Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 14. September 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 218.

Ueber 15,000 gefangen.

Der große Erfolg der Amerikaner im Abschnitt St. Mihiel.

Gegen den Damenweg.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

Beim amerikanischen Heer, 14. Sept. Kriegsekretär Baker und die Generale Pershing und Petain besuchten St. Mihiel einige Stunden nach der Einnahme. Einwohner der Stadt, die so lange unter deutscher Herrschaft war, bereiteten ihnen einen rührenden Empfang und erzählten von den Bedrückungen, denen sie ausgesetzt gewesen sind. Ehe die Deutschen sich zurückgezogen, hatten sie jeden männlichen Einwohner zwischen 16 und 45 Jahren gezwungen, sie zum Dienst im deutschen Heere zu begleiten, erzählten die Zurückgebliebenen. Die Einwohner hatten $200,000 in die deutsche Kriegskasse zahlen müssen.

Im Abschnitt St. Mihiel haben wir weitere Erfolge erzielt. Unsere vom Süden vorgehenden Truppen haben sich mit denen vom Westen vorrückenden vereinigt, und wir sind im Besitz der ganzen vorstehenden Stellungen bis zwölf Meilen nordöstlich von St. Mihiel. Durch unser beständig andauerndes Vordringen zurückgedrängt, zieht sich der Feind zurück und zerstört auf dem Rückzuge große Mengen Material. Die Zahl der Gefangenen ist über 15,000. Unsere Linie schließt jetzt Herbeuville, Thillot, Hattonville, St. Benot, Xammes, Jaulny, Thiancourt und Vieville ein. Es heißt, daß etwa 25,000 Mann deutsche Truppen in der vorgelagerten Stellung geblieben sind. Die feindlichen Truppen sind jetzt wirklich mit dem Rücken gegen die berühmte Wotan-Hindenburglinie, ihnen parallel gegenüber von Verdun bis zur Mosel Amerikaner und Franzosen. Die Schlachtfront der Alliierten zwischen Verdun und Nancy ist durch den amerikanischen Sieg um etwas über zwanzig Meilen verkürzt worden, was wertvolle Streitkräfte zu anderweitiger Verwendung freimacht. In nur 36 Stunden, zwölf Stunden weniger, als General Pershing es geplant hatte, wurde der gewaltige Sieg errungen.

Ein gefangener deutscher Offizier erklärte, laut Mitteilung eines Zeitungsberichterstatters, daß die Amerikaner schreckliche Gegner seien. Die Verwundeten schildern die Kämpfe als furchtbar, namentlich die in den dichten Wäldern um St. Mihiel und längs der Eisenbahn. Kaum zwei Stunden nach dem Angriff setzten die Deutschen drei Divisionen zum Gegenangriff ein, diese konnten das amerikanische Vordringen aber nicht aufhalten. Den Amerikanern wird glänzende Tapferkeit und Mißachtung der Gefahr nachgerühmt.

Die französische Presse ennent die Feuertaufe der Amerikaner als selbständiges Heer einen Meisterstreich. Der große Geländegewinn und die große Zahl der Gefangenen an zwei Tagen auf verhältnißmäßig kleiner Front haben die frohen Erwartungen übertroffen und bei der französischen Bevölkerung einen ermutigenden Eindrruck gemacht.

Nördlich vom alten Vorwerk St. Mihiel richten die Deutschen ihre Linien neu. In der Nachbarschaft von Chatillon, sechs Meilen nordwestlich von Fresnes, zieht der Feind sich zurück, und die französische Vorhut ist in Fühlung mit ihm. Die Deutschen sind an diese. Stelle zwei Meilen weit zurückgegangen. Jeder Fortschritt der Franzosen nach Norden von der Ailette gefährdet ernstlich das Massiv St. Gobain.

General Pershings Heer hat etwa 155 Geviertmeilen Gelände in der Gegend von St. Mihiel gewonnen. Ueberall dort war deutsche Verwaltung eingeführt, als Zahlmittel eine Münze in französischer Sprache. Ueber die Vorgänge in den letzten vier Jahren wußten die Einwohner nur das, was die Deutschen ihnen mitteilten.

Washington, 14. Sept. Nachdem der St. Mihiel Abschnitt von General Pershings Armee gesäubert worden ist, sind die hiesigen Militärs verschiedener Ansicht über die nächsten Pläne der Amerikaner. Aus den letzten Berichten war es nicht klar ersichtlich, ob die Amerikaner und die sie unterstützenden Franzosen an einer neuen Linie von Fresnes bis zur Mosel bei Pagny festen Fuß gefaßt haben, oder ob sie den Feind noch weiter verfolgen. Die Schnelligkeit, mit der die Verbindung der vom Süden und Westen herbeikommenden Amerikaner 12 Meilen nordöstlich von St. Mihiel herbeigeführt wurde, war überraschend, weil nicht weniger als 7 deutsche Divisionen ihnen gegenüber standen. Bei Thiancourt fielen allein 1800 Gefangene einschließlich von 8 Offizieren in ihre Hände. Viele Geschütze wurden erobert und ein einziger Tank nahm eine ganze deutsche Feldbatterie, 5 Maschinengewehre und machte außerdem 75 Gefangene. Ueberhaupt leisteten die amerikanischen Tanks, die zum ersten Mal ins Treffen geführt wurden, sehr Bedeutendes. Die Alliierten sicherten sich auch in den Luftkämpfen schnell Ueberlegenheit. Ehe sie sich aus Paunes und dem Vigneulles Walde zurückzogen, legten die Deutschen dort die Brandfackel an. Wäre es nicht wegen der Besetzung des Briey Beckens, dann hätte Deutschland nicht so lange kämpfen können, und die deutschen Truppen dürfen unbedingt Briey, Longwy und Thiouville nicht aufgeben, wenn sie ihre wertvollen Minenfelder nicht in größter Gefahr bringen wollen.

Berlin, 14. Sept. Die große Heeresleitung berichtete, wie folgt:— Freitag früh: — „In der Nachbarschaft der Küste und nordöstlich von Bixschoote führten wir minderwichtige Unternehmen erfolgreich aus. Zwischen Ypern und Armentieres schlugen feindliche Aufklärungsvorstöße fehl. Britische teilweise Angriffe südlich und westlich von Fleurbaix und ein starker britischer Vorstoß nordwestlich von Hulluch wurden abgeschlagen. Zwischen den von Arras und Peronne nach Cambrai führenden Straßen setzte der Feind gestern seine Angriffe unter den stärksten Artillerievorbereitungen fort. Sie schlugen mit schweren Verlusten für den Feind fehl. Unser gut gezieltes Artilleriefeuer nahm hervorragenden Anteil an unserer erfolgreichen Verteidigung. Wo immer die Engländer in unsere Linien drangen, hat unsere Infanterie sie in Gegenangriffen wieder herausgeworfen. Havrincourt ist in den Händen des Feindes. Frische Angriffe des Feindes am Abend zwischen Moeuvres und Gouzeaucourt wurden abgeschlagen. In Erwartung eines solchen Angriffs wurde die seit Jahren in Betracht gezogene Räumung dieser vorstehenden Stellung, der Umzinglung auf beiden Seiten ausgesetzt, vor einigen Tagen begonnen. Wir haben daher die Schlacht nicht bis zur Entscheidung ausgekämpft, sondern die Bewegung ausgeführt, ohne daß der Feind sie zu verhindern vermocht hätte. Die Franzosen, welche auf den Höhen östlich der Maas vorrückten, wurden zurückgeschlagen. Die Höhe von Combres, die zeitweilig verloren wurde, wurde vonLandwehrtruppen wieder erobert. Südlich davon sicherten durch starken Widerstand österr.-ungar. Truppen, zusammen mit den zwischen der Maas u. der Mosel kämpfenden Truppen, den Rückzug der in St. Mihiel stehenden Divisionen. Zwischen der Cote Lorraine u. der Mosel gewann ein feindl. Angriff auf Thiaucourt an Boden. Reserven fingen den Vorstoß des Feindes auf. Südwestlich von Thiaucourt und westlich von der Mosel wurde der Feind zurückgeschlagen. In der Nacht wurde die Räumung der Vorstellung ohne Störung vollendet. Wir stehen jetzt auf neuen vorbereiteten Linien. Ein Vorstoß unsererseits bei Hartmannsweiler-Kopf brachte Gefangene ein.

Freitag abend: „Der Tag verlief auf den Kampffronten ruhiger. Zwischen der Maas und der Mosel (wo die amerikanische Offensive im Gange ist) hat der Feind soweit seinen Angriff nicht erneuert. Zwischen der Ailette und der Aisne hat die Artillerietätigkeit in Zwischenräumen zugenommen. In minderwichtigen Kämpfen in der Champagne haben unsere Stoßtruppen Gefangene aus den feindlichen Linien nahe Le Mesnil zurückgebracht. Gestern griffen Franzosen und Amerikaner die Vorstellung in St. Mihiel, nahe der Höhe von Combres und südlich davon, wie auch zwischen den Höhen von Lothringen und der Mosel an.

Samstag früh: „Nördlich von Bitschoote machten wir bei Abweisung eines feindlichen teilweisen Angriffes Gefangene. Im Kanalabschnitt führten unsere und feindliche Vorstöße in Moeuvres und Havrincourt zu heftigen Kämpfen. Teilweise feindliche Angriffe in Gouzeaucourt, nördlich von Vermand und auf beiden Seiten der Straße Ham-St. Quentin wurden abgeschlagen.

„Teilweise Angriffe des Feindes zwischen der Ailette und der Aisne nach starker Artillerievorbereitung brachen vor unseren Linien zusammen. Abends schlugen Oesterreicher frische Angriffe ab. Zwischen der Aisne und der Vesle war die Artillerie tätig; südlich von Ornes und auf der Straße Verdun-Etain wurde der Feind zurückgeschlagen.

Underwood & Underwood.

Britische Flugzeuge verschiedenen Typs.

„Zwischen der Cote Lorraine und der Mosel verlief der Tag mit mäßiger Tätigkeit. Der Feind setzte die Angriffe gestern nicht fort.

„Westlich von Combres und nordwestlich von Thiaucourt fühlte der Feind seinen Weg nach unseren Linien vorwärts. Oestlich von Thiaucourt kam es zu örtlichen Kämpfen."

London, 14. Sept. Amtliche britische Berichte: — Freitag abend: „Im Abschnitt Vermand und Jeancourt nordwestlich von St. Quentin haben unsere Truppen in Fühlung mit der feindlichen Vorhut Grund gewonnen und Gefangene gemacht. Südwestlich von La Bossee dauerte unser Fortschritt an trotz feindlichen Maschinengeschützfeuers. Unsere Truppen haben Besitz von Fosse de Bethune und der angrenzenden Höhe genommen, letztere bietet gute Fernsicht. Nördlich davon halten unsere Truppen die deutschen Grabenlinien, unmittelbar westlich von Auchy-lez-La Bassee, und drangen in das Dorf vor. Wir machten in der Nacht in der Nachbarschaft des Zillebekesees einige Gefangene."

Samstag früh: — „Auchy-lez-La Bassee im Abschnitt Lys ist genommen worden. Mehrere Versuche der Deutschen, ihre früheren Stellungen in Gouzeaucourt und Havrincourt wiederzuerobern, waren erfolglos. Im Verlauf der Nacht wurde ein starker Angriff mit Bomben und flüssigem Feuer auf die britischen Stellungen nordwestlich von Gouzeaucourt gemacht; dieser Angriff zwang einen britischen Vorposten, zeitweilig sich zurückzuziehen, die Deutschen wurden aber abgeschlagen."

Französische Truppen begannen heute bei Morgengrauen einen neuen Angriff auf beiden Seiten der Ailette und zwischen den Flüssen Aisne und Vesle. Südlich der Ailette erstürmten sie Mont Desiages und die Dörfer Allemont und Sancy, drangen auch bis an die Grenze des Weilers Vailly an der Aisne vor, insgesamt eine bis zwei Meilen auf einer Front von elf Meilen. EineDivision hatte schon früh tausend **Gefangene gemacht, somit 1800 auf jener Front allein. Der deutsche** Gegenangriff gegen die Franzosen an der Ailettefront scheint schwach gewesen zu sein, obwohl dort starke Streitkräfte waren. Gefangene sagten aus, daß sie Befehl hatten, die Front unter allen Umständen zu halten. Der Angriff in der Richtung des Waldes von Coucy am südlichen Ende des Massiv von St. Gobain machte heute morgen befriedigende Fortschritte, auch der südlich von der Aisne, wo Gefangene gemacht wurden. Das französ. Vordringen bedroht die deutschen Verteidigungsstellen auf dem Damenweg in der Flanke u. gefährdet auch Laon.

Die Amerikaner machen immer mehr Gefangene, und man erwartet, daß sie bei völliger Säuberung des Abschnitts St. Mihiel auch mehr Geschütze erbeuten werden.

Die Briten haben in Frescourt und Havrincourt am Donnerstag über 1500 Deutsche gefangen.

Die **britische Verlustliste** für die letzten sieben Tage zählt: 563 Offiziere und 3512 Mann als gefallen, 1599 Offiziere und 14,380 Mann als verwundet und 103 Offiziere und 1599 Mann als vermißt auf; insgesamt 21,756.

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 13. Sept. „Die Deutschen wurden aus allem Gebiet vertrieben, in denen ihre Nachhut in alten Verteidigungsstellungen noch länger Widerstand hätte leisten können. Die Erste deutsche Gardereservedivision kämpfte, bereits sehr zusammengeschmolzen, im Moeuvres-Abschnitt, und österreichische Artillerie war entlang der Straße Havrincourt-Flesquieres tätig. Deutsche Gefangene geben, daß die Disziplin im deutschen Heere ganz locker geworden sei, und daß viele Leute desertieren. An der Cambrai-Front behaupteten britische Truppen alle Gewinne, und weiter nördlich eroberten sie die Fosse-Höhe und drangen in Auchy-La Bassee ein.

Paris, 14. Sept. „Von der ganzen Front ist nichts zu berichten," lautet der heutige französische Heeresbericht.

Der amerikanische Lazarettdienst war in guter Verfassung angesichts der zu erwartenden Verluste. Drei neue Hospitäler waren angelegt und Hunderte von Aerzten und Krankenpflegern einige Stunden vor Beginn des Angriffs nach der Kampfzone gesandt worden; die drei Hospitäler enthalten 7200 Betten. Zigaretten und heiße Getränke wurden von den Frauen vom Roten Kreuz verteilt, auch die lange Schaar leicht Verwundeter bewirtet.

Im „Tageblatt" von Mülhausen wird über große Aufregung der Einwohner infolge der amerikanischen Offensive und der Wirkung der amerikanischen Riesengeschütze, sowie der Frage der abermaligen Räumung der Stadt berichtet. Es seien auch alle Maßnahmen getroffen, um das Großherzogtum Baden, von Baden-Baden bis Freiburg, zu räumen. Andere deutsche Zeitungen waren vor der Strafe, die auf Verbreitung falscher Gerüchte gesetzt ist, und versichern, daß nicht der geringste Grund zur Besorgnis vorliege.

Die Franzosen haben im Abschnitt St. Mihiel siebentausend Gefangene gemacht, darunter 5000 Oesterreicher, zusammen Amerikaner und Franzosen, also über 20,000.

Die Gesamtzahl der deutschen Gefangenen im Abschnitt St. Mihiel infolge der amerikanischen Offensive soll zwanzigtausend sein. Die größte Tiefe der neuen Stellungen der Amerikaner in jenem Abschnitt ist dreizehn Meilen.

Die Deutschen haben die Beschießung von Reims wieder aufgenommen.

Ernste Stimmung.

Rotterdam, 14. Sept. „Unsere Lage ist die ernsteste in der deutschen Geschichte," schreibt die „Kölnische Zeitung". „Wir bekämpfen die Welt mit nur unserer eigenen Stärke. Vorschläge, daß wir Belgien räumen, nützen uns nichts."

„Des Kaisers Auslegung des Krieges wird schwerlich vor dem Urteil künftiger Geschichtsschreiber bestehen," sagen die „Münchener Neuesten Nachrichten", und die „National-Zeitung": „Die Zeit für schöne Worte, selbst von den beredten Lippen des Kaisers, ist vorüber."

Zu der Rede des Kaisers vor den Kruppschen Arbeitern bemerkt die Nieuwe van den Daag": „Fühlt der Kaiser seinen Thron wanken? Der fast bittende Ton seiner Rede ist ein bedeutsames Anzeichen der Lage Deutschlands in diesen kritischen Stunden. Die Rede ist weit entfernt davon, eine glückliche Aeußerung zur Förderung des Friedens zu sein."

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Das Wetteramt in Washington stellt den Binnenseestaaten für nächste Woche im allgemeinen klares Wetter bei fast normaler Luftwärme, Mitte der Woche voraussichtlich Regenschauer in Aussicht.

Kampf mit Zugräubern.

Leiter der Geheimpolizei in Colorado Springs erschossen; die Erlebnisse W. T. Otters aus Chicago.

Colorado Springs, Col., 14. Sept. In einem Kampf mit zwei Bank- und Zugräubern bei deren versuchter Verhaftung wurden spät gestern abend der Leiter der hiesigen Geheimpolizei, John Rowan, erschossen und zwei andere Polizeibeamte verwundet. Die beiden Verbrecher flohen im Kraftwagen nach Denver, wo in einem weiteren Kampf von ihnen der Polizist Wilson in die Hand geschossen und Polizist Ryan entwaffnet wurde. Die Flüchtlinge überholten mit ihrem Kraftwagen am Speer Boulevard W. D. Otter von Chicago, welcher mit Frl. M. W. Gates von Texas spazieren fuhr, zwangen sie, sich auf den Boden zu setzen, brachten Gewehre und Munition in Otters Kraftwagen und fuhren 20 Meilen weit landeinwärts, wo sie die beiden Gefangenen ausplünderten und aussetzten. **Die Räuber waren von zwei Weibern begleitet.** Am Palmersee, 25 Meilen nördlich von hier, wurde Frank Lewis, als er in einem Mietskraftwagen fuhr, verhaftet und nach Denver gebracht, in Sedalia wurden später Eva Lewis de Morrison und Roy Sherrill, letzterer verwundet, nach Schußwechsel verhaftet. In dem Kraftwagen waren eine mit Munition gefüllte Handtasche und zwei Gewehre.

Denver, 14. Sept. Polizist McMahill wurde heute früh von Kraftwagenräubern, welche seit gestern Denver und Colorado Springs in Schrecken setzen, erschossen.

Arcadia, Kas., 14. Sept. Drei Kerle machten hier heute früh den Versuch, die Home Staatsbank zu berauben, einer, Pete Marazzo aus Kansas City, Mo., wurde erschossen, ein zweiter verwundet und gefangen genommen. Der Bankkassierer und der Hilfskassierer, die Brüder Fowler, stellten mit Hilfe von anderen Bürgern die Verbrecher.

Dixon, Ill., 14. Sept. Fünf Kraftwagenräuber, darunter, wie die hiesige Polizei glaubt, die vier aus dem Countygefängnis in Chicago Donnerstag abend ausgebrochenen schweren Verbrecher Earl Dear, Moran, Bopp und McErlane, machten heute früh den Versuch, die Citizens Staatsbank in Mt. Morris, achtzehn Meilen nordöstlich von hier, auszurauben, schossen auf sich nähernde Bürger und entflohen in ihrem Kraftwagen, nachdem der Versuch, das Gewölbe zu sprengen, ihnen mißglückt war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung, am Abend unbeständig; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Ostwind.

Illinois: Klar heute abend, im südwestlichen Teil wärmer. Morgen klar im südlichen Teil, im nördlichen zunehmende Bewölkung.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer und kühler.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich strichweise Regenschauer. Im südlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, im südlichen und mittleren Teil heute abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7.02.

Sonnenaufgang, morgen: 6:30.

Monduntergang: Morgen früh 12:41.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	68	3 Uhr morgens	58
4 Uhr nachm.	70	4 Uhr morgens	58
5 Uhr nachm.	70	5 Uhr morgens	58
6 Uhr abends	69	6 Uhr morgens	58
7 Uhr abends	68	7 Uhr morgens	59
8 Uhr abends	66	8 Uhr morgens	61
9 Uhr abends	65	9 Uhr morgens	63
10 Uhr abends	63	10 Uhr vorm.	60
11 Uhr abends	62	11 Uhr vorm.	69
12 Uhr mitternacht	61	12 Uhr mittags	67
1 Uhr morgens	60	1 Uhr nachm.	68
2 Uhr morgens	59	2 Uhr nachm.	67

Schreckliches Unglück.

Güterzug rennt in einen besetzten Straßenbahnwagen.

Mindestens fünf Tote.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute nachmittag an 116. Str. und Michigan Ave., wo ein aus acht Wagen bestehender Güterzug der Western Indiana Bahn, auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois Bahn rückwärts fahrend, in einen Wagen der State Str.-Straßenbahnlinie rannte, ihn umstieß und auf ihm stehen blieb.

Der Straßenbahnwagen war dicht besetzt mit Arbeitern, welche aus den Fabriken und Werken in Kensington von der Arbeit nach Hause fuhren. Auf die Meldung von dem Unglück eilten Feuerwehr- und Polizeimannschaften zum Rettungswerk herbei. Man glaubte anfänglich, daß 20 bis 30 Menschen getötet und 40 verletzt worden seien. Einer der Leichen, die geborgen wurden, fehlte der Kopf, eine andere wurde als die des 40 Jahre alten Straßenbahnschaffners B. Mayer erkannt.

Andere aufgefundene Leichen waren die von N. Wathiran, 650 120. Str., einem Mann in mittlerem Alter, der schrecklich verstümmelt war, und die eines alten Mannes, dem das Gesicht und die Hände abgerissen waren.

Der Tote, dem der Kopf abgerissen wurde, ist später als der 1042 S. Michigan Ave. wohnhafte Wm. Elliot identifiziert worden. Einer der noch nicht identifizierten Toten trug das Schild eines Sonderagenten der Western Indianabahn mit der Nummer 257.

Zu den Verletzten gehören Edward Thayer, Inspektor in einer der Munitionsfabriken, und Leutnant Eastwood. Thayer war nicht schlimm verletzt, aber Eastwood ist innerlich beschädigt und mit Knochenbrüchen ins Kensington Hospital gebracht worden.

Die Straßenbahngesellschaft weiß zur Zeit nur von fünf Toten, und die erste Meldung mag übertrieben gewesen sein. Wie es scheint, ist auch ein Kraftlastwagen, auf dem zwei Männer sich befanden, bei dem Unglück mit zerstört worden.

Walter Publick, 33 Jahre alt, 11841 Indiana Ave., wurde schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen und starb im Pullmanhospital.

Einer der Güterwagen ist zur Zeit noch auf dem umgestürzten Straßenbahnwagen, das Rettungs- und Bergungswerk geht langsam vor sich, und es ist daher unmöglich, die Zahl der Getöteten mit annähernder Sicherheit festzustellen.

Es befanden sich insgesamt 65 Fahrgäste in der Elektrischen, von denen auch nicht einer unverletzt blieb. Etwa 30 der schwerer Verletzten wurden in das Hospital zu Pullman gebracht, die anderen wurden an Ort und Stelle von den herbeigeeilten Aerzten behandelt.

Die Polizei nahm den Lokomotivführer, den Schaffner und den Bremser des Zuges, sowie den an der Kreuzung stationierten Signalwärter in Haft, ebenso den Schaffner der Car. Wie mehrere Fahrgäste aussagen, gab der Schaffner dem Motorführer, der ebenfalls sein Leben einbüßte, das Zeichen, weiterzufahren. Der Schaffner stellt dies in Abrede.

Im Schlaf zerfleischt.

Bei Wayne fährt ein Zug der Northwesternbahn in die Schlafwagen der Streckenarbeiter.

Elgin, Ill., 14. Sept. Im sieben Meilen südlich von hier gelegenen Dorf Wayne ist heute früh ein Zug der Northwesternbahn in eine Reihe Wagen gefahren, in denen die Streckenarbeiter wohnten. Viele wurden im Schlaf getötet oder verletzt. Die Wagen standen auf einem Nebengeleise.

Fünfzehn Arbeiter wurden, nach späterer Nachricht, verletzt, einige lebensgefährlich; getötet niemand. Die Leute sind Griechen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Interniert.

Paris, 14. Sept. Ein amerikanisches Flugzeug ist bei Fahy in der Schweiz gelandet. Die beiden Insassen wurden interniert.

Peru bleibt neutral.

Lima, Peru, 14. Sept. In geheimer Sitzung hat die Abgeordnetenkammer mit großer Mehrheit gestern abend den Antrag abgelehnt, Deutschland den Krieg zu erklären, und folgendem Antrag des Ministers des Auswärtigen beigestimmt: „Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Peru und Deutschland am 5. Oktober 1917 und die späteren Maßnahmen der peruanischen Regierung infolge jenes Bruchs bestimmen, indem sie die neutrale Politik des Landes verändern, die internationale Lage Perus im gegenwärtigen Kriege und bilden eine Kundgebung der Anhänglichkeit der Republik an die Sache der Freiheit und des Rechts. Dieser Standpunkt sollte, falls keine neuen Umstände eintreten, beibehalten und unverändert bleiben als Protest gegen die Gewalttat, deren Opfer Peru wurde, und als Zeugnis unserer Solidarität mit der großen amerikanischen Demokratie, welche für die Welt die Herrschaft des Rechts verkündet." Man erwartet die Zustimmung des Senats.

Maschinisten und Stahlhüttenleute.

Bridgeport, Konn., 14. Sept. Trotz Präsident Wilsons Verfügung, die Arbeit wieder aufzunehmen oder sofortige Einberufung zu gewärtigen, ist im Ausstande der Maschinisten und Kunstschlosser in den hiesigen Munitionsfabriken keine Veränderung eingetreten, doch erwartet man, daß eine Meinungsänderung stattfinden wird, wenn der Brief in der Massenversammlung der Ausständigen am Montag nachmittag verlesen werden wird.

Washington, 14. Sept. Dräuende Arbeiterwirren in den Stahlhütten in Bethlehem, Pa., sind vermieden worden dadurch, daß die Gesellschaft versprochen hat, sofort die Entscheidung der Kriegsarbeitsbehörde hinsichtlich der Lohnzuschlagszahlungen durchzuführen. Vorsitzer Grace von der Bethlehem Steel Corporation protestierte, weil, wie er sagte, die Gesellschaft monatlich $2,500,000 mehr an Löhnen auszahlen müsse, es wurde ihm aber zu verstehen gegeben, daß er um höhere Entschädigung für die der Gesellschaft von der Heeres- und Flottenverwaltung übertragenen Lieferungen einkommen dürfe.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 14. Sept. Die allgemeine Debatte über die Kriegssteuervorlage wurde im Abgeordnetenhause heute verschoben, dagegen wurden verschiedene Punkte erörtert, um den Vorschlägen der Regierung gemäß den Verkauf von Anteilscheinen der vierten Freiheitsanleihe zu erleichtern. — Das Finanzkomite des Senats setzte seine Verhandlungen und Vernehmungen betreffs der Kriegssteuervorlage fort.

Der Frauenausschuß des Nationalen Verteidigungsrats hat einen erneuten Aufruf an alle Frauen des Landes erlassen, Arbeiten zu verrichten, die in den Händen von Männern lagen, die jetzt im Felde stehen. Sie sollten sich ein Beispiel an den Frauen Englands nehmen, von denen wenigstens eine Million in Banken, Fabriken, Munitionsanlagen, Schiffswerften usw. arbeiteten. Krankenwärterinnen werden ebenfalls sehr benötigt, wie Brigadegeneral Charles Richard als stellvertretender Generalarzt bekannt machte; er setzte hinzu, daß man noch vor Ende dieses Jahres 25,000 Krankenwärterinnen bedürfen würde, und bis zum 1. Juli kommenden Jahres vermutlich 50,000.

Die ersten Zeichnungen auf die vierte Freiheitsanleihe in der Marine sind von der aus 10 Leuten bestehenden Besatzungsmannschaft des amerikanischen Dampfers Luckenback gemacht worden und zwar im Betrage von im Ganzen $1,500.

Die Großfleischer, welche zur Aufbewahrung Fleisch in Büchsen und dergleichen bearbeiten, müssen fortan laut Anordnung des Präsidenten Wilson ebenso lizensiert werden, wie die Großschlächter und Großhändler.

Frank Morrison, Sekretär der American Federation of Labor, hat in einer Veröffentlichung erklärt, daß der Streik der Maschinenbauer in Bridgeport, Connecticut, zu rügen sei.

Präsident Wilson hat angekündigt, daß der Ausschuß, welcher von der Kriegs-Industriebehörde ernannt werden wird, um die „Baumwolle-Verhältnisse" zu untersuchen, nur dann Preisgrundlagen empfehlen wird, wenn er sich davon überzeugen sollte, daß Festsetzung bestimmter Preise notwendig erscheine.

Untertanen der britischen Krone im Alter von 20 bis 44 Jahren, beide einschließlich, welche sich am 12. September registrieren ließen, haben bis zum 12. Oktober Zeit, sich ins britische Heer aufnehmen zu lassen; tun sie es nicht, so werden sie ins amerikanische Heer eingereiht werden.

An die Kirchengemeinden ist seitens der N. Y. Heizmittelkommission das Ersuchen gestellt worden, den Gottesdienst während der Wintermonate in kleinen Sälen abzuhalten, um Kohle zu sparen, ein Vorschlag der wohl bald Nachahmung finden dürfte.

Unter einem Abkommen zwischen Flottensekretär Daniels und Generalprofoß Crowder wird die Flotte unter der neuen Aushebung, laut der etwa 13,000,000 Mann in den Stammrollen eingetragen worden sind, die für Sonderzwecke benötigten Leute auswählen und ihren weiteren Mannschaftsbedarf in der regelmäßigen Weise decken. Flottenwerbestellen werden wieder eröffnet werden.

Sieben Milliarden Dollars wird für das nächste Fiskaljahr das Kriegsamt vom Kongreß für das Heer fordern.

General March und die Armee.

Washington, 14. Sept. Der Generalstabschef General March zollte heute den amerikanischen Truppen, die den Abschnitt von St. Mihiel, den schmalsten, aber sehr bedeutungsvollen an der westlichen Front, von Deutschen gesäubert hatten, höchstes Lob. Nicht bloß die Führer, sondern auch jeder einzelne Mann, hätten sich sehr ausgezeichnet und sie hätten dadurch für die Alliierten einen günstigen Stützpunkt zu weiteren Offensiven geschaffen. Der General machte dabei aufmerksam, daß die Deutschen gelegentlich ihrer Behauptung, sie hätten St. Mihiel freiwillig geräumt, nichts über ihre „Gefangenenverluste" erwähnt hätten. Die Eroberung des Abschnitts sei durch schnelle und kräftige Vorstöße auf beide Flanken ermöglicht worden, trotzdem die Amerikaner ein schwieriges Gelände, in dem sich auch bewaldete Hügel befanden, zu durchqueren hatten. Zum Schluß legte der Generalstabschef größtes Gewicht darauf, daß die Ver. Staatenentschlossen seien, ihre gesamte Macht und Stärke gegen die Deutschen zu verwenden. Er bezog sich dabei auf kürzliche Veröffentlichungen, in denen angedeutet wurde, Amerika würde trotz seines vergrößerten, militärischen Programmes den Krieg nicht sehr kräftig weiterführen. Das sei einfach eine absichtlich gemacht falsche Behauptung. Es sei nicht zu verstehen, daß eine derartige Propaganda Aufsehen erregen konnte zu einer Zeit, in der das Kriegsdepartement das militärpflichtige Alter so sehr erhöht, und um $7,000,000,000 zu Kriegszwecken für das laufende Jahr ersucht hat.

Debs erhält 10 Jahre.

Cleveland, O., 14. Sept. Eugene V. Debs, der sozialistische Führer, ist heute, nach Abweisung seines Antrages auf nochmalige Prozessierung, wegen Verletzung des Spionengesetzes von Bundesrichter Westenhaver zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Debs' Antrag auf Aufschub der Urteilsvollstreckung wurde abgelehnt er ist unter $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuß, darf die hiesige Gerichtsbarkeit aber nur verlassen, um heimzureisen.

Das Samstags-Verlustbulletin.

Washington, D. C., 14. Sept. Die heute veröffentlichten Armeeverluste sind wie folgt:

Morgenbericht:

Gefallen im Kampf 10.	Krankheiten erlegn 2.
Vermißt im Kampf 37.	In unbestimmtem Grade verwundet 6
Schwerverwundet 67.	Zusammen 128.
Wunden erlegen 4.	
Tot durch Unfall usw. 2.	

Nachmittagsbericht:

Gefallen im Kampf 10.	Leicht verwundet 2.
Vermißt im Kampf 37.	In unbestimmtem Grade verwundet.
Schwerverwundet 68.	Zusammen 130.
Wunden erlegen 5.	
Tot durch Aeroplanunglück 2.	

Gesamtziffer: 258.

Alle bisherigen Verluste bis einschließlich der obigen:

Gefallen im Kampf (mit den 291 auf der See Umgekommenen) 5758; Wunden erlegen 1764; Krankheiten erlegen 1734; tot durch Unfall und anderen Ursachen, 826; im Kampf verwundet 16,575; im Kampf vermißt (einschließlich Gefangene) 3962.

Im ganzen 30,619 Mann.

The Government asks Everybody to Save Peach Stones — as they are urgently needed in the Making of Gas Masks.

Leibchen u. Hosen — Feine gerippte Leibchen u. Hosen für Kinder; hoher Hals, kurze Aermel, eng am Knie, wert 19c, zu **12½c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Union Suits — Feine gerippte ärmellose Union Suits für Damen; regulär wert 59c; Montag zu **39c**

Iverson's Montag-Bargains
Kleiderstoffe- und Baumwollestoffe-Spezialitäten

Sturm-Serge, Yard breiter, extra schwerer Worsted Kleiderstoff; Farben: Navy, Wine-Farbe und Myrtle grün; wert $1.25, Yard.... **84c**

Seide-Mull. Extra feine Sorte, 34 Zoll breit, Shantung finished Skirt- und Waist-Material wert 60c bis 75c; Yard.............. **39c**

Mottled Flanell. Extra schweres, doppelt. gefl. warmes Material für Unterzeug; nur in rosa vorhanden; wert 35c; Yard.............. **23c**

Bettdecken. Große weiße Marseilles Bettdecken für doppelte Betten; gute schwere Ware, nicht gestärkt; hübsche Medallion Center-Entwürfe; wert $2.75, nur.. **1.84**

Cambric. Yard breites waschbares Cambric Percale; extra starkes dauerhaftes Kleidermaterial; schlicht braun, Khaki, rot, Champagne und blau; wert 40c; Yard **29c**

Wolle - Eiderdaun, 27 Zoll breit, Wolle Faced schlichtfarbige Waaren; nur grau, weiß, blau und rot; wert $1.00, Yard...... **59c**

Waschtücher. Große Sorte Honey Combed absorbierende Tücher; nett Taped Kanten; wert 6c; spez., 2 für **5c**

Bettuchzeug, 2¼ Yards breit, weich appretierte, gebleichte Qual.; in der Fabrik 85c wert; nur 5 Yds. an jeden Kunden; Yard **69c**

Touristen - Flanell. Dunkler Untergrund, doppelt gefließte Qualität; braun, blau, grau, rot, gestreift u. karirt; Yard.. **25c**

Handtücher. Große türkische Badehandtücher; schweres Double Twisted Garn; Fransen-Border; wert 25c, nur... **17c**

Strümpfe. Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, mit doppelten Sohlen, High Spliced Fersen; in allen Größen; das Paar für...... **12½c**

Strümpfe. Baumwollene Socken für Männer, schwarz oder lohfarbig; doppelte Sohlen; alle Größen; am Montag das Paar für...... **12½c**

Strümpfe. Schwarze gerippte baumwoll. Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen; Größe von 5 bis 10; das Paar für...... **29c**

Blusen. Feine Lawn- und Voile-Blusen für Damen; großer fancy Kragen oder Shawl-Effekt; Größen 36 bis 44; sind $1.50 Werte, für....... **79c**

Kleider. Schulkleider für Mädchen; Amoskeag und Gingham; Empire-Effekt; weißer Pique-Kragen; Größen 6 bis 12 Jahre; 4.00 Werte.... **1.95**

Fenster - Rouleaux. Leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben, auf guten Feder-Rollern aufgezogen; sind 89c Werte; am Montag für........ **63c**

Rester. 36zöll. Silkoline- und Cretonne-Rester, in 2 bis 10 Yards Längen; dies sind 39c Werte; am Montag die Yard für........ **24c**

Schulschuhe für kleine Knaben; Satin Kalbleder, solide lederne Extension-Sohlen; Knöpfschuhe; Größen 9 bis 13½; Paar.... **1.39**

Schulschuhe für Misses. Schweres Kalbleder, solide Ledersohlen und -Fersen; Schnür- oder Knöpfschuhe; Größen 11 bis 2; 1.75 Werte, **1.19**

Haus Slippers für Männer und Damen; gute Qualität Filz; Ledersohlen und -Fersen; Größen 4 bis 11; 85c Werte; das Paar für........ **59c**

Congoleum, Rester, eine Yard im Quadrat, in netten Entwürfen; wasserdicht und sanitär; dies sind 75c Werte; das Stück für....... **39c**

Sweater Coats. Oxford graue Sweater Coats für Männer und Knaben; Shawlkragen und Taschen; Größe 26 bis 44; Montag für...... **1.39**

Hosen für Männer und junge Männer; Hairlines, Cassimeres und Kammgarne; Größen 28 bis 48; sind $3.50 Werte, für..... **2.48**

Hemden. Eine Partie von Muster Flanell-Arbeitshemden für Männer, in hellen u. dunklen Farben; leicht beschmutzt; Werte bis 4.00; zu 2.48, 1.98, 1.48 und **$1**

Hemden. Arbeitshemden für Männer, aus blauem Chambray von guter Qualität; Größen 14 bis 17; speziell Montag, für....... **79c**

Perlmutterknöpfe — weiß, alle Größen, wt. 5c, 1 Dtz. auf Karte; das Dutzend zu **2½c**

Zwirn J. O. Kings für Maschinen- und Hand-Näherei, alle Nummern, schwarz oder weiß........... 3 Spulen für **5c**

Kinder - Strumpfhalter, — alle Größen und Farben—wert 19c —Auswahl, Paar **9c**

Lens Oil — bestes Substitut für Leinsamenöl — die Gallone für **$1.59**

Basement

Fertig gemischte Farben — in einer großen Auswahl von Farben, die Gallone zu **$1.69**

Rub-no-More Wasch Seife, speziell 10 Stücke für **52c**

Kondensiertes Waschblau, 1 Flasche macht 1 Gallone flüssiges Blau — die Flasche zu.... **9c**

Argo Glanzstärke, Paket, **8c**

10 Qrt. schwere Blech-Wassereimer — reg. 39c wt., zu **23c**

Rub-no-more Seifenschnitzel, reg. 40c — Paket zu **27c**

Classic weiße Waschseife — speziell 10 Stücke für **46c**

Toilet Papier, große Rolle feines Crepe Tissue; speziell .... 3 Rollen für **10c**

Wassergläser — aus reinem Glas gemacht — Montag speziell .... 6 Stück für **19c**

Zahnstocher — aus weich finished Hartholz gemacht, speziell .... 3 Paket für **10c**

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(8. Fortsetzung.)

Bernhard bedachte, daß er das Geheimnis des Pfarrers nicht preisgeben durfte und zumal diesem Manne nicht, der sein versteckter Feind war.

„Ich weiß nicht mehr und nicht weniger, als was alle Welt weiß; Du sprichst von einem unnatürlichen Tode, soll der Tod meines Vaters infolge eines mörderischen Angriffes eingetreten sein?"

„Wenn Du mich versicherst, daß dies nicht der Fall ist, so bescheide ich mich, aber ich mußte des Oberförsters Andeutung benützen, um zu einem Resultate zu gelangen."

„Otto, jetzt erst machte er Andeutungen, nachdem mein Vater zwei Jahre tot ist? Der Oberförster hat entweder im Fieber gesprochen, oder Du hast ihn falsch verstanden. Mein Vater ist ein Menschenfreund im wahren Sinne des Wortes gewesen, er hat keinen Feind gehabt!"

„Außer dem Oberförster," fügte der Aktuar bedauerlich lächelnd hinzu.

„Und diese Feindschaft würde sicherlich beseitigt worden sein, wenn mein armer Vater nicht so plötzlich aus dem Leben geschieden wäre; ich übernehme es, den Oberförster auszusöhnen, wenn es noch nötig sein sollte."

„Um eine Aussöhnung zu bewirken, mußt Du doch die Natur des Zwistes kennen."

„Ich kenne sie nicht, aber der Oberförster wird sie mir offen mitteilen; brechen wir aber ab, Otto! Ich ersuche Dich, die Angelegenheit weder offiziell, noch privatim zu berühren."

„Du willst es, und es wird, so viel an mir ist, geschehen. Nun mache ich Dir eine konfidentielle Mitteilung, der Freund soll der Erste sein, der mein Glück erfährt. Albertine Winter ist meine verlobte Braut."

„Verlobt?" fragte Bernhard erstaunt.

„Wie ich Dir sage, es ist seit einer Stunde zwischen mir und dem Vater abgemacht."

„Und Albertine?"

„Wird sich dem Willen des Vaters fügen, der nur das Glück seiner Tochter im Auge hat, biete Deine Kunst, Deine Wissenschaft auf, um den Verwundeten so rasch als möglich herzustellen, Du beschleunigst mein Glück, wenn Du die Genesung des Oberförsters beschleunigst! Ich werde Dir ewig dankbar sein."

Der Arzt, der Albertinens Mitteilungen empfangen hatte, durchschaute den Juristen, er blieb ruhig und sprach: „Otto, Du erwartest einen Glückwunsch von mir, ich kann ihn nicht aussprechen; sieh' mir fest ins Auge und antworte. Weißt Du wirklich nicht, daß Albertine mich liebt? ... Weißt Du es nicht, oder willst Du es nicht wissen?" ...

Otto erkünstelte mit einer wahren Virtuosität das größte Erstaunen. „Albertine liebt Dich?" fragte er stammelnd.

„Ebenso aufrichtig und innig als ich sie liebe, diese Liebe ist nicht von gestern; sie wurzelt in den Jugendjahren, und die Zeit hat sie gereift und befestigt; willst Du zwischen mich und mein Glück treten? — Bedenke den Kampf, den Du entzündest! Du hast die Gunst des Vaters für Dich; ich aber besitze die Liebe der Tochter, mir steht die Feindschaft entgegen, welche die Väter trennte, — Dir Albertinens Gleichgiltigkeit, denn sie wird sich nie von mir abwenden. Trage den Umständen Rechnung, sei mir ein wahrer Freund, hemme das Versöhnungswerk nicht, dessen Abschluß herbeizuführen ich jetzt hoffen darf, wäre ich an Deiner Stelle, ich würde nicht einen Augenblick zögern."

„Du hast von Deinem Standpunkte aus gesprochen," entgegnete der Jurist, „ich werde von dem meinigen sprechen. Wenn Du auf eine Aussöhnung hoffst, so täuschst Du Dich; der Oberförster wird dem Sohne seines erbittertsten Feindes nie die Hand seiner einzigen Tochter bewilligen, das Heiratsprojekt mit mir ist ebenfalls nicht neu, man basiert darauf einen Plan, der nicht scheitern darf." Otto schwieg einen Augenblick; als er sah, daß Bernhard bitter lächelte, ergriff er dessen Hand und sagte leise: „Der Oberförster kann nicht mehr zurücktreten, auch ich kann nicht mehr zurücktreten, es sei denn, daß ich den braven Mann unglücklich machen wollte, und mit ihm gerät die ganze Familie in Elend und Jammer. Dies zu meiner Entschuldigung; mehr davon, wenn ich den Attentäter entdeckt und gefangen habe. Nun noch Eins: Dein verstorbener Vater war der Bewahrer einer bedeutenden Summe in englischen Banknoten; bin ich recht unterrichtet, mein lieber Freund?"

„Mein Vater hat kein Vermögen, wohl aber geordnete Vehrältnisse hinterlassen: es sind keine Schulden vorhanden."

„Mag sein; aber die englischen Banknoten sind verschwunden."

Der Arzt sprang von seinem Sitze auf, indem er rief: „Des Toten Ehre willst Du antasten?!" .....

„Das Kapital ist verschwunden!" wiederholte der Aktuar.

„Du lügst, Abscheulicher, Du lügst!"

Auch Otto Schwarz hatte sich erhoben und sprach: „Willst Du mich beleidigen?"

„Rüttle nicht an der Ehre meines Vaters, der im Grabe ruht! Laß ab, Otto, es ist nicht wohlgetan!"

Der Arzt hatte diese Worte in einem so drohenden Tone gesprochen, daß der Jurist zurückwich; so hatte er den stets ruhigen Mann nie gesehen. Bernhard war totenbleich geworden, seine Augen glühten, seine Lippen zuckten krampfhaft.

„Ich werfe den Stein nicht auf Deinen Vater, Freund!" entgegnete Otto, „meine Mitteilung soll nur eine Warnung sein; man macht den Oberförster verantwortlich für das große Kapital, errätst Du nicht, daß er seine Verschwiegenheit, seine aufopfernde Freundschaft mit den schweren Wunden büßt? — Dein Vater ist tot; man hält sich an den Lebenden!"

„Otto, lege die Maske ab, die Du mir gegenüber bis jetzt getragen! Sprich es aus, daß Du mich durch Intriguen verderben willst, um Dir Albertinens Gunst zu erwerben. Du sagst, Deine Liebe sei nicht von gestern ... auch Deine Intriguen sind längst eingeleitet, und doch hast Du mir stets warme Freundschaft geheuchelt. Ich lasse mich nicht einschüchtern, mein Vertrauen auf die Rechtlichkeit des verstorbenen Vaters steht felsenfest, und wagst Du, diese Rechtlichkeit in Zweifel zu ziehen, so wird Dich meine Hand dafür züchtigen. Du kennst meinen ruhigen Charakter, Du weißt, daß ich bis zum äußersten Punkte ausharre, aber treibt man mich darüber hinaus, so vernichte ich den ...

„Ereifre Dich nicht, Bernhard; warum auch? Die Natur der Dinge ist so zart, daß sie ein starkes Geräusch nicht verträgt."

„Ich fürchte die Oeffentlichkeit nicht! Erfülle Deine Pflicht als Justizbeamter; ich werde die meine erfüllen, aber taste die Ehre des Toten nicht an!"

Otto hatte Hut und Stock ergriffen. „Ich bedauere Deine Verblendung, die Dich hindert, ruhig zu denken und die Dinge richtig aufzufassen. Die Beleidigung, die ich erlitten, verzeihe ich Dir!"

„Genug, Otto, wir sind Freunde gewesen; jetzt steht der Arzt dem Juristen gegenüber; ich habe nichts mehr zu sagen!"

Der Aktuar grüßte mit kalter Höflichkeit und entfernte sich. Bernhard ging im Zimmer auf und ab.

„Es mußte zum Bruche kommen," dachte er, „denn ich bin ein Feind der Verstellung und Lüge; ich kann den nicht freundlich behandeln, den ich verachten muß, und diesen Aktuar verachte ich gründlich. Aber wehe mir und Albertinen, wenn der Oberförster diesen Mann als Werkzeug benützt, um sich in dem Besitze jener verhängnisvollen Summe zu erhalten. Mein Vater soll das ihm anvertraute Gut unterschlagen haben, der arme Mann ist tot, er kann sich nicht verteidigen und ich besitze leider keine anderen Mittel, dem Schlage entgegenzutreten, als kindliche Pietät und Vertrauen in die Biederkeit des Verstorbenen. Die Schrift des Pfarrers berechtigt mich vollkommen zu der Annahme: Winter hat sich durch Habsucht verblenden lassen und opfert seine alten Freunde."

Plötzlich, wie von einem schrecklichen Gedanken ergriffen, blieb der junge Mann stehen.

„Aber auch Winter ist verwundet!" murmelte er. „Natürlich," fuhr er ruhiger fort, „natürlich! Er will die Banknoten nicht herausgeben und wälzt nun die Schuld auf den toten Freund! Das ist die Lösung des Rätsels. Großer Gott, wenn diese Annahme richtig wäre! Armer Vater! ... Arme Albertine!" ...

Erschöpft an Geist und Körper sank der Arzt auf einen Stuhl. Die Mutter trat ein; sie fragte erschreckt: „Was ist Dir, Bernhard? Du hast wohl eine Szene mit Schwarz gehabt; er entfernte sich, ohne mich zu grüßen."

„Achte nicht darauf."

„Du bist bestürzt, bleich und zitternd ..."

„Es handelt sich um Albertine."

„Dachte ich es mir doch!" rief Frau Hagen; „wenn es nur dies ist, so beruhige Dich, der Aktuar ist Dir nicht gefährlich, hier ist ein Brief von Albertinen; der alte Mathias wartet auf Antwort."

Der Brief enthielt folgende Zeilen:

„Mein geliebter Freund! Otto Schwarz hat wiederum eine Unterredung mit dem kranken Vater gehabt, die wir leider nicht verhindern konnten; seiner Behauptung, er komme von Amtswegen, durften wir Widerstand nicht entgegensetzen. Ich wollte der Unterredung beiwohnen, aber der Vater litt es nicht, er hörte kaum auf meine Mahnung, daß der Arzt jede Aufregung verboten habe. Dieser Aktuar flößt mir Furcht und Schrecken ein; hüte Dich vor ihm, sei vorsichtig in Deinem Benehmen und Sprechen; er ist ein tückischer Freund. Wohl weiß ich, daß Du nach der anstrengenden Nacht erschöpft bist und der Ruhe bedarfst; trotzdem aber bitte ich Dich um eine Unterredung; laß mir durch den treuen Mathias sagen, ob ich Dich diesen Abend zehn Uhr an der Gartentür erwarten kann. Verzeihe Deiner Albertine, die nur aus Deinen Worten Trost und Beruhigung schöpfen kann."

Bernhard schrieb: „Ich komme, meine Geliebte. Mit dem Schlage Zehn triffst Du an der Gartentür

Deinen Bernhard."

Diesen Brief empfing Mathias, der im Wohnzimmer wartete.

„Wie befindet sich der Patient?" fragte der Arzt.

„Ich glaube gut, denn er schläft viel," antwortete der Greis; „wenn nur der Aktuar nicht so oft käme, der die Ruhe meines Herrn mit einer Hartnäckigkeit unterbricht, als ob ihm die Genesung nicht wünschenswert erschiene. Als ich ihn nicht einlassen wollte, drohte er mir mit dem Amtsgefängnisse und schalt mich einen Unverschämten, der sich gegen obrigkeitliche Personen auflehne. Ich mußte ihn also einlassen. Die Unterredung hat wohl eine Stunde gedauert; wir lauschten an der Tür, konnten aber kein Wort verstehen. Fräulein Albertine ist so erschreckt, daß sie niemand zu trösten vermag; sie schrieb den Brief, und bat mich, ihn zu überbringen; während meiner Abwesenheit wacht sie nun an dem Krankenbette."

(Fortsetzung folgt.)

Das Stimmrecht unserer Jungens.

Albany, N. Y., 14. Sept. Die New Yorker Ueberseekommission von sechs Mitgliedern wird anfangs Oktober nach Frankreich abreisen, um Vorkehrungen zu treffen, daß in der Novemberwahl alle New Yorker Soldaten ihre Stimme abgeben können.

Noch ein Heer von Schiffsbauern nötig.

Philadelphia, 14. Sept. Die Schiffsbauhöfe brauchen zu Neujahr noch 200,000 Arbeiter, soll das Schiffsbauprogramm der Regierung ausgeführt werdn, sagte Schiffsbaudirektor Schwab. Er will mit Generalprofoß Crowder Rücksprache nehmen.

Jukendes, brennendes Ekzema auf den Händen.

Und Armen. So wund, konnte die Finger nicht ausstrecken. Konnte nicht schlafen. Sehr entstellt. Cuticura brachte Heilung. Kostete weniger als 75c

„Ich hatte an Ekzema zu leiden seit meiner jüngsten Kindheit. Es war an meinen Händen und Armen, und meine

Hände waren so wund, daß ich meine Finger nicht ausstrecken konnte. Das Ekzema juckte und brannte und ich mußte kratzen, bis meine Hände bluteten, und wässerige Bläschen erschienen, die später ausbrachen und eiterten. Ein anderes Mal waren sie trocken und schuppig. Ich konnte wegen des Reizes Nachts nicht schlafen. Meine Hände waren sehr entstellt.

„Dann verschaffte ich mir Cuticura-Seife und -Salbe. Nachdem ich nur eine halbe Schachtel gebraucht hatte, war ich geheilt". (Gezeichnet) Frau C. H. Mains, R. 3, Box 132, Findlay, Ohio, 24. Juni 1916.

Haltet Eure Haut klar durch täglichen Gebrauch von Cuticura-Seife und -Salbe für Toilettezwecke. Nichts ist besser.

Für freie Proben von jeder Art mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston". Ueberall zu haben.

Gemeinnütziges.

Silberputzen. Man legt alles zu putzende Speise- und Gerätesilber auf ein Stück Wachstuch oder Linoleum, macht sich zwei Schüsseln mit sehr heißem Wasser zurecht, legt einen Teil des Silbers (mit Ausnahme der in Silbergriffe eingegipsten oder zementierten Messer, die Gefahr laufen, durch zu heißes Wasser gelockert zu werden und aus den Griffen zu fallen) in die eine Schüssel, holt Stück um Stück heraus und trägt mit einer kleinen Bürste oder einem Wollappen die Silberseife auf. Man läßt nun die Seife etwas auftrocknen, wäscht dann das Silber in der zweiten Heißwasserschüssel ab, trocknet sofort mit weichen Tüchern und poliert mit dem Leder. — Nach einem anderen Verfahren rührt man etwas Schlemmkreide oder Magnesia mit etwas Wasser oder Spiritus zu einem dicklichen Brei, den man mit einer Bürste aufträgt und dann in heißem Wasser abwäscht. Dann wie oben. — Endlich gibt es neuerdings ein Verfahren, bei dem die zu putzenden Silbersachen nacheinander auf eine sogenannte Silberplatte setzt, die aus Aluminium besteht. Auf diese Platte wird, nachdem man etwas Soda darauf gestreut hat, heißes Wasser gegossen, das Silber darin gewaschen und in einer anderen Schüssel mit klarem, heißem Wasser abgespült. Die Platte nutzt sich aber in verhältnismäßig kurzer Zeit ab.

Das Einpacken der Pelzsachen. Winterkleider einzupacken ist mitunter keine leichte Arbeit, denn die Sachen wollen schonend behandelt sein, sollen sie nicht während des Sommerschlafes ihr gutes Aussehen einbüßen. Besonders die Pelzsachen verlangen große Sorgfalt.

Ehe man an das Einpacken geht, lege man die Pelzsachen an die Luft zum „Sonnen", damit sie tüchtig austrocknen. Ist das geschehen, geht es ans Klopfen und Bürsten, damit jedes Körnchen Staub entfernt wird. Dann kämme man die Pelzsachen, wobei aber darauf zu achten ist, daß die Haare nicht ausgezupft werden. Geschieht dies in auffälliger Weise, so ist das schon ein Zeichen von Motten im Pelz, und er ist über heiße Dämpfe zu bringen, damit die Tiere vernichtet werden.

Etwaige Flecke sind sorgfältig mit Benzin zu entfernen. Weißes Pelzwerk packe man nicht in unsauberem Zustande ein, sondern man reinige es zuvor, indem man heiße, trockene Kleie darauf streut und dann tüchtig verreibt. Natürlich muß das Pelzwerk danach gut geklopft und gegen den Strich gebürstet werden.

Hat das Pelzwek an Glanz eingebüßt, so kann man diesen wieder herstellen, indem man auf eine saubere Bürste einige Tropfen Olivenöl träufelt, damit den Pelz leicht bürstet und mit einem trockenen Tuch nachreibt.

Wenn die Sachen vollständig wieder in Ordnung sind, beginnt man erst mit dem Einpacken. Am besten ist es, jedes Stück in Zeitungspapier zu wickeln, das man sorgfältig verklebt. Dann steckt man die Päckchen in einen reinen Leinensack, in den man mit Terpentinöl durchtränktes Papier gelegt hat. Verpackt man die vorher in Papier verklebten Pelzsachen im Karton, sind auch hier stark riechende Mittel, wie Terpentin, Naphthalin usw. beizufügen. Dies empfiehlt sich, weil die Papiersäcke vielleicht doch irgendwie Durchschüpflöcher für die Motten bekommen können und dann in dem unliebsamen Geruch ein zweites Abwehrmittel vorhanden ist.

Wenn man einen der großen, mottensicheren, in verschiedenen Größen käuflichen Papiersäcke verwendet, kann man sich das einzelne Einpacken in Zeitungspapier sparen.

Trübe Flecken auf Möbeln weichen, wenn man sie mit einer durchgeschnittenen Kartoffel abreibt. Holz und Politur gewinnen dadurch ihren alten Glanz.

Die Sitzstangen in den Vogelkäfigen entsprechen nur selten dem natürlichen Bedürfnis der Vögel. Was man in den modernen Vogelkäfigen an Sitzstangen findet, präsentiert sich meist als langer, runder Stab, der überall von gleicher Stärke ist, der Vogel muß seine Krallen also, wenn er sitzen will, stets in gleicher Weise spannen. Wie naturwidrig solch Zwang ist, lehrt ein Blick auf den freilebenden Vogel. Er wiegt sich bald auf dünnen, bald auf stärkeren Zweigen. Sind seine Muskeln von einer Stellung ermüdet, ruht er sie in einer andern aus. Diese Möglichkeit muß auch der gefangene Vogel haben. Es empfiehlt sich also für den Vogelliebhaber, seinen kleinen Gefangenen Sitzstangen in verschiedener Stärke zu geben. Am besten ist das Naturholz, d. h. Zweige, wie man sie vom Baum bricht. Sie bieten die allerverschiedensten Stärkegrade, Mätzchen kann sich also ausruhen, wo's ihm gerade paßt. Auch dem Papagei sollte man die Wohltat der abgepaßten Sitzstangen zuteil werden lassen. Für ihn empfehlen sich konisch geformte Stangen, auf denen der Vogel nach Bedarf auf- und abrutschen kann.

Weibliche Hilfsarbeiter.

Paris, 14. Sept. Frl. Elsie Gunther, Leiterin des Frauenarbeitsamtes der amerikanischen Expedition, ist nach den Ver. Staaten abgereist, um 5000 amerikanische weibliche „Clerks", vorzüglich solche mit Universitätsbildung, für den Dienst hinter der Front zur Ablösung amerikanischer Soldaten anzuwerben.

— Das argentinische Kabinet ist umgemodelt worden.

Doppelt so hoch als zuvor.

Chicago soll $250,000,000 für vierte Freiheitsanleihe aufbringen.

Energische Kampagne.

Auch fremdsprachige Abteilung wird eine solche führen. — In Chicago 394,461 Dienstpflichtige registriert. — Die letzten Tage der Kriegsausstellung.

Chicago wird für die kommende Freiheitsanleihe, die vierte, die Summe von $250,000,000 aufzubringen haben. Bei der dritten Anleihe belief sich der verlangte Betrag auf $126,180,000 und bei der zweiten auf $108,570,000, er wurde aber beide Male beträchtlich überzeichnet, und wenn, woran nicht im Geringsten zu zweifeln ist, die ganze Bevölkerung denselben löblichen Eifer entwickelt wie zuvor, so sollte es nicht schwer fallen, der nunmehr gestellten, bedeutend schwierigeren Aufgabe gerecht zu werden. Vom siebenten Bundesreservebankbezirk werden $840,000,000 erwartet, gegen $450,000,000 bei der vorigen Anleihe.

Um die 250 Millionen unterzubringen, muß jeder Bewohner der Stadt, Männer, Frauen und Kinder, durchschnittlich $100 zeichnen. Will man dieses bewerkstelligen, wird man viel systematischer zu Werke gehen müssen, als dieses bisher der Fall war. Vor Allem wird man den Verkauf an den Straßenecken, der viele Hilfskräfte in Anspruch nahm, aber verhältnismäßig wenig einbrachte, fast ganz aufgeben, dafür aber persönlich in jedem einzelnen Hause der Stadt, in jeder Familie vorsprechen und die Bewohner auf ihre Pflichten aufmerksam machen. Auch wird man es den Leuten nicht mehr überlassen, selbst den von ihnen zu zeichnenden Betrag festzusetzen, sondern sie ersuchen, einen gewissen Prozentsatz ihres Einkommens in Freiheitsbonds anzulegen. Um in dieser Beziehung eine genaue Kontrolle ausüben zu können, wird man darauf dringen, daß der von jedem zu zeichnende Betrag sich nicht mehr, wie dieses bisher der Fall zu sein pflegte, auf eine Reihe von Zahlungsstellen und Organisationen zersplittert, sondern einer einzigen von ihnen zugewiesen wird.

„Leiht, während sie kämpfen!"

Als Losung für die drei Wochen währende Kampagne ist das Wort: „Leiht, während sie kämpfen" ausgewählt worden. Da Tausende von jungen Chicagoern, die Gatten, Väter, Söhne, Brüder usw. ungezählter Bewohner der Stadt auf Frankreichs blutgetränktem Boden stehen, und es gilt, sie mit allem für den Krieg nötigen Material zu versehen, hätte kein besserer Mahnruf gefunden werden können.

Die fremdsprachige Abteilung.

Gilt es, in dieser Kampagne die größte bisher verlangte Summe aufzubringen, so wird von den Leitern natürlich eine dementsprechende Tätigkeit entwickelt werden. Dieses gilt im Besondern auch für den fremdsprachigen Ausschuß, der 35 verschiedene Sprachgruppen umfaßt. Jeden Abend halten zwei oder drei von ihnen Versammlungen ab, und bald werden alle organisiert sein. Wie Felix J. Streyckmans, der Vorsitzende dieses Ausschusses, angibt, hat unter den im Auslande geborenen Amerikanern nie eine solche Begeisterung geherrscht wie eben jetzt. Tausende und Abertausende von ihnen haben den Gatten, die Söhne oder die Brüder hergegeben, damit sie mit der Waffe in der Hand für das neue Vaterland eintreten, und die erfochtenen Siege riefen natürlich die größte Begeisterung unter ihnen hervor. Daß sie in dieser Stimmung gern in die Tasche greifen und Uncle Sam das zur Fortsetzung des Kampfes nötige Geld zur Verfügung stellen, ist selbstverständlich.

Einige dieser Sprachgruppen haben bereits ihre Beamten erwählt. So erkoren die Dänen John C. Cristensen zum Vorsitzenden, A. M. Petersen zum Sekretär, E. C. Bunck zum Schatzmeister und Christian Botker zum Publizitätsdirektor; die Ungarn John P. Hovland zum Vorsitzenden, Andreas Hummelend zum Sekretär und Geo. M. Kramer zum Vizevorsitzenden.

Die Organisationsarbeiten werden von Herrn Hans Rieg, dem Vorsteher der fremdsprachigen Abteilung des Bundesschatzamts, der zurzeit in Chicago weilt, geleitet. Er setzt auf die im Auslande geborenen Amerikaner Chicagos die größten Erwartungen, da sie bei der vorigen Anleihe ihre patriotische Pflicht in der anerkennenswertesten Weise erfüllten. Es wurden damals in den Vereinigten Staaten im Ganzen von 17,000,000 Personen oder Firmen Freiheitsbonds gekauft. Von diesen 17,000,000 waren 7,061,303, also 41½ Prozent, fremdsprachiger Geburt oder Abstammung. Der von ihnen eingezahlte Betrag belief sich auf $741,437,000, 17¾ Prozent der Gesamtsumme.

Im Staate Illinois wurden für die dritte Freiheitsanleihe im Ganzen $450,000,000 aufgebracht, wovon $92,670,050 auf die Bürger fremdländischer Geburt oder Abstammung entfielen; im Staate New York hingegen entfielen von einer Gesamtsumme von $900,000,000 nur $109,129,050 auf die fremdländischen Elemente.

Die neuen Registranten.

Nach Angabe von David B. Gann, dem Vorsitzenden des zentralen Registrierungsausschusses, haben sich am Donnerstag in Chicago 394,461 Dienstpflichtige in die Stammlisten eintragen lassen. Diese Zahl wird aber voraussichtlich noch um etwa zehn Prozent anwachsen, da sich noch immer Nachzügler melden, und vor Allem viele im 46. Lebensjahre stehende Männer sich erst jetzt der Tatsache bewußt werden, daß auch sie sich registrieren lassen müssen. Die Schätzung des Kriegsamts, etwa 410,000, dürfte sich schließlich doch als richtig erweisen.

Die Fragebogen sind in Chicago eingetroffen und werden sofort den Aushebungsbehörden zugestellt werden, sodaß diese dann unverzüglich mit der Aussendung beginnen können.

Pershing-Tag auf der Ausstellung.

Auf der Kriegsausstellung im Grant Park wurde gestern der Pershing-Tag gefeiert. Es war der Geburtstag des amerikanischen Heerführers, welcher der ihm gestellten Aufgabe so trefflich gerecht wird. Da eben die Nachricht von dem gestern bei St. Mihiel von ihm errungenen Siege eingetroffen war, war die Begeisterung um so größer. Der Bruder des Generals, James Pershing, hielt die Hauptansprache. Am Abend waren Leutnant Marcel Levie von der französischen Armee und Leutnant David Constantini vom italienischen Fliegerkorps die Redner.

Alle in Bezug auf den Besuch gehegten Erwartungen gingen in Erfüllung, denn es stellte sich auf 220,299 Personen. Im ganzen ist die Ausstellung bis gestern abend von 1,581,559 Personen besucht worden. Man kann also mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Gesamtzahl heute und morgen, den letzten beiden Tagen, auf 2,000,000 anwachsen wird.

Das Programm für heute weist drei Scheingefechte auf, das erste um 1:30, das zweite um 3:30 und das letzte um 9:30. Morgen wird aber, ebenso wie vorigen Sonntag, kein solches stattfinden, dagegen wird aber eine große Parade abgehalten.

Der morgige Tag, der Schlußtag, ist im Besonderen den Polen geweiht. Auf nachmittags 2:30 und 4:30 sind polnisch-amerikanische Kundgebungen angesetzt, wobei sowohl die amerikanische wie auch die polnische Nationalhymne, Bose cos Polske, gesungen werden sollen. Richter Edmund K. Jarecki wird den Vorsitz führen, während Roman Dmowski, der Gründer der nationalen demokratischen Partei in Polen und Präsident des polnischen Nationalausschusses in Paris, als Hauptredner auf dem Programm steht.

Für studierende Soldaten.

Frau Emanuel Mandel hat das alte Mandelsche Wohnhaus, Nr. 3400 S. Michigan Ave., der Bundesregierung zur Verfügung gestellt, damit diese 100 bis 150 Soldaten, welche im Armour Institute einen vom Kriegsamt vorgeschriebenen Kursus absolvieren, dort unterbringe. Verschiedene andere in jener Nachbarschaft gelegene Häuser sind für diesen Zweck gemietet worden.

Leutnant L. J. Williams, ein ehemaliger Offizier der Bundesarmee, ist zum Leiter des militärischen Ausbildungskorps an der Northwestern Universität ernannt worden. Es stehen ihm zwölf Unterleutnants zur Seite. Die Zahl der militärisch einzuexerzierenden Studenten dürfte sich auf ungefähr 1200 belaufen. Die große Patten-Turnhalle wird in einen Exerzierschuppen umgewandelt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Eine große Reihe von prächtigen Bargains für Montag!

4365 Yards von fancy Domet Shaker Flanell, in sämmtl. hübschen Kombination Farben; auf beiden Seiten doppelt gefließt; regulärer 45c Wert, spezieller Verkauf, per Yard zu.. **24½c** (10 Yards an jeden Kunden.)

6000 Yds. von neuem Herbst-Gingham, sämmtl. Schattirungen, blau, rosa, dunkle u. helle Kombination Schattirungen, garantirt waschecht; reg. 45c Wert —spez. Verkauf, die Yard zu.. **27½c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Scrim Gardinen Im Basement, — mit Koupon, gute Qual. Scrim Gardinen, m. Hohlsaum — stets zu 1.25 das Paar verkauft, — mit Koupon, **79c** (Nur 2 Paar an jeden Kunden.)

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Speziell für Montag Shaker Flanell Nachtgewänder für Damen — in hellen Streifen, schwere Qualität. Größen 16—17; reg. $1.98 Wert; speziell am Montag zu nur .... **1.39** (2 an jeden Kunden)

Rag Carpet Im Basement; — mit Koupon. Extra schwerer, gut gemachter Rag-Teppich, 36 Zoll breit,—gewöhnlich zu 75c die Yard verkauft, mit Koupon, die Yard, **50c**

Groceries für Montag

Koupon. Argo Stärke, großes 5 Pfd. Packet, — mit Koupon, zu........ **39c**

Koupon. Frisch gerösteter Santos Kaffee, mit Koupon, per Pfund **17½c** 3 Pfund zu 50c.

Koupon. Fancy Wiscons. frühe Juni Erbsen, mit Koupon, Büchse zu.. **16½c** (6 Büchsen an jeden.)

Mit Koupon Echtschwarze, extra feine, weich appretirte Strümpfe für Männer, mit grauen Fersen und Zehen; alle Größen, regul. 50c Wert, extra spez., Pr. **33c** (2 Paar an jeden.)

Haushalt-Bargains

Koupon. Fenster-Rouleaux, in gelb, dunkelgrün und hellgrün, Gr. 3 bei 7 Fuß, — gute Rollen, dies ist ein reg. 79c Wert, mit Koupon, zu nur.... **59c** (12 an jeden.)

Koupon. Manila Crepe Toilette-Seidenpapier, große 5c-Rolle, mit Koupon, 12 Rollen für...... **33c**

Koupon. Waschbrett, große Sorte, Hartholz Gestell, m. Zink-Reibfläche, spez. Preis für diesen Verkauf, — mit Koupon......... **45c**

Mit Koupon Sehr starke Qualität weiße Canvas-Arbeitshandschuhe f. Männer, warm gestrickte Handgelenke; 22c wert; extra speziell, das Paar........ **12c** (2 Paar an jeden.)

Knaben-Blusen Waschbare Blousen für Knaben, von der besten Sorte Percales u. Ginghams gemacht, die berühmte Kahnee Marke;—Größen 8 bis 16 Jahre; regulärer $1.00 Wert, Stück zu...... **63c**

Männer-Unterzeug Schwere Sorte creamfarbige Unterhemden und -Hosen für Männer, in vollen Größen, 34 bis 44, regul. Preis $1.75; — speziell für diesen Verkauf, zu **1.19**

Mit Koupon Clarks O. N. T. mercerized Häkelgarn — in weiß oder ecru, sämmtliche besten beliebten Nummern zur Auswahl; 10c Wert, — per Ballen zu............ **7c** (5 Ballen an jeden.)

Männer Sweaters Schwere Qual. graue Sweater Coats für Männer, extra gute, dauerhafte Qual., mit zwei Taschen, Größen 38—46, 3.50 wt., spez. St. **2.88**

Stickerei Banding Eine prachtvolle Partie von sehr feiner Qualität Stickerei Banding mit doppelter Kante, viele hübsche Muster zur Auswahl, 2 b. 3½ Z. br., bis 19c wt., ext. spez., Yd., **6½c**

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Hausschürze.

Diese Schürze wird bis zur Taille geknöpft, ist daher bequem überzuziehen. Man zieht sie in Taillenhöhe mit einem eingelegten Gummiband zusammen. Die sehr kurzen

Aermel und Taschen sind mit kontrastierendem Material abgefertigt.

Größe 36 erfordert 6 Yards 27 Zoll oder 3⅝ Yards 32 Zoll oder 3¼ Yards 36 Zoll und ⅝ Yard gleichbreites, kontrastierendes Material.

Schnittmuster Nr. 9005. 3 Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kohlenknappheit in England.

London, 14. Sept. Durch Einziehung von großen Mengen Fachhandwerkern zum Heeresdienst ist die Kohlenförderung benachteiligt worden, da die innere Einrichtung der Kohlengruben nicht genügend ausgebessert werden kann, trotz aller Bemühungen der Grubenleiter. Alle Kohlengräber werden jetzt vom Heere zurückgeschickt, auch wird ein gleiches hinsichtlich der Flotte geplant.

Der Volksgeist in Japan.

Tokio, 8. Sept. Infolge der ungeheuren Ausfuhr steigen in Japan die Kosten der Lebenshaltung beständig, und die Regierung und auch die privaten Arbeitgeber versuchen, durch Erhöhung der Löhne um fünfzig vom Hundert der wirtschaftlichen Krise entgegenzuarbeiten. Umfassende Erhebungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse werden von der Regierung angestellt. Das Kabinet wird, wie man erwartet, zurücktreten, da, wie die konservativen Zeitungen und hervorragende Führer betonen, die Volksmassen beginnen, ihre Macht zu erkennen, und Japan am Vorabend einer neuen Entwickelungsperiode stehe.

Bruch- und Stützbänder
jeder Art
Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Ließ sich nicht foppen.

Polizist knallte 17jährigen Burschen nieder und verwundete ihn tötlich.

Der 17jährige Bert Knall, Nr. 1553 N. Wells Str., Ablieferungswagenkutscher des Kolonialwaarenhauses W. H. Kuhn, Nr. 1446 N. Wells Str., verfiel gestern abend in jugendlichem Uebermut auf die verrückte Idee, die Polizisten des Bezirks auf ihrem Rundgang zu foppen. Er veranlaßte drei Genossen, sich ihm anzuschließen und sich in einer Gasse in verdächtiger Weise zu schaffen zu machen. Das Unglück wollte es nun, daß der Wache an der Chicago Avenue um dieselbe Zeit gemeldet wurde, man hätte vier wahrscheinlich auf Einbruch erpichte Gesellen in der Gasse hinter der Wohnung von Frederick D. Countiß, Nr. 1524 Lake Shore Drive, bemerkt und die Hintertür des Hauses Nr. 70 Ost Bellevue Place offen, wahrscheinlich von Einbrechern gesprengt, gefunden.

Zwanzig Minuten später stieß Polizist Shelby Gott in einer Gasse auf Knall und Genossen. Diese liefen kichernd davon. Gott, der sie für Einbrecher oder die aus dem Gefängnis entwichenen schweren Verbrecher hielt, forderte die Flüchtlinge zweimal auf, stehen zu bleiben und sich zu ergeben. Als sie den Befehlen trotzten, sandte er ihnen eine blaue Bohne nach. Von der Kugel in den Kopf getroffen, brach Knall lautlos zusammen. Seine Begleiter entkamen.

Der Verwundete fand Aufnahme im Henrotinhospital. Dort starb er heute früh, nachdem sein Freund Charles Post, Nr. 156 N. La Salle Str., den er auch, aber vergeblich, zu bewegen versucht hatte, sich am Ulke mit den Polizisten zu beteiligen, ihn identifiziert hatte.

Unabh. Deutscham. Frauenklub.

Die regelmäßige Monatsversammlung des Unabhängigen Deutschamerikanischen Frauenklubs wird am Mittwoch, dem 25. September, 2 Uhr nachmittags im Hotel Morrison abgehalten. Frau A. Starr Best, Gründerin der Chicago Drama League, wird eine Ansprache halten.

Am kommenden Freitag soll ein Ausflug nach der Mädchenschule in Park Ridge gemacht werden, wo um 1 Uhr nachmittags ein Essen zu 40 Cents bereit sein wird. Der Zug fährt um 12:14 Uhr vom Northwestern Bahnhof ab, die Mitglieder sollten aber 20 Minuten früher zur Stelle sein, damit sie Fahrkarten zum ermäßigten Preise von 40 Cents erhalten können.

Verein Deutsche Presse.

Am kommenden Dienstag abend wird der Verein Deutsche Presse in der Waldklause, Nr. 3815 Greenview Ave., die letzte seiner sommerlichen Zusammenkünfte in Gesellschaft der Damen abhalten. Auf zahlreiche Beteiligung wird gerechnet.

Die Monatsversammlung im Oktober ist gleichzeitig die jährliche Generalversammlung, in welcher der Verein auf ein zehnjähriges Bestehen wird zurückblicken können. Diese Versammlung wird am 22. Oktober im Hotel Atlantic abgehalten werden.

Fahrgelderheber beraubt.

Fünf etwa 19 Jahre alte Burschen fuhren gestern in einem großen blauen Kraftwagen vor der Hochbahnhaltestelle an der 65. Str. vor und überfielen den dort diensttuenden Fahrgelderheber B. Brown, Nr. 6518 University Avenue. Während ihm einer der Banditen einen Revolver auf die Brust setzte, plünderten die anderen die Kasse um ihren aus $4 bestehenden Inhalt.

Personal-Nachrichten.

— Alfred R. Heinemann, Sekretär der William C. Heinemann Co., 420 Otisgebäude, ist im Presbyterianerhospital an einem Gehirngeschwür gestorben. Herr Heinemann war 40 Jahre alt und wohnte in Western Springs.

— Die Beerdigung von Jenkin Lloyd Jones findet heute in Spring Green, Wis., statt. Die Teilnehmer aus Chicago fuhren heute morgen in einem Sonderzuge der St. Paulbahn dorthin ab.

— Zu der Vermählung von Frl. Rosalie Wacker, Tochter von Charles H. Wacker, 1431 N. State Parkway, mit Major Earle J. Zimmerman, im Quartiermeisterkorps der Bundesarmee, sind Einladungen ergangen. Das Brautpaar wird am Samstag, dem 5. Oktober, 4 Uhr nachmittags, in der Vierten Presbyterianerkirche getraut werden.

Polacco wird dirigieren.

Campanini hat den bedeutenden Kapellmeister für Chicago gewonnen.

Die Direktion der Chicagoer Oper kündigt an, daß Giorgio Polacco als Erster Kapellmeister für die bevorstehende Saison verpflichtet worden ist. Er wird Generaldirektor Campanini den größten Teil seiner Bürden als Dirigent abnehmen, neben ihm werden die schon früher beschäftigten Kapellmeister Charlier und Sturani wirken.

Polacco ist der bedeutendste Dirigent, den die Direktion Campanini in den acht Jahren des Bestehens der Chicagoer Oper gewonnen hat. Als im Jahre 1915 Toscanini sich von der New Yorker Metropolitan Oper zurückzog, wurde Polacco Hauptkapellmeister für die italienischen, französischen und russischen Werke, bis er am Abschluß der letzten Saison gleichfalls zurücktrat. Er ist geborener Venetianer, 43 Jahre alt und blickt auf Erfolge an großen Bühnen in Italien, Rußland und Südamerika zurück. Hier in den Vereinigten Staaten dirigierte er zuerst unter der Direktion Savage Puccinis „Mädchen aus dem Goldenen Westen", um dann drei Jahre lang an der Metropolitan Oper den Taktstock zu schwingen, unter Toscanini, dessen Nachfolger er später wurde.

Ruhmloser Tod.

Oberleutnant Paul W. Wilson, Fort Sheridan, einer Schußwunde erlegen.

Wie erst gestern bekannt wurde, hat vorigen Donnerstag Oberleutnant Paul W. Wilson von der 27. Schützengraben-Mörserbatterie, Fort Sheridan, im dortigen Offizierkasino sich erschossen. Den Angaben der Militärbehörde gemäß verunglückte er beim Reinigen seines Revolvers. Aus anderer Quelle verlautet jedoch, er habe sich nach Empfang eines Briefes von einer jungen Dame aus Cleveland erschossen. Sein Vater, ein Geschäftsmann in Cleveland, traf gestern in Fort Sheridan ein und erklärte, sein Sohn sei Sonntag auf Urlaub in Cleveland und in verzweifelter Stimmung gewesen.

Beim Wurz'nsepp.

Das politisch Lied ist glücklich wieder, für einige Wochen wenigstens, verstummt, und wem es garstig in das Ohr geklungen hat, der wird dieses um so williger einer freundlicheren Melodei leihen. Solche aber ertönt allabendlich, am Sonntag auch des Nachmittags, im altrenommierten Münchner Lokal des Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., wo das durchweg aus Künstlern bestehende Wolfgangsche Orchester konzertiert und die Programme mit so glücklicher Auswahl zusammenzustellen weiß, daß es jedem Geschmack gerecht wird. Eine allen Hörern höchst willkommene Ergänzung bietet der Schmelz der Stimme des trefflichen Tenoristen Heinrich Riehl, der auch die neuesten patriotischen Lieder — in der Landessprache natürlich— bringt. Ueberhaupt kommt beim Wurz'nsepp die patriotische Note überall, wo sie angebracht ist, zum Ausdruck, nicht zum wenigsten in der Zusammensetzung des Speisezettels, der, trotzdem daß alle behördlichen Wünsche gewissenhaft befolgt werden, doch die alte Reichhaltigkeit und Güte aufweist. Deshalb findet man bei ihm, namentlich an Sonntagen, auch so viele Familien, die dort regelmäßig ihr Mahl einnehmen.

Nordseite Turnhalle.

Mit der Neubesetzung der Verwalterstelle in der Nordseite Turnhalle ist auch insofern ein sehr vorteilhafter Wechsel eingetreten, als der neue Verwalter, Herr C. Appel, zu jeder Tageszeit, auch am Sonntag, Mahlzeiten liefert, und seine Küche hat sich in kurzer Zeit schon einen beneidenswerten Ruf erworben. Der Gast hat reiche Auswahl, und die Qualität der Speisen wird allseitig gerühmt — zweifellos mit Recht, wenn man die Häupter der Stammrunde zählt, die dort täglich ihre Mahlzeiten einnehmen. Dabei ist auch die Bedienung erstklassig, und die Leitung ist auch sonst in jeder Beziehung darauf bedacht, den Gästen den Aufenthalt so behaglich wie möglich zu machen.

Im Kinderstuhl erdrosselt.

Der 8 Monate alte Wilbert Krüger, Nr. 4439 S. Sacramento Boulevard, wurde gestern zu Tode gewürgt, als er aus einem Kinderstuhl herausglitt und mit dem Kopf an dem Klappbrett hängen blieb. Ehe die Mutter, die das Kind einige Minuten allein gelassen hatte, zurückkehrte, war es schon tot.

* Detektives von der Hauptwache verhafteten gestern den im Northern Hotel, Nr. 165 N. Wells Straße, wohnhaften John Kußke unter der Anklage, Versicherungen abgeschlossen, aber die einkassierten Gelder nicht abgeliefert zu haben.

Schließen Waffenstillstand ab.

Alle Kampagnetätigkeit wird während der nächsten 5 Wochen ruhen.

Redekampagne verkürzt.

Vertreter der rep. und dem. Parteileitungen lassen Waffen während der Kampagne für die 4. Freiheitsanleihe ruhen.—Staatskonvente am Freitag.

Demokraten und Republikaner schlossen gestern einen Waffenstillstand ab, gemäß dem alle politische und Kampagnetätigkeit während der nächsten fünf Wochen ruhen wird. Das Abkommen wurde im Interesse der vierten Freiheitsanleihe getroffen. Die Kampagne für die Anleihe dauert vom 28. September bis zum 19. Oktober. Dreierausschüsse der beiden alten Parteien trafen gestern das Abkommen. Die Vertreter der demokratischen Countyparteileitung waren Roger C. Sullivan, Frau DeWitt J. Garrison und Frank H. McCulloch, die der republikanischen Countyparteileitung Edward J. Brundage, Roy O. West und Christopher Mamer. Sie trafen die folgenden Verabredungen:

Während der Anleihekampagne sollen von keiner der beiden Parteien politische Versammlungen abgehalten werden.

Alle Wardorganisationen sollen den Leitern der Anleihekampagne zur Verfügung gestellt werden. D. h. 10,000 Bezirksführer und Bezirkssekretäre werden als Bondverkäufer Verwendung finden.

Sowohl die demokratische als auch die republikanische Countyorganisation wird Redner für die Anleihekampagne liefern.

Die Folge des Abkommens wird eine Verkürzung der gewöhnlichen Redekampagne um eine Woche sein. In normalen Zeitläuften werden gewöhnlich die letzten drei Wochen vor der Wahl für die Redekampagne benutzt. Dieses Jahr werden infolge des Abkommens für den Zweck nur vierzehn Tage zur Verfügung stehen. Die politische Tätigkeit wird auch in anderer Weise beschränkt werden. Zum Beispiel können die Umfragen von Haus zu Haus nicht so sorgfältig vorgenommen werden.

Die Staatskonvente.

Nächste Woche finden die Staatskonvente der verschiedenen Parteien statt, welche Kandidaten für den Aufsichtsrat der Staatsuniversität nominieren und Platformen ausarbeiten müssen, auf Grund deren die Parteien ihre Staatskampagne führen werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Staatsuniversität, deren Amtszeit abläuft, sind John R. Trott, Champaign, Florence E. Watson, Iola, und Cairo A. Trimble, der im Vorjahr an die Stelle von Frau Helen Henrotin trat, welche ihren Posten niederlegte. Die Delegaten zu den Staatskonventen werden in allen Counties im Staat am Montag in Countykonventen nominiert werden.

Organisierung der Parteileitungen.

Gleichzeitig werden die Staatskonvente sich mit der Organisierung der staatlichen Parteileitungen befassen, deren Mitglieder in der Vorwahl am Mittwoch erwählt worden sind. Da nicht genügend Berichte über den Ausgang dieser Wahlen vorliegen, läßt sich nicht feststellen, wer die republikanische staatliche Parteileitung beherrschen wird. Die demokratische Körperschaft wird wie bisher von Roger C. Sullivan kontrolliert werden. In der republikanischen staatlichen Parteileitung wird sich voraussichtlich ein Kampf um den Vorsitz entwickeln. Len Small von Kankakee hat seine Kandidatur dafür bereits angekündigt. Die Anhänger Generalanwalt Edward J. Brundages werden ihm unter Umständen Senator Adam Cliffe von Sycamore gegenüberstellen, wenn sie eine Verständigung mit einem Teil der Vertreter aus den Landbezirken des Staates erzielen können. Frank L. Smith von Dwight und Garrett DeF. Kinney von Peoria gelten ebenfalls als Kandidaten für den Posten.

Die demokratische staatliche Parteileitung hat ebenfalls einen neuen Vorsitzenden zu erwählen, da ihr bisheriger Präsident Arthur W. Charles von Carmi Bundesgerichtsschreiber im Bezirk Danville ist und der Parteileitung nicht mehr angehört. Douglas Pattison von Freeport, Isaac B. Craig von Mattoon und Ernest Hoover von Taylorville gelten als Kandidaten für den Vorsitz.

Die Staatskonvente finden am Freitag in Springfield statt, und zwar der demokratische im Sitzungssaal des Unterhauses, der republikanische in der staatlichen Waffenhalle.

Die letzten Wahlergebnisse.

Die letzten Wahlergebnisse, die gemeldet worden sind, geben die Stimmenzahl der Kandidaten für den Bundessenat und für die Posten als beigeordnete Kongreßmitglieder wie folgt:

2415 von 2973 Wahlbezirken im Staat melden für McCormick 107,970, für Thompson 44,093 und für Foß 37,924 Stimmen. McCormicks Mehrheit im Staat beträgt daher 48,332 Stimmen.

2000 von den 2973 Wahlbezirken im Staat melden für die drei ersten Kandidaten für die Posten als beigeordnete Kongreßmitglieder folgende Stimmenzahl: Yates 93,739, Mason 58,426 und Rathbone 40,336 Stimmen. Yates und Mason sind unzweifelhaft nominiert, da der letztere in Cook County eine Mehrheit von 20,000 Stimmen über Rathbone erlangt hatte.

Stümperhafte Anfänger.

Jugendliche Einbrecher auf frischer Tat ertappt und festgenommen.

Drei blutige Anfänger waren heute zu früher Morgenstunde damit beschäftigt, die Anlage der „Northwestern Art Shade Co." im zweiten Stock des Hauses Nr. 455 West Huron Straße zu plündern, verübten dabei aber so heillosen Lärm, daß der mit der Bewachung des vierstöckigen Hauses betraute Wächter auf sie aufmerksam wurde und die Polizei benachrichtigte. Diese war schon in wenigen Minuten zur Stelle. Einer der Spitzbuben, der an der Tür Schmiere stand, wurde überrumpelt und, ehe er einen Laut äußern konnte, geknebelt. Seine angeblichen Spießgesellen waren, als die Schergen das Zimmer betraten, mit der Sprengung des Geldschranks beschäftigt. Das behauptet die Polizei. Als sie der Störenfriede ansichtig wurden, suchten sie in wilder Flucht ihr Heil. Einer von ihnen, der später seine Adresse als John McCue, Nr. 4249 N. Western Ave., angab, sprang aus dem Fenster, wurde aber, ehe er sich aufraffen konnte, von den Sergeanten Ford und Mayner gepackt und mit seinen inzwischen gleichfalls dingfest gemachten Genossen in der Wache an der Ost Chicago Avenue eingesperrt. Dort entpuppten sich McCues Genossen als Hugh Corrigan, Nr. 816 Sedgwick Str., und Herbert Perlberg, Nr. 2136 S. Wabash Ave. Corrigan war der Bursche, der Schmiere gestanden hatte. Die Polizei hat die Häftlinge im Verdacht, schon andere Einbrüche verübt zu haben.

Chicago—Mississippi.

Direkte Verbindung zu Wasser soll hergestellt werden.

Die „Illinois Barge and Coal Co.", eine Gruppe von Chicagoer Geschäftsleuten, ist zu dem Zweck inkorporiert worden, einen regelmäßigen Schiffsverkehr auf dem Illinois und Michigan Kanal einzurichten und direkte Verbindung zu Wasser zwischen Chicago und Orten am Mississippi herzustellen. Diese Schiffahrt, die am 1. Oktober beginnen soll, wird zunächst auf kleine Fahrzeuge beschränkt werden, bis die 65 Meilen lange Strecke des Kanals zwischen Joliet und Utica erweitert und vertieft worden ist, eine Arbeit, für welche die Bundesregierung $150,000 ausgeworfen hat.

Präsident der neuen Korporation ist J. J. Wait, Mitglied der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.; E. T. Harris, Mitglied der Payson Manufacturing Co., ist Vizepräsident, und Sterling Morton von der „Morton Salt Co." ist Sekretär und Schatzmeister. Die Korporation ist unter der Anleitung von Edwin S. Conway, Vorsitzer der beratenden Behörde für Wasserwege in Illinois, organisiert worden. Im Direktorium der Gesellschaft sitzen: J. J. Wait, E. E. Bartlett, W. W. Kimball Co., A. G. Gulbransen, E. T. Harris, Christopher F. Wiche, Edw. Hines, Sterling Morton, H. D. Pixley, W. B. Bode, Brode B. Davis, C. W. La Porte und J. C. Aydelott.

Warenlager zerstört.

Ein Feuer, das gestern in dem Gebäude Nr. 1345—1347 Wabash Avenue zum Ausbruch kam, zerstörte das Warenlager der „Chicago Flag and Decorating Co." und dasjenige der das erste Stockwerk benutzenden „Glendon Bowler Hardware Co." Der Schaden wird auf ungefähr $200,000 geschätzt. Der Brand entstand in den Räumlichkeiten der erstgenannten Firma und griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß ein Großfeueralarm abgegeben werden mußte.

Theosophischer Vortrag.

Die Eröffnung des Vortragszyklus des Unabh. Theosophischen Vereins fand am letzten Sonntag unter großer Beteiligung statt und hat den Verein ermutigt, mit diesen Vorträgen fortzufahren. Der nächste Vortrag wird morgen um 3:15 Uhr nachmittags über das Thema „Geschichte und Philosophie der Reinkarnation" gehalten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Das Lokal befindet sich Nr. 953 bis 963 Belmont Ave., Ecke Sheffield Ave., Zimmer 27.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mifa*anz

Edelweiß Cafe.

Ablenkung von der Not der Zeit und Aufheiterung findet, wer das Edelweiß-Kafe, 835 West North Avenue, aufsucht. Das Spiel der dort seit einiger Zeit konzertierenden vortrefflichen Zigeunerkapelle versetzt die Zuhörer unwiderstehlich in aufgeräumte Stimmung, zumal das Repertoire der Kapelle nichts weniger als einseitig ist und außer ungarischen Tanz- und Pußtaweisen auch viele andere Gebiete der edlen Tonkunst berührt. Nebenher finden die zahlreichen Verehrer ungarischer Gerichte und Weine, daß sie vollauf auf ihre Rechnung kommen.

* Der 30jährige Leo W. Wilhelm, Nr. 545 West 117. Str., geriet heute in der Anlage der Walsh Construction Co. in das Räderwerk einer Maschine und erlitt, ehe Mitarbeiter sie zum Halten bringen konnten, so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten später starb.

Ankündigung

der **Herbst-Ausstellung**

Beginnend am
Montag, den 16. September,
und die ganze Woche dauernd.

Entgegen unserer langjährigen Gewohnheit lassen wir die formelle Schaustellung vorzüglicher, anmutiger Herbst- und Wintermoden, die wir aus Pariser und anderen bekannten Quellen auserlesen haben, so früh in der Saison vom Stapel, um unseren Kunden die feineren Wollenstoffe und sachkundig entworfenen Muster zu sichern, die man später nicht mehr bekommen kann.

Die Schönheit des Herbstes mit seiner kräftigen Luft und seinen prächtigen Farben haben den Musterzeichnern Ideen eingegeben, und diese großen Schaustellungen sollten sich als anregende Belege erweisen für den gesunden, psychologischen Wert gut ausgewählter Kleider und Kleidungszubehör.

„Paris, 21. Aug.—Während die deutschen Geschütze Tag und Nacht nur sechsundvierzig Meilen von Paris donnern, arbeiten hunderte von Mädchen und Frauen, um die große Herbstmoden-Ausstellung vorzubereiten.

„Die deutsche Bedrohung von Paris hat ganz und gar verfehlt, seine Stellung als Hauptstadt der Mode der Welt zu erschüttern.

„Auf einer kürzlichen Versammlung der „Chambre Syndicate de La Couture Parisienne", einer Vereinigung der bedeutendsten Kleiderfabrikanten, protestierten die Modistinnen gegen die Berichte, daß die großen Geschäfte ihre Tätigkeit verringert hätten, infolge der Gefahr, die Paris bedrohte.

„Mme. Paquin, die Vorsteherin der Kammer, erklärte, daß die Herbst-Ausstellung ein ebenso großes Ereignis in der Modewelt bilden wird, als jemals zuvor.

„Alle großen Geschäfte sind zum Teil tätig, sagte sie, mit den Vorbereitungen für die kommende Herbstausstellung, und wir werden unsere gewöhnliche große Eröffnung im August abhalten mit einer ebenso großen Auslage als gebräuchlich."
Chicago Evening Post.

Marshall Field & Company

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Propaganda für die vierte Freiheitsanleihe wird in der hiesigen Schweizerkolonie am Sonntag, dem 29. September, nachmittags 2 Uhr, mit einer Massenversammlung und großem Konzert in der Oriental Consistory Hall, Dearborn Str. und Walton Place, eröffnet werden. Felix A. Streyckmans, Vorsitzender der fremdsprachigen Organisationen, wird eine kurze Ansprache in der Landessprache halten, andere Sprecher werden sich in „Schwizerdütsch", französisch und italienisch an die Anwesenden wenden. Die Gesang- und Turnvereine werden mit ausgewählten Vorträgen und Vorführungen vertreten sein, Frl. Elsa Holinger wird u. a. schweizerische Volkslieder und amerikanische Plantagengesänge vortragen. In den letzteren wird ein dreifaches Quartett des „Liederkranz" den Refrain singen. Auch die Tänzerin Frl. Kretlow hat ihre Mitwirkung zugesagt. Endlich ist dem Vorkehrungsausschuß eine Matrosenkapelle aus Great Lakes zur Verfügung gestellt. Der Eintritt ist auf nur 50 Cents die Person angesetzt worden, doch sind Eintrittskarten nur im Vorverkauf an den bekannten Stellen (D. Recker, Hotel Rigi, John Schneller, Emil Buehler, D. Zweifel, A. Gretler, C. Schmied, sowie bei den Vorsitzenden der verschiedenen Vereine usw.) erhältlich. Ein allfälliger finanzieller Ueberschuß wird zum Ankauf von Freiheitsbonds und Kriegssparmarken für die Vereine verwendet werden. Es werden auch in der Halle selbst Subskriptionen für Freiheitsbonds entgegengenommen werden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen des Zentralkomites der Vereinigten Schweizervereine und der Herren Dr. C. Bertschinger, W. R. Hildebrand und Bruno Buchmann.

Am Sonntag, dem 13. Oktober, veranstaltet die Supreme League, United League of America, ein großes Preiskegeln nebst Unterhaltung in den North Chicago Private Bowling Alleys, 639 Webster Avenue, nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, C. F. Luft, H. Köppelmann, J. Hoppe und J. Neuhaus, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Anfang 3 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Sozialen Turnhalle sein jährliches Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball ab. Es wird auch eine Massenaufnahme neuer Mitglieder geplant, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, die bei dem Fest kostenfrei aufgenommen werden. Ein rühriges Komite bereitet Unterhaltung und Bewirtung auf das Beste vor und sieht einem zahlreichen Besuch, wie bei früheren Festen des beliebten Vereins, entgegen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Verein zahlt für nur 50 Cents Monatsbeitrag Kranken- und Sterbegeld.

Neue Gedankenlehre.

Die neue Gedankenlehre ist aus dem Bedürfnis der Menschenseele selbst entstanden, welche den suchenden Gedanken reiche, der Urvernunft entsprechende Wahrheiten in immer freierer und befriedigender Weise zuführt, wie ihre Anhänger sagen. Vorträge jeden Sonntag vormittag 10:45 Uhr im Masonic Temple, Halle 611, sowie morgen abend 7:30 Uhr, im Masonic Temple, Halle 912.

Kleine Kriegsdepeschen.

Czarina nicht ermordet.

Kopenhagen, 14. Sept. Die Bolschewikiregierung hat amtlich die Nachricht, die ehemalige russische Kaiserin und ihre Tochter seien ermordet worden, für unwahr erklärt.

Die Zensur.

New York, 14. Sept. Die neueste Ausgabe von Oswald Garrison Villards Wochenblatt „Nation" ist von der Postbeförderung ausgeschlossen worden wegen eines Artikels, betitelt „Bürgerliche Freiheit tot". Darin war die Jagd auf die Drückeberger und die Regierung wegen ihres Verhaltens gegen gewisse Zeitungen, im Vergleich zu dem der englischen Regierung gegen drei englische Zeitungen, abfällig beurteilt worden.

Freundlicher Empfang.

Aus Wisconsin Zugereister fällt prompt unter die Räuber.

Zu früher Morgenstunde wurde von Straßengängern, an 14. Place und Jefferson Str., bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend, ein etwa 30jähriger Mann aufgefunden. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte ihn nach dem County Hospital, wo die Aerzte mehrere Beulen und sonstige leichte Verletzungen feststellten und die Hoffnung aussprachen, daß er in einigen Tagen wieder hergestellt sein dürfte. Nachdem er das Bewußtsein zurückerlangt hatte, gab der Mann an, Mike Lobf zu heißen und erst gestern aus Wisconsin nach Chicago gekommen zu sein. Auf dem Heimwege nach seiner an Halsted und 14. Str. belegenen Wohnung sei er von zwei Kerlen überfallen und zur Herausgabe seiner Barschaft aufgefordert worden. Anstatt dem Befehl nachzukommen, habe er laut um Hilfe geschrieen, worauf einer der Banditen ihn mit einem Totschläger niedergeschlagen und ihm obendrein noch so lange Fußtritte versetzt habe, bis ihm die Sinne schwanden. Die Wegelagerer müssen wohl verscheucht worden sein, ehe sie Zeit fanden, ihr Opfer auszuplündern, denn in seinen Taschen fanden sich sein Geld und sonstige Wertsachen unversehrt vor.

Im Laufe der letzten Nacht suchten Einbrecher die Geschäftsräume des Oak Park Country Club heim, sprengten den Geldschrank und machten sich mit $500 aus dem Staube.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 16. Sept.

- 36-zölliger gebleichter Muslin und weicher Finish Cambric—25c wert, zu ... 23c
- Dreß Gingham, volle Stücke u. kurze Längen, 28c wert, zu 23c
- Kissenbezüge-Spitzen, 8c wert, speziell die Yard ... 4c
- Rot karrierter Flannelette, 35c wert, spez., Yard ... 25c
- Kimono Schürzen, $1 wert, speziell zu nur ... 89c
- Ginghamkleider für Kinder, 75c wert, zu nur ... 50c
- Korsett Covers und Brassieres, 35c wert, zu ... 21c
- Tuch-Hausslippers für Damen, mit Front u. Seiten Gummi, $1.50 wert, speziell ... $1.19
- Khaki Ueberhosen für Männer — Größe 36 bis 44, wert $2.25, spez., Paar ... $1.55

Hausausstattungs-Spezialitäten.

- 15zöll. schwarz lackierte Kohleneimer, 39c wert, zu ... 29c
- Sanitäre Kaffeeflasche, Glas mit Blech-Ueberzug, spez. ... 15c
- Crystal Sellerie-Halter — Seitengriff, speziell ... 8c
- Fancy verzierte Crepe Servietten, spez. 100 für ... 29c

Spezialitäten auf dem 2. Floor.

- Voll mercerized Gardinen-Marquisettes, reg. 35c, zu ... 19c

Grocery-Spezialitäten.

- Campbell's Tomaten-Suppe, 2 Büchsen für ... 25c
- Karo Syrup — speziell 2 Büchsen für ... 27c
- Good Luck Milch — 2 Büchsen für ... 25c
- Town House Brand Early Juni Erbsen, 2 Büchsen ... 29c
- Swift's Pride Laundry-Seife, 10 Stücke für ... 51c
- Sunbrite Kitchen Cleanser; 3 Büchsen für ... 12c
- Swift's Pride Waschpulver, große Sorte, Paket ... 19c
- Holland Marke Apfelbutter, großes Jar, spez., zu ... 25c
- Priscilla Präserven — 21 Unzen Glas-Jar zu ... 25c
- Safe Home Streichhölzer—Paket für ... 28c
- Armour's Toiletseife, Stück, 7½c, Box von 12 Stücken ... 89c

Fleisch-Spezialitäten.

- Lamm Chops — speziell das das Pfund ... 25c
- Frisch gepökeltes Rump Corned Beef, Pfund ... 22½c
- Frisch gepökeltes Brisket Corned Beef, Pfund ... 16½c
- Frisch gehacktes Fleisch — das Pfund ... 17½c

Dienstag ist Leaf Lard-Tag.

Kurz und Neu.

* Einem Schädelbruch, den er erlitt, als er in der Anlage der „Chicago Shipbuilding Co." von einem Gerüst fiel, erlag heute im Countyhospital der 48jährige Charles W. Cronk, Nr. 6327 Harper Avenue.

* Schwere Verletzungen erlitt gestern der 23jährige Martin Sembro, Nr. 13341 Houston Ave., als sein Kraftrad an 134. Str. und Baltimore Avenue mit einem anderen zusammenstieß.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................3 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year........$4.50
including "Sonntagpost", per year.......................$6.00
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
including "Sonntagpost" per year........................$6.50
Price per "Sonntagpost".....................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 219.

Disziplin.

Amerika hat die zweite Kriegsregistrierung hinter sich — und darf mit Befriedigung, ja mit Stolz darauf zurückblicken.

Die Handlung war, an und für sich, ja einfach genug. Es war ausgibig dafür gesorgt worden, daß ein jeder Registrierungspflichtige wußte, wo das Einschreibebüro seines Bezirks belegen ist und war für genügend viele (freiwillige) Hilfskräfte gesorgt worden, sodaß jeder einzelne Fall schnell erledigt werden konnte. So konnten bis gestern Abend hier in Chicago 394,461 Registrierungskarten ausgestellt werden, ohne daß irgendwo triftiger Grund zu Beschwerden gegeben wurde oder eine irgendwie ernstliche Störung eintrat. Die Registrierungsmaschinerie erwies sich als gut und leistungsfähig: Alles ging „wie geschmiert."

Das ist befriedigend, erfreulich und mag schon einigen Grund zur Beglückwünschung geben, ist aber doch nicht mehr als sich angesichts des bekannten amerikanischen Organisationstalentes erwarten ließ. Viel wichtiger, bedeutungsvoller und rühmlicher ist die Tatsache, daß die hunderttausende Chicagoer und die Millionen des Landes „ohne Murren" und ohne viel Gerede und Aufhebens pünktlich dem Rufe folgten und sich zum Kriegsdienst meldeten, als sei das nicht nur etwas ganz Selbstverständliches, sondern auch Gewohntes, und eine sehr einfache Sache. Während es doch, abgesehen von jener ersten Registrierung(der der Männer im Alter von 21 bis 32 Jahren) vom 5. Juni 1917 etwas ganz und gar Ungewohntes war und völlig neu war, insofern als zum ersten Male in der Geschichte der Nation von den Jünglingen von 18 bis 21 und den Männern vom 32. bis zum 45. Jahre verlangte wurde, ihre Dienste, Leib und Leben der Regierung für einen Krieg zur Verfügung zu stellen. Und das ist nicht eine Kleinigkeit, die man auf die leichte Schulter nehmen könnte. Es ist die denkbar schwerste Anforderung, die an ein Volk gestellt werden kann.

Die Registrierung der bartlosen Jünglinge und der Männer bis zum 45. Jahre für den Krieg ist unzweifelhaft die einschneidendste, sozusagen zum Herzen gehendste Maßnahme, die nur getroffen werden konnte. Sie fordert von Millionen Eltern das Liebste, die Jungen, die die Elternliebe noch als Kinder, im engeren Sinne des Wortes betrachtet, weil sie noch unfertig sind und noch mehr oder weniger der Fürsorge bedürfen. Und sie fordert vom Volke die beste Arbeitskraft, von Frauen den Gatten und von Männern, die sich mühevoll durchgerungen haben zu einträglicher Stellung oder geschäftlicher Selbständigkeit das Ausscheiden aus dem Arbeitskreise, in dem sie Erfolg hatten, den Verzicht auf weiteren Ausbau und Aufbau ihres Geschäfts. Es mag ja nicht dazu kommen. Sie mögen nicht „genommen" werden. Aber die Möglichkeit, wenn nicht die Wahrscheinlichkeit ist doch da und die Registrierung ist gleichbedeutend mit der Erklärung, dem etwaigen Rufe willig und selbstverständlich Folge leisten zu wollen.

Es ist oft gesagt worden, der Amerikaner habe gar keine Disziplin. Kein Vorwurf, Tadel und Lob, die je dem „Amerikaner" wurden, schien begründeter und zutreffender als diese Charakterisierung. Bis zum Eintritt Amerikas in den großen Krieg; bis zum 5. Juni 1917 und zum 12. September 1918! Was das Verhalten des Volkes unmittelbar nach der Kriegserklärung vom 6. April 1917 ahnen ließ und die Registrierung am 5. Juni 1918 zu offenbaren schien, das wurde durch die Einschreibung am Donnerstag als unzweifelhafte Tatsache erwiesen — dies: daß das amerikanische Volk für Disziplin — Zucht, namentlich militärische Manneszucht — eine ausgesprochene Neigung hat, und während es allem Anschein nach keine besaß, seiner Natur nach, und wohl unbewußt, danach verlangte. Sonst hätte es nicht, so im Handumdrehen, die starke Disziplin zeigen können, die aus seinem ganzen Verhalten seit der Kriegserklärung spricht — besonders aus der Selbstverständlichkeit, mit der es den Aufforderungen zu den Registrierungen für den Kriegsdienst nachkam.

Eine solche Bereitschaft, eine solch selbstverständliche Unterordnung des Ich unter den Staat, der persönlichen Interessen unter die Pflicht dem Staate gegenüber, ist kaum je zuvor in einem großen Lande beobachtet worden — ganz gewiß nie zuvor in einem Lande, dem bis dahin die militärische Organisation, ja jedwede stramme Staatsgewalt und -Organisation, völlig fremd war, in dem das individualistische Prinzip unbeschränkt herrschte.

Ueber das „Strecken" der Bekleidungsstücke.

Jedermann dürfte heute von der Notwendigkeit größter Sparsamkeit durchdrungen sein. Auch in der weltentlegensten Hütte weiß man jetzt, daß unter den obwaltenden Verhältnissen Sparsamkeit auf allen Gebieten eine Pflicht der Vaterlandsliebe ist. Aber von dieser Einsicht bis zur Ausführung ist es oft ein weiter Weg. Gar mancher denkt, das bißchen, was der Einzelne sich versagt, kann auf den Gang des Weltkrieges und die wirtschaftliche Lage in unserem Lande keinen Einfluß ausüben. Sie vergessen dabei, daß die Menge diesen Einfluß zu stande bringt, daß aber die Menge sich aus den einzelnen Individuen zusammensetzt. Wenn jeder der hundert und mehr Millionen Bewohner der Ver. Staaten sich der Sparpflicht unterwirft, so ergibt das gewaltige Massen ersparten Materials. Wenn der, welcher drei Paar Schuhe im Jahre verbrauchte, nunmehr mit zwei Paar auszukommen sucht, so bedeutet das einen Ueberschuß von vielen Millionen Schuhen oder die Möglichkeit, die zu ihrer Herstellung erforderlichen Arbeitskräfte im Interesse der Nation für andere Zwecke zu verwenden, und das Leder zu Kriegsbedarfartikeln zu verarbeiten oder auch Kohlen zu sparen.

Im Allgemeinen hat man in normalen Zeiten bei uns unbewußt große Verschwendung in Kleidungsstücken aller Art getrieben. Und zwar haben sich dessen Männer wie Frauen schuldig gemacht. Anstatt kleine Schäden, die sich beim Tragen an den Garderobestücken ergaben, auszubessern, pflegte man solche Sachen vielfach ganz abzulegen und durch neue zu ersetzen. In gewöhnlichen Zeitläuften hat eine derartige Verschwendung, abgesehen davon, daß sie den Vermögenszuwachs des sich ihr Hingebenden verlangsamt, nicht allzu viel auf sich. Ist sie auch beklagenswert, weil sie die große Masse des Volkes, vor allen Dingen die Jugend, zu überflüssigen Ausgaben veranlaßt und auf diese Weise gerade den Teil der Nation, der am ehesten der Stärkung bedarf, wirtschaftlich schwächt, so wird der Schaden durch die Förderung der Produktion und durch die Vergrößerung des Warenumsatzes doch wenigstens teilweise ausgeglichen. In Kriegszeiten aber muß die Produktion, soweit sie sich nicht auf Kriegsmaterial bezieht, nach Kräften verringert, der Warenumsatz auf das Notwendigste beschränkt werden. Es fehlen also die Faktoren für den Ausgleich der Verschwendungssucht.

Darum ist es die Pflicht eines Jeden, an Kleidungsstücken und sonstigen Bedarfssachen nur das unerläßlich Notwendige anzuschaffen. Modeneuheiten und -narrheiten sollten als Landesfeinde angesehen werden. Noch tragfähige Kleidungsstücke sollten ohne alle Rücksicht darauf, ob sie modern sind oder nicht, verbraucht werden. Dame Mode sollte bis zur Beendigung des Krieges von allen Kreisen, nicht nur von den einfachen Bürgerfamilien, sondern schon des guten Beispiels halber auch von den Millionärszirkeln an der „Goldküste" in Verruf erklärt werden und Einfachheit in Stoff und Schnitt sollte Trumpf sein. Es sollte nicht zum guten Ton gehören, in kostbaren Roben, Spitzenkleidern und funkelndem Juwelenschmuck bei Gesellschaften, Diners oder in der Oper zu erscheinen. Ueberall auf der Welt muß man heutzutage dankbar dafür sein, wenn der Vorrat an alten Kleidern einem den Kauf neuer Garderobe erspart. Es gibt Länder, in denen man sich selbst für gutes Geld kein neues Kleid, keinen neuen Anzug, keine Schuhe mehr kaufen kann. In Rußland bezahlt man für einen neuen Herrenanzug viele hundert Dollar, in Deutschland scheinen Lederschuhe nur noch für das Militär geliefert zu werden. Die Zivilbevölkerung muß sich mit Holzschuhen oder Sandalen oder ähnlichem Ersatz begnügen; und davon sind nicht bloß die unteren Klassen betroffen worden, sondern auch die sogenannten besseren Stände, sodaß man ehrwürdige Professoren, Richter und Regierungsbeamte dort in Sandalen einherwandeln sehen kann. Eine Schweizer Zeitung wußte neulich sogar zu berichten, daß man in Deutschland für ganz besonders feierliche Gelegenheiten sich alte Lederschuhe um teures Geld auf Tage mietet. Man mag daraus ermessen, wie groß die Knappheit an Rohmaterial dort sein muß. In Oesterreich-Ungarn wird es kaum viel anders aussehen. In den übrigen europäischen Ländern, denen die überseeische Zufuhr, wenn auch in beschränktem Maße immer noch offen steht, ist es allerdings nicht so schlimm, aber teuer sind die Kleidungsstücke auch dort geworden, und in England, Frankreich und Italien wie auch in den neutralen Ländern hat man sich wohl oder übel daran gewöhnen müssen, alte Sachen selbst dann noch zu tragen, wenn sie sich in einem Zustande befinden, den man früher als genügenden Grund für ihre Pensionierung ansah.

Da die europäischen Länder, vor allem die Heere in Frankreich hinsichtlich großer Massen ihrer Bedarfsartikel auf die Einfuhr aus Amerika angewiesen sind, ist es geboten, daß auch wir Amerikaner uns die größte Einfachheit in unserer Garderobe zur Pflicht machen. Im vergangenen Jahre mußte ein Teil unserer Soldaten hier in unserem eigenen Lande frieren, weil es der Militärverwaltung trotz aller Bemühungen unmöglich gewesen war, sie rechtzeitig mit den erforderlichen Kleidungsstücken zu versehen. Dieser Umstand hätte sich vielleicht vermeiden lassen, wenn die Zivilbevölkerung damals schon die rechte Sparsamkeit ausgeübt hätte. Selbstverständlich müssen auch Zivilisten sich von Zeit zu Zeit neue Sachen anschaffen. In den Ver. Staaten braucht man nicht in Lumpen herumzulaufen. Aber es würde der Militärverwaltung ohne alle Frage eine große Hilfe sein, wenn jeder Bürger seine Kleidungsstücke nach Möglichkeit zu „strecken" trachtete.

Im Verlaufe des mit dem 30. Juni zu Ende gegangenen Berichtsjahrs der Einwanderungsbehörde sind in die Vereinigten Staaten 110,618 Personen eingewandert, die geringste Zahl seit dem Bürgerkrieg. Interessant ist, daß die Mexikaner dieses Mal mit 17,602 Personen an erster Stelle unter den Einwanderern stehen.

* * *

Korporal Franz Schulz — er hat in Deutschland das Licht der Welt erblickt, und hatte, ehe er nach Frankreich ging, in Tompkinsville, Staten Island, gewohnt — und Edward Morrissey aus Buffalo, so meldet ein Kriegsberichterstatter von der Front, verblieben fünf Tage und ebensoviele Nächte innerhalb des von deutschem Maschinengewehrfeuer bestrichenen Gebiets, um einen verwundeten Kameraden italienischer Abstammung zu pflegn, bis es ihnen schließlich, wenn auch halb verhungert, gelang, sich mit dem Verwundeten in Sicherheit zu bringen. — Wo auch ihre Wiege gestanden haben mag, sie kämpfen unter einem gemeinsamen Banner, für ein gemeinsames Ziel.

* * *

„Die großen Schlachten der Geschichte" betitelt sich ein Buch, das den französischen Oberstleutnant Colin, ehemaligen Lehrer an der Kriegsschule, zum Verfasser hat. Für Colin beginnen die großen Schlachten der Geschichte mit dem Tag von Mukden und Lüle Burgas zu enden. Es werden dreizehn Schlachten als besonders bedeutungsvoll ausgewählt und in ihren Einzelheiten geschildert. Die größten Schlachten, das heißt solche, die das Ende eines Reiches oder den Triumph einer neuen Ordnung der Dinge bezeichneten, wurden immer von verhältnismäßig kleinen Armeen geschlagen. Bei Marathon, wo zum erstenmal Europa und Asien zusammenstießen, hat der Perserkönig nur 15,000 Mann, während Miltiades über 10,000 athenische Soldaten verfügt. Bei Arbela in Assyrien — das Schlachtfeld war bei Gaugamela — stellte Alexander der Große den Horden des Darius Kodomannus, die etwa 50,000 Mann stark gewesen sein dürften, fast ebenso viele Mazedonier entgegen. Bei Pharasolos bildeten 22,000 Legionssoldaten und 1000 Reiter das Heer Cäsars, während Pompejus 45,000 Legionäre und 7000 Reiter hatte. Bei Rocroy schlugen sich im ganzen 50,000 Mann; 23,000 mit Conde und 27,000 auf spanischer Seite; bei Valmy hatten Dumouriez und Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig je 35,000 Kämpfer. Größere Truppenmassen erscheinen erst unter Napoleon auf den Schlachtfeldern; bei Jena stellte der Kaiser Franzosen den 272,000 Verbündeten etwa 200,000 Mann gegenüber. Es gibt allerdings zwischen Marathan und Jena eine Schlacht, die zwei Armeen von je einer halben Million Mann gegenüberstehen sah: das ist die Schlacht bei Chalous, wo Attila von Aetius geschlagen wurde. Nach Oberstleutnant Colin ist diese Schlacht aber „zu wenig bekannt, so daß man nichts Bestimmtes über sie berichten kann." Eine besondere Betrachtung widmet der Verfasser dem Alter die siegreichen Heerführer. Zur Zeit ihrer großen kriegerischen Erfolge waren Alexander fünfundzwanzig, Hannibal neunundzwanzig, Bonaparte dreißig Jahre alt; bei Jena waren Lannes, Murat, Davout, Soult, Ney zwischen fünfunddreißig und neununddreißig. Die Regel hat aber auch ihre Ausnahmen: Cäsar hat bei Pharsalos das fünfzigste Lebensjahr überschritten. Man kann Colin auch entgegenhalten, daß es im gegenwärtigen Kriege Heeresführer gibt, die fast Greise sind und trotzdem bewundernswerte Siege davongetragen haben.

Heute mir — morgen dir.

Mir schien die Welt schon manchesmal
Ein großer Bahnhof-Wartesaal.
Man sitzt zusammen eingezwängt
In dumpfer Luft, man stößt und drängt,
Spricht mit dem Nachbarn wohl ein Wort,
Vergessen schon, sobald er fort,
Schleppt sich mit des Gepäckes Bürde—
O, wenn doch abgerufen würde!

„In seiner von uns öfters bereits erwähnten Schrift „Political Ideals" schreibt Bertrand Russell an einer Stelle:

„Professors can always be hired to prove, by arguments of race or language or history, that a group about which there is a dispute is, or is not, nation, as may be desired by those whom the professors serve."

Gegenwärtig genügen für die Verrichtung solcher Arbeit schon Leute aus dem Stande der Soldschreiber. Unwissende Tintenkulis verfügen über Nationen wie ein Knabe über seine Arche Noah und deren aus Holz geschnitzte Bewohner."

(„Amerika".)

Gegen Prohibition als notwendige Kriegsmaßregel wird kein guter Bürger Einspruch erheben. Aber auch nach dem Kriege wird sie bleiben!

Betrüger in Uniform verdienen weder Mitleid noch Schonung. Schlagen Kapital aus dem Patriotismus ihrer Opfer!

Alle Amerikaner, die nicht britischer Abkunft sind, scheint der Gouverneur von Iowa für minderwertig zu halten. Ein Amerikaner, wie er nicht sein soll!

Die Jugend wird von schöner Zukunftszeit
Stets schwärmend überschäumen,
Das Alter preist stets die Vergangenheit —
Und beide — träumen.

Grillen und seidene Damenstrümpfe.

„Grillen, hierzulande „Crickets" genannt, haben infolge ihres ganz aus der Art geschlagenen Appetits die Wut der Damenwelt heraufbeschworen. Es wird nämlich behauptet, daß die altmodischen Tierchen eine sehr moderne Vorliebe für seidene Damenstrümpfe entwickelt haben, was ihnen übrigens auch gar nicht zu verargen ist. Was außerdem ganz natürlich ist, ziehen die bösen Grillen die seidenen Damenstrümpfe dann am meisten vor, wenn die letzteren die „Untertanen" der Damen umhüllen. Wehe dem Mädchen, das nach Sonnenuntergang einen Spaziergang über eine grüne saftige Wiese oder durch ein düsteres Wäldchen unternimmt. Ob die Holde männlichen Schutz bei sich hat oder nicht, ist ganz einerlei. Mit einem male ertönt ein scharfes „Zirp Zirp!" und die Grille hat sich in höchst respektwidriger und allen Begriffen von Anstand hohnsprechender Weise in dem seidenen Strümpfchen, an dem Beinchen des Mädchens festgebissen. Auch wenn der Strumpf später, wie dies so der Brauch ist, vor dem Zubettegehen der Eigentümerin, ausgezogen und fein säuberlich über eine Stuhllehne gehängt wird, bleibt die Grille immer noch sitzen, und wenn dann das Fräulein am nächsten Tage seine $2.97 kostenden „Seidenen" anziehen will, entdeckt es zu seinem Schrecken, daß dieselben unzählige Löcher enthalten. Und darum der Feldzug gegen diese Bestien. Die Apotheker werden förmlich von den Damen überlaufen, die alle Mittel gegen die Pest verlangen. Wie ein alter Apotheker sagt, es ist das beste Mittel, sich die Beine mit Kohlöl einzuschmieren. Zum Troste der Damen sei hier erklärt, daß sich die Grillenplage bis jetzt nur in East Cleveland bemerkbar gemacht hat, wo es die feinsten seidenen Strümpfe gibt." („Wächter und Anzeiger".) Uns scheint, daß unser Clevelander Kollege den jungen Damen in East Cleveland nicht Gerechtigkeit zuteil werden läßt. Es muß in jenem lieblichen Vororte nicht nur anziehende Seidenstrümpfe, sondern auch zahlreiche weibliche Wesen geben, die solche gar verlockend zu füllen wissen. Soweit wir die Grillen kennen, sind sie Feinschmecker!

Das „Eiserne Kreuz".

Ueber 80,000 Eiserne Kreuze 1. Klasse sind, wie der „Berl. Lok.-Anz." mitteilt, seit Kriegsbeginn verliehen worden, während die Zahl der Kreuze 2. Klasse in die Hunderttausende geht. Von diesen 80,000 der 1. Klasse entfallen 153 auf fürstliche Truppenführer, 967 auf Generale, 26 auf hohe Staatswürdenträger und 51,386 auf Stabs- und Subalternoffiziere. 12,645 Unteroffiziere tragen das Eiserne Kreuz 1. Klasse und insgesamt 4068 Mannschaften!

Genauigkeit, ihr guten Kinder,
Tut not jedweder Zeit und Orten:
Ein Wörtchen mehr, ein Wörtchen minder,
Und Wahrheit ist zur Lüge 'worden.

Was ist ein Journalist?

Der Elektriker, der alle Welt in Spannung hält.

Der Gewissenswurm der Könige und der bestgehaßte Freund aller Maßgeblichen in Staat und Gesellschaft.

Der einzige, der eine Zeitung nur zwischen den Zeilen liest.

Der Weichensteller für den Zug der Zeit.

Der Weise, der stets weniger gibt als er hat.

In Amerika ein kommandierender General ohne Portepee.

In Frankreich ein Minister ohne Portemonnaie.

In Deutschland ein Millionär ohne Portefeuille.

Der Chirurg, der sich selbst als Scharpie in die offenen Wunden der Zeit legt.

„Io sono pittore!"

Von Theodor Philipp.

Ein weißes Segel, das der Hauch des Windes
Auf schaumgekrönten Wogen neigt und hebt,
Ein Schmetteling mit bunt betupften Faltern,
Der über duft'gen Blumenbeeten schwebt,
Ein stolzes Roß, das mit geblähten Nüstern
Vor einem Hindernis sich störrisch bäumt,
Ein Kirschenbaum, den schnee'ge Blüten decken,
Ein goldnes Kornfeld, das ein Bach umsäumt, —
Wär' ich ein Maler, mit geübtem Pinsel
Hielt diese Bilder ich für alle Zeit,
Und mit dem Regenbogen als Palette
Ermalte ich mir die Unsterblichkeit.

Die Bahnen unter Bundeskontrolle.

Ausführlicher Bericht des Generaldirektors McAdoo an den Präsidenten.

II.

Der Bericht erwähnt, daß durch die Reorganisation der Angestellten eine Reduzierung der nötigen Beamten und der Summe der ihnen bezahlten Gehälter ermöglicht wurde, ohne daß dadurch der Dienst irgendwie geschädigt wurde. Eine beigefügte Tabelle zeigt, daß unter Privatkontrolle 2325 Beamte ein jährliches Gehalt von $5000 oder mehr bezogen. Der Gesamtbetrag ihrer Gehälter belief sich auf $21,320,187. Unter Regierungskontrolle wurden 1925 Beamte beschäftigt mit jährlichen Gehältern von $5000 oder mehr. Der Gesamtbetrag ihrer Gehälter beläuft sich auf $16,705,298, was eine jährliche Ersparnis von $4,614,889 bedeutet. Diese Summe schließt die Beamten der verschiedenen Bezirke wie die der Zentralverwaltung in Washington ein.

Eine andere Ersparnis von rund $1,500,000 jährlich wurde durch Außerdienststellung einer Anzahl von Rechtsberatern, eine Reduktion von Gehältern anderer und verschiedene Transferierungen ermöglicht, ohne den Dienst irgendwie zu schädigen.

Interessant ist, was der Bericht über die gezahlten Gehälter sagt: „Unter Privatkontrolle wurden Saläre bis zur Höhe von $100,000 an Bahnbeamte bezahlt. Unter Regierungskontrolle sind die höchsten Gehälter, die Bezirksdirektoren bezahlt werden — und es gibt deren nur sieben — $40,000 bis $50,000 das Jahr. Diese Reduktion wurde vollzogen trotz der höheren Verantwortlichkeit und vermehrten Pflichten dieser Beamten, wenn man sie mit denen der Präsidenten der größeren Bahngesellschaften vergleicht.

Trotz dieser jährlichen Gehaltsersparnis von $4,614,889 wurden die verantwortlichen Beamten, die die Vereinigte Staaten Eisenbahnverwaltung als Männer von Erfahrung in leitende Stellungen berief, nicht mit Gehältern abgespeist, die ihrer Verantwortlichkeit nicht entsprachen, allerdings waren die Gehälter oft geringer, als diejenigen, die sie früher von den Eisenbahnen bezogen hatten oder in Privatunternehmungen verdienen könnten. Doch fühlte ich die Verpflichtung, ihnen anständige Gehälter auszusetzen, denn verständige, fleißige und loyale Männer müssen so bezahlt werden, daß sie sich gern für Lebenszeit in den Eisenbahndienst einstellen lassen. Es handelt sich nicht nur um die Handhabung des Eisenbahndienstes in der Kriegszeit — die außerordentlichen Anforderungen der Gegenwart verlangen allerdings Männer mit außerordentlichen Fähigkeiten — auch nach dem Krieg muß der Eisenbahndienst genug Anziehungskraft haben, um tüchtige Männer anzulocken. Nur wenn gute Kräfte dafür zu Diensten stehen, kann das Eisenbahnwesen im Lande in ersprießlicher Weise fortgeführt werden.

Die Gehälter, die den höheren Beamten unter Regierungskontrolle bezahlt werden, müssen der Art sein, daß jüngere Leute die Ueberzeugung gewinnen, daß es sich verlohnt, in den Eisenbahndienst einzutreten, und zwar ebenso gut, wie in ein industrielles Privatunternehmen."

Herr McAdoo gibt dem Gedanken Ausdruck, daß ein Kontrakt von solcher Wichtigkeit, wie der zwischen der Vereinigten Staaten Eisenbahnverwaltung und den Korporationen natürlich nicht augenblicklich und ohne Verzögerungen zum Abschluß kommen konnte, doch sieht er eine befriedigende Lösung nahe bevorstehend.

Bei Besprechung der Lohnerhöhungen der Eisenbahnangestellten stellt Herr McAdoo fest, daß die Empfehlungen der Eisenbahn-Lohnkommission, an deren Spitze Sekretär Lane stand, insoweit angenommen wurden, als es sich um die prozentuale Erhöhung handelte, daß er sich aber mit dem Vorschlag, während des Krieges keine Veränderung der Arbeitsstunden eintreten zu lassen, nicht einverstanden erklären könne, und daß er daher das Prinzip des Achtstundentages im Eisenbahndienst als gerecht anerkenne. Auch mit den Lohnerhöhungen der gewöhnlichen Arbeiter und der 500,000 Angestellten in den mechanischen Abteilungen des Eisenbahndienstes unter Regierungskontrolle beschäftigt sich der Bericht, sowie mit der Verordnung, daß weibliche Angestellte die gleichen Löhne wie Männer erhalten sollen, wenn sie entsprechende Arbeit zu verrichten haben, und daß man sie nicht in Stellungen arbeiten läßt, die ihrem Geschlecht nicht entsprechen oder sonst unpassend sind.

Eine neue Verordnung betrifft die Anstellung von Negern, die im Eisenbahndienst dieselben Löhne erhalten sollen wie die Weißen für entsprechende Arbeit. Das war bisher nicht der Fall, aber der Generaldirektor empfindet, daß gleicher Lohn für gleiche Arbeit, ungeachtet des Geschlechts oder der Hautfarbe, die einzig gerechte Praxis sei.

Appell an Deutschamerikaner.

Sollen Kampagnefonds für Kriegssparmarkenausschuß aufbringen.

Richter John Stelk, der Vorsitzende der deutschen Abteilung des Kriegssparmarkenausschusses des Staates Illinois, hat einer Reihe bekannter Deutschamerikaner der Stadt ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er sie darauf aufmerksam macht, daß sie in Bezug auf die Aufbringung eines Kampagnefonds für den Kriegssparmarkenausschuß bisher nicht ihre volle Pflicht taten, und daß sie, falls die Amerikaner deutschen Stammes wider Erwarten der ihnen in dieser Beziehung gestellten Aufgabe nicht gerecht werden sollten, die Schuld daran sich selbst zuzuschreiben haben werden. Das Schreiben lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Scheint auch die Gleichgiltigkeit, mit welcher der Appell um Beiträge zu dem Kampagnefonds für den Kriegssparmarkenausschuß des Staates Illinois die Behauptung, daß die Amerikaner deutschen Stammes dieser Bewegung sehr lauwarm gegenüberstehen, sich zu bestätigen, so kann ich mich dieser Ansicht nicht anschließen, so lange ich nicht noch einen weiteren Versuch gemacht habe.

„Das Seltsame dabei ist, daß Leute mit geringen Mitteln sich als viel freigebiger erwiesen, als die früheren Wortführer der Deutschamerikaner, Männer, von denen man weiß, daß sie sowohl Geld wie Einfluß besitzen.

„Falls die $15,000, welche von dieser Abteilung verlangt werden, aufgebracht werden sollen, bedarf ich Ihrer Unterstützung. Falls Sie mir diese verweigern, so tragen Sie die Schuld, wenn die deutsche Abteilung keine Erfolge erzielt. Mir ist von verschiedenen Seiten gesagt worden, daß, wenn Deutsche zu diesem Zweck beitragen, sie dieses einzig und allein als Amerikaner tun werden. Das ist aber falsch, sie werden ihrer Geburt oder ihrer Abstammung wegen doch immer als Deutschamerikaner betrachtet werden, und man wird dieselben Beschuldigungen wie gegen andere Amerikaner deutschen Stammes gegen sie erheben. Auch haben sie ja keinen Grund, sich ihres Blutes zu schämen, da die Taten ihrer Väter und Vorväter mit unauslöschlichen Lettern in die Geschichte der Ver. Staaten eingetragen sind.

„Alles in Freiheitsbonds, Kriegssparmarken u.s.w. angelegte Geld wird man auf Heller und Pfennig zurückerhalten, in dem vorliegenden Falle winkt den Betreffenden aber kein anderer Lohn als das Bewußtsein, der Regierung geholfen zu haben. Illinois ist mit seinen Beiträgen noch weit zurück, und die deutsche Abteilung hat wahrlich keine Ursache, auf ihre Errungenschaften stolz zu sein.

„Es ist die Pflicht aller Derer, die helfen können, uns diese Hilfe zu gewähren und so die gegen die wohlhabenden Deutschamerikaner erhobenen Beschuldigungen zurückzuweisen. Bitte, lassen Sie uns Ihre Hilfe zu teil werden!"

John Stelk,
Vorsitzender der deutschen Abteilung des Kriegssparmarkenausschusses für den Staat Illinois.

Leset die „Sonntagpost".

Wie weit reicht die menschliche Stimme?

Stentor konnte bekanntlich so laut rufen, wie 50 Männer zusammen; wie weit seine Stimme aber vernehmlich war, darüber erzählen die Griechen nichts. Die Tragweite der menschlichen Stimme ist je nach Klima und Luftbeschaffenheit verschieden. Kürzlich sind darüber in Colorado Untersuchungen ausgeführt worden, bei denen sich zwei Personen, die auf zwei Hügeln im Abstande von 4 Kilometern standen, verständigen konnten; Leutnant Foster, der an einer Nordpol-Expedition teilgenommen hat, konnte sich mit einem Gefährten ohne Schwierigkeiten auf 2 Kilometer verständigen, was bei der Luftbeschaffenheit des Polargebietes leicht verständlich ist. Unter Wasser ist die menschliche Stimme, wie jeder andere Ton, noch weiter vernehmlich. Bei Versuchen im Genfer See wurde Verständigung über eine Entfernung von vierzehn Kilometern erzielt. Man kann daher wohl glauben, daß bei den Feldzügen des Darius ein Mann mit einer Stentorstimme an einem Donauufer so laut gerufen hat, daß man es am anderen hörte.

— Beschönigung. — Dienstmädchen: „Ihr Mann ist aber auch wirklich verliebt in Sie, gnädige Frau! Den ganzen Tag sitzt er drüben in der Kneipe und schaut nach Ihrem Fenster herüber!"

— Unzertrennbar. — Hausherr: „...Was, die Rätin ist noch immer da?" — Dienstmädchen: „Ja; die gnädige Frau hat sie schon sechsmal bis an die Tür begleitet — aber sie ist jedesmal wieder mit zurückgekommen!"

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Wilhelmine Zimmermann, geb. Casper,

nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5113 S. Lowe Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Zimmermann, Gatte. Herman Zimmermann, Sohn. Augusta Craemer und die verstorb. Bernhardine Sommers, Schwestern. Ferdinand Casper, Bruder; nebst anderen Verwandten.

Um Elpe bitte Yards 573 aufzurufen.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Lena Schmidt

am Mittwoch, den 11. Sept., im Alter von 53 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag den 16. Sept., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause 2959 N. Albany Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Schmidt, Gatte.
Harry, Alma und Bernhard, Kinder.
dofr

Todesanzeige.

Germania Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Paulina Bokelman

am 13. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3709 Wrightwood Ave., nach Graceland.

Anna Redenstock, Präsidentin.
Marie Buienschen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Martha Erickson, geb. Lamm,

am 11. Sept. 1918, mittags 12:30, im Alter von 28 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Sept., nachm. 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Eltern, 3324 N. Leavitt Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Erickson, Gatte. Muriel, Tochter. Herr und Frau Ferdinand Lamm, Eltern. Henry, Herman, Emma und Frau Lena Bardold, Geschwister. Louis Bardold, Schwager. Lillian Lamm, Schwägerin; nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Fuhr,

geboren am 27. Mai 1841, am 13. September 1918 im Alter von 77 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause in Niles, Ills., aus mit Autos nach der luth. Kirche in Niles Center, von da nach dem luth. Gottesacker in Niles Center. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fred Wahls, Frau C. Baumann, Frau Dan. Biesman, Frl. Emma Fuhr, Frl. Tillie Fuhr, Frau Wm. Lumpp, Töchter. Carl u. Fred Fuhr, Söhne.
safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Dahm

am Freitag, den 13. Sept., im Alter von 78 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Sept., um 9:30 vorm., vom Hause seiner Tochter, 1517 Hollywood Ave., nach der St. Gregory-Kirche, von da mit Autos nach Niles Center. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Elizabeth Simon, Frau Margaret Maher, Frau Appolonia Meier, Frau Lena Nordenberg, Frau Angela Schlosser, Frau Barbara Schuey, Töchter. John, Matt und Peter Dahm, Söhne, nebst Verwandten.
safo

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 10, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Zimmermann

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5113 Lill Ave., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Dschatz, Präsidentin.
Helene Bartelheim, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Strubing, geb. Wendt,

im Alter von 68 Jahren, 1 Monat und 13 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3927 N. Seeley Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Herman Strubing, Söhne. Emilia und Anna Strubing, Schwiegertöchter. Erwin, Harold und Hazel, Enkel.
frsa

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Teilnahme und Blumenspenden an der Leichenfeier unseres sehr geliebten Gatten und Vaters

Henry Bauer.

Insbesondere dem Herrn Pastor Grotefeld für die trostreichen Worte im Trauerhause, dem Gesangverein Harmonie für den Gesang, der Mithra Loge Nr. 410, dem Zirkel, Schwabenverein und dem Damenverein Harmonie. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Bauer, Gattin.
Albert und Walter, Kinder.

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Zimmermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5113 Lowe Ave., nach Mt. Greenwood statt. — Die Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten sind gebeten, um 1:30 in der Halle zu sein.

K. Langkavel, Präsidentin.
A. Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwester und Großmutter

Caroline Bockelmann

im Alter von 74 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 16. Sept., 2 Uhr, vom Trauerhause, 3709 Wrightwood Ave., aus nach der evang. St. Johns-Kirche, Moffet Str., von da nach Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Dorothy Dold, Tochter. Emil Dold, Schwiegersohn. Harriet Dold, Enkel. Julie Beusse, Schwester. Nebst Neffen.
safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Maria Jung

im Alter von 16 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 8 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1223 George Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Joseph und Elizabeth Jung, Eltern. Barbara, Magdalena, Theresia, Schwestern. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Langer,

Sohn des verstorb. Albert Langer, im Alter von 25 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 16. Sept., 9:30 vorm., vom Trauerhause 4530 N. Keystone Ave., nach der St. Edwards-Kirche, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Langer, geb. Hamel, Mutter.
Harry Langer, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Enkel

Robert Roß

im Alter von 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4438 Altgeld Straße, nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fred und Elsie Roß, geb. Horn, Eltern. Raymond, Frederick und Zwilling Roland, Brüder. Louis und Anna Broman, Großeltern.

Todesanzeige.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß

Franz von Broggang

am Dienstag, den 10. Sept. 1918, gestorben ist. Die Beerdigung findet stat auf dem Oak Hill-Friedhof am Samstag, 14. Sept. 1918, nachm. 3 Uhr. Um stille Teilnahme bitten:

Seine Freunde.

Gestorben.

Katharine Becker,

am 13. Sept. 1918; geliebte Gattin des verstorbenen Wm. Becker, teure Mutter von Elizabeth C., Margaret M., Anna R., Frau John Huber, Jos. C. Becker, Wm. J. Becker und der verstorb. Frau R. J. Nagel. — Beerdigung Montag, den 16. Sept., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 6001 S. Lincoln Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Jakob Freund,

welcher heute vor vier Jahren durch den bitteren Tod von uns genommen wurde.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner Gatin:
Susanna Freund, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Trauer gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Wilhelm August Mielke,

aus Morton Grove), der heute vor einem Jahre, am 16. September 1917, im Alter von 3 Jahren und 9 Monaten im Herrn entschlafen ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Die Tränen sind vergossen,
Das bricht uns fast das Herz.
Mit Kummer tief im Herzen
Zu deinem Grab wir geh'n,
Wir können dich, geliebter Sohn und Bruder,
Hier nimmer wieder seh'n.
Doch liegt es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wolgetan.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden

Eltern, Brüdern und Schwestern.
famo

Zur Erinnerung

an unseren innig geliebten Gatten und Vater

Bernhard Wolf,

welcher heute vor einem Jahre, am 14. Sept 1917, gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Uns hat der Tod ein goldes Herz geraubt
Gott nahm dich uns so plötzlich fort,
Keine konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Doch schlafe wohl, ich gönne dir den Frieden
Den noch im Tode liebt mein Herz,
Denn ohne dich ist's öd' hienieden,
Du edles, gutes Gattenherz.
Ich gehe oft nach jenem Orte,
Wo Friede ist auf dieser Welt,
Und schmücke deinen Grabeshügel,
Der alles, was ich liebt, umhüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin
Lina Wolf, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Gattin und Mutter

Marie Schuetthauff, geb. Güdig,

welche heute vor einem Jahre, am 14. Sept 1917, von uns geschieden ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Die trauernde Familie.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Wm. Ziefenhenne,

welcher heute vor 1 Jahre plötzlich gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Auguste Ziefenhenne, Gattin,
nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Henry Breckheimer,

welcher heute vor zwei Jahren, am 14. Sept 1916, zur ewigen Ruhe einging.

Gegangen, aber nicht vergessen!

Gewidmet von deiner dich liebenden
Gattin und Kindern.

E. Muehlhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
jl10mifamo3m

Bush Temple Theater

Tel. Superior 4819.

Sonnabend, den 21. September, abends 8:15
Eröffnung der Saison!

„Romeo und Julia",

Sonntag, den 22. Sept., abends 8:15:
Das kleine Chokoladenmädchen.

Dienstag, den 24. Sept.: Erster literar. Abend
„Es lebe das Leben".

Die Theaterkasse ist in dieser Woche von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends geöffnet.
bidofafon

Plattdeutsche Gilden

von den Vereinigten Staaten von North America.

Grot Gilde Office:

2046 W. North Ave., Wicker Park Hall

Telephon Armitage 5604.

Wegen Eintritt und Bedingungen wende man sich an irgend ein Mitglied oder an die Grot Gilde Office.
ag10,24fb7.14

Großer jährlicher Ball

veranstaltet vom

Eintracht Frauenverein

am Samstag, den 12. Okt., in der kleinen Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Tickets 30c, einschl. Kriegssteuer. Ottilie Gruger, Präs. Komite: Anna Fanter, Emma Hesse, Barbara Griffen, Tillie Georgei, Johanna Rosenau.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
15ulamodw

Konzert jeden Abend vom ungar. Zigeuner Orchester.—Gute Hausküche.—Tel. Div. 5411

Edelweiss

Cafe and Hungarian Restaurant

Magyar Otthon

D. L. Frank, Prop.

835 West North Avenue

Ecke Clybourn und Dayton Str., Chicago.

VORTRAG.

Sonntag vormittag 10:45 Uhr:

Thema:

Wahre Religion.

Masonic Temple Halle 611.

Sonntag, den 15. September, abds. 7:30 Uhr:

Thema:

Sind Wünsche erfüllbar?

Masonic Temple, Halle 912.

Kollekte. Besucher willkommen

Deutscher Vortrag.

veranstaltet vom

Unabhäng. Theosophischen Verein

Sonntag, 15. Sept., 3:15 nachm. Lokal: 953-963 Belmont Ave., Ecke Sheffield, Zimmer 27. Eintritt frei. Jedermann willkommen. Thema: Geschichte und Philosophie der Re-Inkarnation.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Die vierte Freiheitsanleihe.

Deutsche Abteilung erläßt Aufruf. — Versammlung am Montag abend in der Nordseite Turnhalle.

Die bündigste und schlagendste Widerlegung der heimtückischen Verdächtigungen des Patriotismus des deutschen Elementes der Bevölkerung hat dieses dadurch geliefert, daß es zu der dritten Freiheitsanleihe $87,295,000 zeichnete, weitaus die höchste Summe unter all' den vielen Bevölkerungselementen, aus denen die amerikanische Nation sich zusammensetzt. Dabei ist noch zu bemerken, daß hunderttausende von Dollars, die tatsächlich von Deutschen gezeichnet worden sind, dem Konto der deutschen Abteilung nicht gutgeschrieben werden konnten, weil sie nicht bei dieser selbst oder Mitgliedern ihres Ausschusses gemacht wurden.

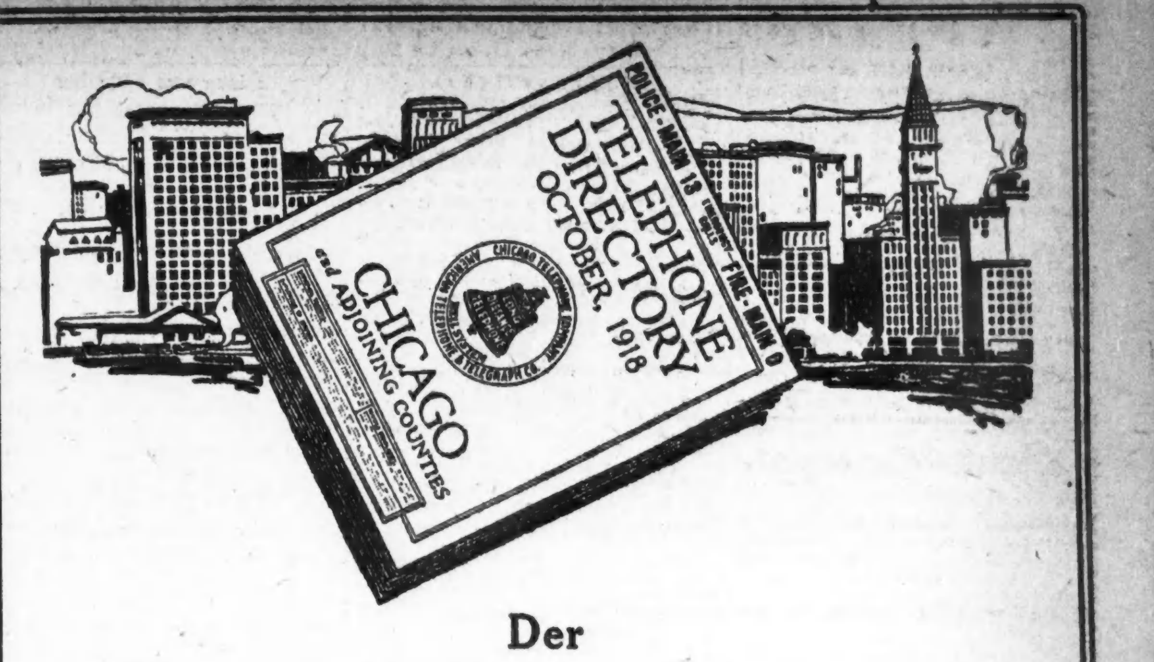
In wenigen Tagen beginnt die Kampagne für die vierte Freiheitsanleihe, und da der Betrag, den die einzelnen Gemeinwesen aufzubringen haben, ein wesentlich höherer sein wird, wie bei der letzten Anleihe, so wird es natürlich auch nötig sein, daß größere Anstrengungen zur Erreichung des Zieles gemacht werden. Daß die deutsche Abteilung dabei nicht zurückstehen wird, ist selbstverständlich, und es gilt nun vorläufig, die vorbereitenden Schritte zu tun. Aus diesem Anlaß erläßt der Zentralausschuß an alle Mitglieder des Propaganda-Ausschusses der deutschen Abteilung für die 3. Anleihe, an die Präsidenten aller hiesigen deutschen Vereinigungen und an Jedermann, der seine Kräfte in den Dienst dieser für das deutsche Bevölkerungselement so bedeutungsvollen Sache zu stellen wünscht — und dieser Wunsch sollte jeden amerikanischen Bürger deutschen Stammes beseelen und zur tätigsten Mitwirkung anspornen — den folgenden

Aufruf!

Die Zeit für den Beginn der Kampagne für die vierte Freiheitsanleihe ist nahe herangerückt. Damit der volle Betrag der Anleihe aufgebracht werden kann, ist es nötig, daß der deutsche Zweig der fremdsprachigen Abteilung noch Größeres leistet, als bei der vorigen Anleihe. Da auch das System verbessert worden ist, nach dem die einzelnen Zeichnungen dem Konto der verschiedenen Nationalitäten gutgeschrieben werden, so sollte der deutsche Zweig imstande sein, diesmal ein noch besseres Resultat aufzuweisen, als früher. Um nun den deutschen Zweig für die bevorstehende Anleihe zu reorganisieren und zu verstärken, wird am **Montag, dem 16. September, abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle eine Versammlung abgehalten werden, zu deren Besuch Sie dringend ersucht sind.** Sollte es Ihnen jedoch unmöglich sein, an der Versammlung teilzunehmen, so sollten Sie dafür sorgen, daß ein Stellvertreter dies tut.

Felix J. Streyckmans,
Bundesreserve-Direktor der fremdsprachigen Abteilung.

Der Ausschuß:
Henry G. Zander,
Leopold Grand,
Henry Schoellkopf,
Otto Butz,
Ernest G. Kußwurm.



Der
Chicago Telephone Directory
geht in Druck am
10. OKTOBER

Aenderungen im gegenwärtigen Verzeichnis sollten sofort angeordnet werden

Ruft auf: **Commercial Department Official 100**
(Kostenfrei)

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Jedermanns Gelegenheit, den Krieg gewinnen zu helfen — Vierte Freiheitsanleihe.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Kriegsfütterung in England.

Geflügel auf Kriegsrationen. — Nur leistungsfähige Tiere berücksichtigt. — Klassifizierung des Geflügels. — Allgemeines.

England hat sein ganzes Nutzgeflügel auf Kriegsrationen gesetzt. So groß ist in England die Futtermittelknappheit geworden, daß man Futter nur noch für solche Tiere hergiebt, die sich als wirklich leistungsfähig praktisch ausgewiesen haben. Eine Geflügelhaltung, die nicht in zielbewußter Weise betrieben wird, ist heute im Vereinigten Königreiche nicht mehr möglich. Um die sehr begrenzten Mengen verfügbaren Geflügelfutters in der richtigen und gerechten Weise zu verteilen und gleichzeitig die Veredlung der Nutzgeflügelzucht im Sinne der Erzielung einer größeren Leistung zu fördern, hat der englische Nahrungs- und Futtermittelminister zusammen mit dem Ackerbauminister ein zweiseitiges System der Rationierung des Geflügels ausgearbeitet und in Kraft treten lassen.

Nur leistungsfähige Tiere berücksichtigt.

Eine tägliche Ration im Gewichte von vier Unzen ist pro Huhn für die Tiere der anerkannten, leistungsfähigen Rassen und Zuchten vorgesehen, derart, daß für solche Hühner für die Dauer von sechs Monaten insgesamt 50,000 Tonnen Nahrungsstoff beiseite gesetzt sind. Diese Beiseitestellung und Bewilligung mag auf den ersten Blick sehr generös erscheinen; doch ist zu bedenken, daß eine so große Zahl Hühner dafür immerhin in Betracht kommt, daß nur ausgesuchte Tiere anerkannter Rassen, die eine außerordentliche hohe Legetätigkeit nachgewiesen haben, für die aus vier Unzen bestehende Tagesration noch berücksichtigt werden können. England hat von diesem System strikt durchgeführter Rationierung insofern einen sehr großen dauernden Vorteil, als die Durchhaltung nur der besten und leistungsfähigsten Tiere dadurch im weiten Umfange gesichert wird. Die Eigentümer von Hennen und Junghennen, die nach dem 1. Januar 1916 ausgebrütet worden sind und im Rahmen des geschilderten Planes nicht eine Tagesration von vier Unzen bekommen, haben das Recht, besondere Zertifikate zu erwerben, auf Grund deren sie auch für diese ihre Tiere bestimmte Tagesrationen erhalten können. Diese besonderen Tagesrationen werden von Zeit zu Zeit neu revidiert und zusammengestellt, damit man der sich ja ständig verändernden Futtermittellage bestens anpassen kann. Natürlich wird diese spezifische Ration dem Gewichte nach immer weniger als vier Unzen betragen.

Klassifizierung des Geflügels.

Um das System der Verausgabung einer Tagesration im Gewichte von vier Unzen richtig durchführen zu können, sind die Hühner klassifiziert worden, und zwar unterscheidet man erstklassiges und zweitklassiges Zuchtmaterial. Als erstklassiges Material können nur solche Tiere klassifiziert werden, die sich als hervorragende Vertreter der Legerassen ausgewiesen haben und von tadelloser Körperbeschaffenheit und absolut rasserein sind. Auch müssen diese Tiere einen guten Gesundheitszustand aufweisen. Der Stamm Tiere muß seit mindestens zwei Jahren auf hohe Eierergiebigkeit, tadellose Körperform und robuste Gesundheit gezüchtet sein. Die Tiere zweiter Klasse müssen von erprobten, legetüchtigen Hühnern stammen. Sie bekommen die volle Tagesration erst, nachdem volle Rationen für die Hühner erster Klasse verausgabt sind und noch genügend Futter auch für die Tiere der zweiten Klasse übrig geblieben ist. Uebrigens ist außerdem ein Teil des für Nutzgeflügel bewilligten Futters für Enten, Gänse und Puten (Turkeys) beiseite gesetzt.

Allgemeines.

Die Erfahrungen des langjährigen Krieges haben die Kulturvölker über den großen Wert der Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Geflügelzucht des Landes aufgeklärt. England hat im Rahmen der kurz geschilderten Verfügungen die richtige Lehre aus diesen Erfahrungen gezogen, indem es dafür sorgt, daß ganz allgemein im Lande und besonders auf den Farmen die wirklich leistungsfähigen Hühner durchgehalten, die minderwertigen und untauglichen Tiere aber abgeschafft werden.

F. F. Matenaers.

Wie alt ist meine Tischdame?

Diese schweigende Frage, die sich so mancher Herr während eines langen Diners vorlegt, wird von einem Pariser Gesellschaftspsychologen in origineller Form beantwortet. Beginnt die Dame, die man zu Tisch geführt hat, sich erst beim Dessert fürs Essen zu interessieren und steht von Tisch auf, nachdem sie von einem viele Gänge umfassenden Mahl nur Eis, Schokoladencreme, Konfitüren und gezuckerte Früchte zu sich genommen hat, dann kann man sicher sein, daß sie noch nicht zwanzi Jahre alt ist. Möchte man gern wissen, ob die Tischdame noch ledig oder schon verheiratet ist, so muß man besonders im Anfang des Essens die Art und Weise beobachten, wie sie sich mit der Speisenfolge auseinandersetzt. Spricht sie hauptsächlich den „Hors d'oeuvres" zu, vertieft sich in den Kaviar, delektiert sich an Fischmayonnaise und pikanten Salaten, ißt aber nachher nicht mehr viel, dann ist sie zweifellos bereits in den Stand der heiligen Ehe getreten und ist im Alter zwischen zwanzig und dreißig. Wendet sie vor allem dem Geflügel ihr Interesse zu, verweilt mit Andacht und Aufmerksamkeit bei einem Stück Hühnerbrust oder einem Poulardenbein, dann hat sie die schicksalsreiche Dreißig bereits überschritten, aber hat noch nicht die Fünfunddreißig erreicht. Eine Dame, die älter ist, als fünfunddreißig, wird man sogleich daran erkennen, daß sie die Fleischgänge allen anderen vorzieht und keinen ausläßt, während die Tischdame, die die Auswahl des Käses als wichtiges Geschäft betreibt und sich einen stark duftenden Camembert munden läßt, „ohne Alter" ist, wie der Franzose so höflich sagt.

Sehvermögen der Schlangen.

Von den Schlangen kann man fast sagen, sie hätten Glasaugen, da sie die Augen nie schließen. Diesen fehlen nämlich die Lider gänzlich, dafür sind sie aber von einer harten, durchsichtigen Haut bedeckt, die dem Glase auffallend ähnelt. Wenn das Reptil sich, wie alljährlich, über und über häutet, werden auch diese Augenschalen mit der übrigen durchscheinenden Körperhülle abgeworfen. Die glasartige Augendecke ist so fest, daß sie das eigentliche Auge wirksam von Zweigen, scharfgespitzten Gräsern und anderen Dingen schützt, mit denen die Schlange bei ihren Bewegungen zusammenstößt, sie ist aber auch lichtdurchlässig genug, ein scharfes Sehen zu ermöglichen. Hat die Schlange also auch nicht richtige Glasaugen, so kann man doch sagen, daß sie Augengläser trägt.

Wind und Welle.

Von A. Bommeli.

Das Meer ist die Quelle des Lebens, ihm entsteigen die befruchtenden Wasserströme, die fortwährend die Schleusen des Himmels versorgen; in seinem Schoße sind zweifelsohne die ersten Organismen entstanden. Tagtäglich entlockt ihm der unermüdliche Forscher neue wunderbare Geheimnisse. Ungeheure Massen der festen Erdrinde haben sich im Meere gebildet, und stetsfort gelangen in ihm neue Schichten zum Absatz, denn die fließenden Gewässer bringen vom Festland riesige Mengen aufgelösten und zertrümmerten Materials zum Aufbau neuer Sandstein-, Mergel-, Kalk-, Gips- und Salzformationen (Formation gleich: Bildung, Absatz).

Aber das Meer ist auch eine gewaltige Zerstörerin. Seine zerstörende Kraft liegt in der Bewegung des Wassers. Selbst ein kleiner Landsee ist nie vollkommen ruhig, das unaufhörliche Spiel der Wellen ist ja sprichwörtlich geworden, und wer hätte nicht schon ihrem traulichen Geplauder gelauscht? Aber majestätischer ist das Spiel und unvergleichlich großartiger die rauschende Musik des sturmbewegten Meeres. Heulend, tosend und donnernd prallen die schaumgekrönten Wellen an die steilen Uferfelsen, dieselben zernagend und unterwühlend. Die oberen Schichten, ihrer Unterstützung beraubt, brechen nach und werden ebenfalls ein Spiel der Wogen, die zentnerschwere Trümmer umherschleudern, ja solche von mehr als hundert Zentner Gewicht noch zu bewegen vermögen.

Durch das Rollen, Stoßen und Reiben werden die Blöcke zerkleinert und nunmehr wie Geschosse an die Küste geschleudert. Durch die losgelösten Trümmer wird zwar die Kraft der Wellen gebrochen und ihren Verheerungen vorübergehend ein Ziel gesetzt, nach einiger Zeit jedoch ist das Hemmnis beseitigt, und das Vorrücken geschieht von neuem. Hierbei kommen besonders die langsamen Hebungen und Senkungen der Festländer in Betracht. Durch die periodischen Hebungen entstehen mehrfach übereinanderliegende Uferlinien — Strandlinien — und Terrassen, besonders schön entwickelte an den Küsten Norwegens und Schottlands. Durch Senkungen wird das Vorrücken des Meeres ganz wesentlich erleichtert und beschleunigt, große Gebiete werden allmählich parallel der Wasserfläche abgehobelt. Richthofen hat diesen Vorgang als Abrasion bezeichnet, von „abradere", wegscheren, abrasieren. Gegenwärtig findet er an den Küsten der Bretagne (Frankreich) statt. Wie Rütimeyer wahrscheinlich gemacht hat, ist jenes Gebiet samt seinen Gebirgen in der Vorzeit schon einmal abgehobelt worden.

Die Wirkung der Wellen wird verstärkt durch die Gezeiten: Ebbe und Flut, jene als Pulsschlag des Meeres bezeichnete Erscheinung, die hauptsächlich durch die Anziehung des Mondes bewirkt wird. Bei St. Malo (Bretagne) steigt die Flut bis 14 Meter, im Kanal von Bristol (England) 21 und in der Fundybai (Nordamerika) bis 24 Meter; an anderen Orten ist sie hinwiederum kaum wahrnehmbar. Durch das Zusammenwirken von Flut und Sturm entstehen die schrecklichen Sturmfluten, die oft über ganze Eilande hinweggehen und alles vernichten, so an den Halligen und den Friesischen Inseln und an vielen Koralleninseln tropischer Meere.

Weil das Gestein nie auf einer größeren Strecke von genau der gleichen Beschaffenheit ist, so erfolgt auch ein ungleichmäßiges Vorrücken des Meeres. Einzelne Partien bleiben stehen als Pfeiler, Tore, Klippen oder Vorgebirge. Jeder Flußlauf, jede Rille benutzt das Meer als Pforte, und stundenweit von der Küste macht sich der Pulsschlag des Meeres bemerkbar. Ein klassisches Beispiel für die zerstörende Kraft des Meeres ist die Insel Helgoland, die seit 500 Jahren angeblich auf den vierten Teil ihrer Größe zusammengeschmolzen ist. Ohne künstliche Schutzbauten würde sie in nicht sehr ferner Zeit gänzlich verschwinden. Natürlich ist die Tätigkeit des Meeres nicht überall dieselbe; sie hängt ab von der Art des Gesteins, von der Lage der Schichten, der vorherrschenden Windrichtung, dem langsamen auf- und Niedertauchen der Küsten und der Höhe dieser letzteren. So bietet zum Beispiel der flache, niedere Strand andere Erscheinungen dar als die Steilküste, und wo ein Strom große Massen von Sand und Schlamm herbeiführt, wird das Meer sogar zurückgedrängt. Am flachen Strande wühlen die Wogen den Sand auf und werfen ihn ans Ufer, wo er rasch trocknet. Die von der Seeseite her streichenden Winde tragen die Sandkörner landeinwärts, lassen sie aber bald fallen. Irgend ein geringfügiges Hindernis, ein Pfahl, ein Gestrüpp, ein Grasbüschel, eine Unebenheit des Bodens bewirkt das Niederfallen und Anhäufen des Sandes. Dadurch entstehen langgestreckte und bogenförmige Hügel, die vom Meere her sanft ansteigen, gegen das Festland hin aber meistens steil abfallen, das sind die Dünen. Sie bleiben gewöhnlich nicht lange unverändert liegen; der Wind erfaßt die obersten Sandkörner aufs neue und setzt sie hinter der Düne, im sogenannten Windschatten, wieder ab; so wandern die Dünen langsam landeinwärts. Ihre Bewegung beträgt an der pommerschen Küste etwa 30 Meter im Jahre, an anderen Stellen nur bis 6 Meter, an der Südwestküste Frankreichs (Departement Les Landes (sprich Leland) zirka 20 Meter. Hier nehmen die Dünen eine Fläche von 217 Quadratkilometer ein und werden 70 bis 80 Meter hoch. Flüsse werden gestaut und Seen gebildet, Dörfer werden verschüttet und kommen nachher am Meeresufer wieder zum Vorschein, da sich das Meer vertieft und landeinwärts vorrückt. Es wurde berechnet, daß das Meer dort jährlich sechs Millionen Kubikmeter Sand frisch auswirft. Anno 1480 wurde das Dorf Lége (sprich Leesch) von einer Düne erreicht und mußte verlassen werden. Es wurde 4 Kilometer landeinwärts neu gebaut; im Jahre 1650 mußte es abermals um 3 Kilometer verlegt werden, aber im Jahre 1850 war es von der Düne wieder erreicht. So ist auch der Ort Rantum auf der Insel Sylt (Nordsee) 1757 einer Düne zum Opfer gefallen; 1840 war an der gleichen Stelle 4 Meter tiefe See. Aehnliches berichtet Berendt von der Nehrung (einer schmalen, sehr langgestreckten Landzunge) des Kurischen Haffes.

Dort bewegt sich quer über die schmale, elf Meilen lange Landzunge ihrer ganzen Ausdehnung nach eine gedehnte, hohe und breite Dünenkette, die in einzelnen ihrer Gipfel bis zu 70 Meter Höhe ansteigt. Unaufhaltsam begräbt sie einzelne Waldbestände, Dörfer, Felder unter ihren Sandmassen. Die Bewohner sind gezwungen, ihre Wohnungen zu verlassen und sich an anderen Orten anzusiedeln, wo sie nach einiger Zeit die unerbittlich nachfolgende Düne wieder erreicht.

Philkoppen ist beim Herannahen des Sandes aufgegeben, an einem anderen Orte wurde ein neues Philkoppen gegründet, das auch schon verschüttet ist, und die abermals vertriebene Einwohnerschaft bewohnt nun schon das dritte Philkoppen, das ebenfalls schon wieder nahe daran ist, im Sande unterzugehen.

Man hat schon seit längerer Zeit versucht, den verderblichen Wanderungen des Sandes durch künstliche Eingriffe Einhalt zu gebieten, die Dünen zu „binden". Solche Versuche sind beispielsweise an der Südwestküste Frankreichs mit großem Erfolg durchgeführt worden. Im Jahre 1868 schätzte man den Wert der Waldungen in den dortigen befestigten und bepflanzten Dünen auf 25 Millionen Franken.

Auch in den deutschen Dünengebieten sind solche Arbeiten mit Erfolg ausgeführt worden. Zunächst wird durch Fachwerkbauten (Reisig) das Fliegen des Sandes verhindert; dann bepflanzt man die Dünen mit geeigneten Gräsern, nämlich mit sogenanntem Helm, Sandweizen, Dünenhafer, deren Wurzelwerk den Sand bindet; hierauf folgen Kriechweiden, Heidekraut, Stranddorn und schließlich Kiefern und Eichen. So kann der Mensch wieder gut machen, was er einst gesündigt. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die großen Wanderdünen in den obengenannten Gebieten durch das Umschlagen der Wälder hervorgerufen worden sind. Friedrich der Große ließ die Wälder auf der Frischen Nehrung fällen, um Geld für den Siebenjährigen Krieg zu gewinnen; seitdem sind die Wanderdünen entstanden. Manchmal kommen solche auf natürliche Weise zum Stillstand, indem durch Ausscheidung von Gips aus dem Meerwasser oder durch Kalkschlamm von zerriebenen Muschelschalen oder durch eisenhaltige Quellen die Sandkörner verkittet werden. Auf diese Weise entstehen schließlich mächtige Sandsteinformationen. Der sogenannte Buntsandstein Deutschlands (Schwarzwald, Vogesen) ist wohl größtenteils aus Dünen hervorgegangen.

Auch in den Sandwüsten entstehen Dünen; in der Sahara sollen welche von 200 Meter Höhe vorkommen. So schreibt Zittel:

„So weit das Auge schaut, sieht es nichts als Sand, ein einziges, unabsehbares, fahles Sandmeer, aus dem die gewaltigen Dünen wie riesige versteinerte Wellen hervorragen. Da, wo die Dünen in wirren Haufen beisammenstehen, ist der Reisende zuweilen wie in einem tiefen Kessel von steilen Böschungen umschlossen, und es bedarf der vollen Aufmerksamkeit des kundigen Führers, um den Ausweg aus diesem Labyrinth zu finden. In der Libyschen Wüste, dem großartigsten Sandgebiet der ganzen Sahara, erscheinen die Dünen meist zu förmlichen Gebirgsketten angeordnet, schon von der Ferne kenntlich an der reingelben Färbung und dem vielköpfigen Profil.

„In Abständen von 1 bis 2 Kilometer erheben sich die rundlichen Köpfe, in der Profilansicht mit einem sanft und einem steil ansteigenden Gehänge. Im Querschnitt steigt die dem Winde zugekehrte Seite langsam und allmählich an; ihre Oberfläche ist am Fuße, namentlich nach einem Sturme, wellig bewegt, gegen den Gipfel wird die Neigung allmählich steiler, oben ist der Grat haarscharf abgeschnitten. Von da fällt die dem Winde abgekehrte Seite mit so steilem Winkel ab, daß man Stunden, ja halbe Tage längs der Dünenkette zu marschieren genötigt ist, um eine Einsenkung aufzusuchen, welche der Karawane das Ueberschreiten ermöglicht.

„Am schauerlichsten erscheint die Dünenwüste bei heftigem Sturme; dann ist die Luft mit feinem Sand gefüllt, durch förmliche schwarze Sandwolken verdunkelt. Die Dünen rauchen, ihr Umriß verschwimmt mit der fahlen Luft; alles scheint in Bewegung zu sein. Mit entsetzlicher Gewalt werfen die Windstöße scharfe Sandkörner gegen alle erhabenen Gegenstände, und der Reisende legt sich mit brennendem Gesicht und brennenden Händen, vom Staube geblendet, zu Boden und schützt sich durch Decken gegen die Unbill des Samum (des heißen Wüstenwindes). Erstaunliche Massen von Sand werden während eines Sturmes von der Stelle bewegt. Man kann sich leicht überzeugen, wie jede Unebenheit des Bodens, ein Felsblock, ja ein moderndes Kamelgerippe, ein einzelner Busch Veranlassung zur Aufwerfung eines Sandhügels bietet. Und hat sich ein solcher Neuling gebildet, so treibt der Wind stets neues Material herbei."

Man hat sich längst gefragt, woher die kolossalen Sandmassen der Sahara wohl stammen mögen, und war gleich mit einer Antwort zur Hand — das war einmal ein großes Meer. Von dieser — vorerst unbewiesenen — Annahme ausgehend, wurden dann lustig weitere Hypothesen und Theorien über Klimawechsel, Anbruch und Ende der Eiszeit usw. aufgestellt. Allein es ist nun erwiesen, daß die Sahara — von einem kleinen Gebiet im Norden abgesehen — schon ebenso lange Festland ist wie zum Beispiel die schweizerische oder die bayerische Hochebene. Ueberdies entspricht die Vorstellung, als bestände der ganze Meeresboden aus Sand, keineswegs den Tatsachen; nur an den Küsten finden Sandanhäufungen statt. Dagegen ist soviel richtig, daß die Sahara (wie übrigens auch Europa) früher ein feuchteres Klima gehabt hat als heute. Woher kommt also der Sand? Ein Teil ist sicherlich von früheren Flüssen angeschwemmt worden gleich den gewaltigen Kiesmassen, die man gelegentlich antrifft. Der größte Teil jedoch rührt her von der Verwitterung der Gesteine. Solche erfolgt nämlich ohne Beihilfe von Wasser; in den regenlosen Gebieten wird sie verursacht durch rascheren Temperaturwechsel. In der großen Wüste Gobi (Asien) hat man beobachtet, daß beispielsweise schwarzer Schiefer am Tage auf 80Gr. erhitzt wird u. nachts unter 0 Grad abkühlt. Durch diesen Temperaturwechsel erfolgt ungleiche Ausdehnung und Zusammenziehung des Gesteins, es entstehen Spannungen und Risse, und schließlich fällt das Gestein in Brocken auseinander; dies wiederholt sich so oft, bis die Brocken in Grus und Sand zerfallen, worauf letzterer vom Winde erfaßt und zu Dünen zusammengeblasen wird. Selbst stahlharte Feuersteinknollen werden im Innern so zerklüftet, daß sie bei einem leichten Anstoß in Trümmer auseinanderfallen. Der vom Winde bewegte und mit großer Gewalt an die Felsen geschleuderte Sand wirkt ebenfalls zerstörend, ähnlich wie der Sand eines Sandgebläses, und in manchen Wüsten entstehen dadurch Formen wie durch Wassererosion. Lehmiger Boden zerfällt infolge der Dürre in feinen Staub, der vom Winde gleichfalls fortgeführt und irgendwo wieder abgelagert wird, wodurch sich Löß bildet. Der Löß kommt in China in ungeheurer Ausdehnung und in großer Mächtigkeit vor, aber auch Deutschland ist reich an Lößlagern, so im Rheingebiet (Kaiserstuhl bei Freiburg), im Donautal, an der Elbe, Mulde und Saale, Oder und Weichsel. Er ist sehr feinkörnig, mit harten, kalkigen Knollen (Lößmännchen) gemischt und bildet senkrechte Abstürze. Der deutsche Löß stammt von den Grundmoränen der Eiszeit und ist eine Steppenbildung.

Nicht alle gelösten Mineralsubstanzen werden den Strömen und durch diese dem Meere zugeführt. Ein Teil dient den Pflanzen als Nahrung, ein anderer wird wieder ausgeschieden und es bildet sich daraus ein neues Gestein. Daß die meisten Quellen Kalk absetzen, dürfte männiglich bekannt sein. Kieselsteine, Zweige, Blätter am Grunde des Waldbachs bedecken sich mit einer schmutzig-gelben oder weißlichen Kruste von Kalktuff. Besonders lebhaft ist die Ausscheidung in schäumenden Wasserfällen, weil beim Zerstäuben des Wassers die Kohlensäure durch die atmosphärische Luft ausgetrieben wird und das Wasser hierdurch seine Lösungskraft einbüßt. Die Folge ist die Bildung von Kalktuff oder Travertin (Tuffstein, Duckstein, Tropfstein), wie solcher bekannt ist von den Tivolifällen bei Rom, von Cannstatt (Stuttgart), Gotha, Weimar usw.

Gipshaltige Quellen fördern Gips zutage. Dieser wird häufig durch niedrige Pflanzen in der Weise zersetzt, daß kohlensaurer Kalk und Schwefelwasserstoff daraus hervorgehen, und letzteren vermögen gewisse Bakterien wieder zu zerlegen, wodurch der Schwefel frei wird und Schwefellager entstehen. Diesem interessanten Prozeß verdanken die Schwefelminen in Sizilien ihre Entstehung. Sie haben weder mit dem Vulkan Aetna noch mit dem Schwefelpfuhl der Hölle das geringste zu tun. Es können aber durch vulkanische Tätigkeit ebenfalls Schwefellager entstehen.

Kieselsäurehaltige Wasser scheiden Kieselsinter, Quarz, Opal und dergleichen aus, flußspathaltige Gewässer Flußspate, eisenhaltige allerlei Eisenerze, als da sind: Eisenocker, Brauneisenerz, Schwefeleisen, Eisenspat usw. Auf ähnliche Weise finden aus Mineralwässern Niederschläge von Zinkspat, Nickelerz, Mangan-, Kupfer- und Bleierz statt. Die Solquelle von Neusalzwerk in Westfalen bringt außer Kochsalz und Kalk jährlich 17 Kubikmeter Brauneisen zutage, was zur Bildung eines gewaltigen Eisenerzlagers völlig genügen würde. Die Mineralquellen in der Umgebung des Laacher Sees, eines erloschenen Vulkankraters der Rheinprovinz, setzen ebenfalls Eisenerz ab, so daß dort im Laufe von sagen wir mal hunderttausend Jahren ein Eisenerzlager von beträchtlicher Ausdehnung und Mächtigkeit entstehen kann. Beiläufig mag erwähnt werden, daß auch in gewöhnlichen Torfsümpfen und sogar auf vielen Sumpfwiesen gewisse Eisenerze — Sumpferz und Raseneisenerz — zur Ablagerung gelangen. Manche Mineralquellen bilden sogenannten Sprudelstein, das heißt runde Körper, die zu ausgedehnten Lagern anwachsen. Auf emporgewirbelte Sandkörnchen schlägt sich Kalk nieder, Schale um Schale, bis das Korn zu schwer ist, um emporgeschleudert zu werden. Sind die Körner nur etwa hirsegroß oder wie Fischeier, so spricht man von Rogenstein; erlangen sie Erbsengröße, von Erbsenstein (Karlsbad in Böhmen). Oft geben auch winzige Tierschälchen oder Pflänzchen (Algen) den Anstoß zur Rogensteinbildung. Enthält die Quelle Eisenverbindungen, so bildet sich ein Erzflöz von Eisenrogenstein. Auch am Meeresgrund kommt es zu ähnlichen Bildungen. In gewisser Tiefe findet man brombeerartige Knollen von Sandkorn- bis zur Faustgröße, hauptsächlich aus Eisen und Mangan bestehend, oft mit Zusätzen von Kupfer und Nickel. (Mangan ist ein graues, hartes Metall, das mit Eisen eine sehr harte Legierung bildet.) Als Kerne (Anziehungszentren) erscheinen kleine Bimssteinstücke (von vulkanischen Ausbrüchen), Schälchen von Meertierchen, Kiesel- und Kalkschwämme und dergleichen.

Ein salomonisches Urteil.

Bei der Wahl in Niedertupfing ist der Moosbauer einstimmig als Bürgermeister 'rausgekommen. — Nicht wegen seinem Geld — denn er ist bei weitem nicht der reichste in der Gemeind' — aber wegen seiner Gescheitheit.

Gescheit ist er — gescheit wie kein zweiter, und das kommt alles vom vielen Bücherlesen, wo er alleweil die weisen Sachen vom Harun al Raschid und vom Salomon studiert hat und hat's seinen Freunden erzählt, die zwar von dem einen gar nichts und von dem andern nicht viel gewußt haben .... aber Respekt hat's ihnen halt doch eingeflößt ganz gewaltig.

Den Harun al Raschid und den Salomon nimmt sich der Moosbauer jetzt auch zu Vorbildern als Bürgermeister. Aber leider gibt's in der Gemeind' nichts zum Richten und zum Schlichten. Ganz Niedertupfing lebt vergnügt, friedlich und froh, und er kann seine Weisheit nicht anbringen.

„Halt!"—fallt ihm da beim Sinnieren plötzlich ein. „Wie hat's der Harun g'macht? .. Weil er bei Tag nix entdeckt hat, is er bei Nacht verkleid't unter sein'm Volk 'rum'gangen und hat's aus'kundschaft't — sapperlot, so wird's auch g'macht!"

Und gleich die Nacht darauf hängt er eine alte Pferd'deck' um, setzt die Soldatenmütz' vom Peter, seinem Knecht auf, der im Herbst von der Militari heimgekommen ist, und schleicht dann durchs Dorf. — Der Talersepp, der Nachtwächter, den er erst neulich schlafend und mit einem Rausch erwischt hat, sitzt merkwürdigerweis wach vor'm Spritzenhaus auf'm Bankl. Der Moosbauer aber meint, er sei unbemerkt an ihm vorbeigekommen, und schleicht zum Wirtshaus. — Alles ruhig — es regt sich nichts — nur den dicken Wirt hört man bis da heraus orgeln und schnarchen. Schon will der Bürgermeister unzufrieden den Heimweg antreten — da bemerkt er beim Schusterfranzl drüben ein mattes Licht und, wie er sich hinpürscht, hört er drinnen ein dumpfes Murmeln. Hollah, jetzt geht's los!

Er drückt sich fest an die Scheiben — da auf einmal aber reißt ihn von hinten einer am Genick weg und gleich d'rauf spürt er den Nachtwächterspieß vom Talersepp ein paarmal über dem Buckel.

„He, Du Lump, Du Gauner, Du Einbrecher!" schreit der von ihm selber scharf gemacht: Hüter des Dorfes. „Hab' ich Dich derwischt — marsch in den Kotter!"

Wohl oder übel, trotz der Blamage und des schmerzenden Buckels, mußte sich der Bürgermeister da zu erkennen geben.

„Was?" sagt der Talersepp mit weit aufgerissenen Augen.

Des seid's es, Bürgermeister? Des habt's ja a' Maskaradi an — wollt's am End' gar fensterln geh'n?"

„Dir hab' i' aufpassen wollen, Esel, viereckiger!" brummt der Moosbauer. „Ob D' Dein' Dienst tust und net wieder saufst oder schlafst — verstanden!" Nachher schafft er ihn beim Diensteid und bei einem Markstückl, das er ihm vorsichtig draufgibt, strengstes Stillschweigen an und hatscht mit der Pferd'deck', der Militarihaub' und den Prügeln heimwärts.

... Also mit dem Harum ist's nichts. Jetzt muß er es halt mit dem Salomon probieren.

Lang gibt sich dazu keine Gelegenheit. Aber heut' plötzlich wird's was. Kommt da der Jörg — übrigens ein großer Lump — und mit ihm der Jackl — womöglich noch der größere — bei der Zimmertür' herein mitsamt einem jungen Kalb, und gleich fangen sie alle zwei zu schimpfen und schreien an.

„Mir g'hört's Kaibl!" — „Na, mir g'hört's!" — „I' hab's 'kauft!" — „I' hab's 'zahlt!" — „Aus der Stadt hab' i's g'holt!"—„Vom Markt hab' i's her'trieb'n!" — „Mein is's!" — „Na, mein!" Dabei zieht der eine am Strick hin, der andere her, daß das arme Kalb in der Mitt' schier umfallt und vor Angst zum Blöken anhebt.

Da hätt' die Gemeind' ihren Bürgermeister sehen sollen!

Hingesetzt hat er sich auf seinen Sessel wie ein großmächtiger König auf den Thron — seinen Stecken hat er in der Hand g'halten wie ein Schwert und gesagt hat er: „Also Du, Jackl", sagt er, „sagst, 's Kaibl g'hört Dir? — und du, Jörgl" sagt er, „sagst, 's Kaibl g'hört Dir?... Is's so?" — „Ja", schreit der Jackl, „mein g'hört's!" — „Na", schreit der Jörgl, „mein g'hört's!"

Da sinniert der Bürgermeister lang und blinzelt auf seine dicken alten Bücher 'nüber, wo die Bilder drinnen sind und die Geschichten vom Harun und vom Salomon. Und auf einmal kommt ihm die Erleuchtung und er meint gerad', er sieht das schöne Bild von den zwei Frauen und dem Kinderl in der Mitte, und jede sagt, ihr g'hört's, und dann kommt das Urteil.— Und der Moosbauer schaut den Jörgl an und den Jackl und das Kalberl in der Mitten und er weiß nimmer, war's der Harun oder war's der Salomon — aber das weiß er genau, was der gesagt hat, und das wird er jetzt auch sagen — er, der Moosbauer, der gescheite Bürgermeister von Niedertupfing.

Und aufsteht er wie der König vom Thron und streckt den Stecken weit weg und sagt: „Dös Kaibl", sagt er, „dös bringt's jatzt zum Metzgerwastl — der soll's abschlag'n — und jedem von Euch g'hört die Hälft' — und sagt's, daß i' Euch schick' — i', der Moosbauer, der Bürgermeister von Niedertupfing!"

So sagt er und dann schaut er sie an alle zwei — den Jörg und den Jackl — lang und fest. Und die zwei haben sich auch angeschaut — einer den andern — dann haben sie das Kalb fortgeführt .... geradeswegs zum Metzger.

Der Moosbauer aber, der Bürgermeister, schaut ihnen nach, bis er sie nimmer sieht. Dann setzt er sich hin — großartig — und sagt nichts mehr.

Bald d'rauf kommt der Metzgerwastl. Da bringt er den Strick heim zum Bürgermeister, meint er; denn das Kalberl braucht keinen mehr. — Und der Strick ist ihm gleich bekannt vorgekommen wie vom Moosbauer seiner schedigen Kuh. Und der Jörg und der Jackl hätten's auch g'sagt, daß sie der Bürgermeister 'rüberschickt miteinand' und daß das Kalb abgeschlagen werden soll und daß jedem von ihnen die Hälfte gehört... und für die Hälft' hätt' der Metzgerwastl jedem zehn Taler gegeben und die seien zufrieden gewesen, und der Bürgermeister wär' gewiß auch zufrieden, wenn er jetzt seinen schönen Strick wieder hätt'.

... Da hat der Moosbauer, der Bürgermeister, gar nichts mehr gesagt als „Jo, jo!" — Wie aber der Metzgerwastl draußen war, bindet er mit dem Strick ohne Kalb die schönen Bücher zusammen, wo die schönen Bilder drin sind und die schönen Geschichten, schleppt sie auf den Speicher und feuert sie in ein Eck ... heruntergeholt aber hat er sie nimmer.

Der höchste Berg Nordamerikas.

Die mexikanische Regierung hat eine neue Bestimmung der Höhe der großen Vulkankegel ausführen lassen, und das Ergebnis der mühsamen Arbeit hat in der Mehrzahl der Verbesserungen der bisher auf der Karten angegebenen Zahlen herbeigeführt. So erhält der Citlaltepetl oder Pic von Orizaba jetzt etwas mehr als 100 Meter mehr, nämlich 5653 statt 5550 Meter. Der berühmte Popokatepetl, in der unmittelbaren Nachbarschaft der Landeshauptstadt, hat sich dagegen eine kleine Erniedrigung gefallen lassen müssen, da er von 5452 auf 5438 Meter herabgesetzt worden ist. Für den Berg, der sonst stets schon des Namens wegen in holdem Dreiklang mit jenen beiden genannt zu werden pflegt, für den Iztaccihuatl, ist bisher keine neue Angabe gemacht worden. Dagegen wird noch eine Zahl für den noch etwas niedrigeren, aber auch noch die Montblanchöhe nahezu erreichenden Malintzin genannt, die mit 4462 Meter der bisherigen Annahme fast genau entspricht. Diese Berge sind trotz ihrer gewaltigen Erhebung nicht ganz die höchsten von Nordamerika, obgleich in den Vereinigten Staaten kein Berg vorhanden ist, der sie überträfe. Man muß in der langen Linie der Kordilleren schon bis nach dem äußersten Norden hinaufgehen, um auf noch höhere Bergriesen zu treffen. In Alaska ragt der McKinley-Berg bis zu 6210 Meter auf. Und auch der Logan-Berg, der fast genau auf der Grenze zwischen Alaska und dem kanadischen Gebiet liegt, erreicht 5948 Meter, übertrifft also den Citlaltepetl, der jetzt endgültig als der höchste Berg in Mexiko festgestellt worden ist, noch um 300 Meter.

— Doppelsinnig. — Herr: „Was macht Ihr Sohn, der Bassist, der vor einigen Jahren zur Bühne ging?" — „Na, der kommt immer tiefer herunter!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Auditorium. — „Over There."
Blackstone. — „The Country Cousin."
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Seven Days Leave."
Great Northern. — „Don."
Illinois. — „The Rainbow Girl."
La Salle. — „Oh Look!"
National. — „Pretty Soft for Eddie."
Olympic. — „Turn to the Right."
Powers'. — „Polly with a Past."
Princeß. — „Toes of Youth."
Studebaker. — „A Cure for Curables."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen auf dem 13. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
13sep1wX

Hillman's

Verlangt erfahrene Ingenieure. Nachzufragen in Superintendent-Office, 4. Floor,
State und Washington Straße. faso

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter mit Erfahrung an galvanisiertem Eisen; sowie Maschinisten und Assemblers; stetige Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse. Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place. Nehmt Ashland Ave. Car bis 37. Str. und geht 2 Blocks östlich. 11sep1wX

Verlangt: Weber für leichte Arbeit, um Fransen zu weben an Maschinenstühlen. Ebenfalls mehrere Jungen. C. F. Baum Co., 1509—1517 Frontier Ave., nahe North Ave. und Larrabie Straße. do—son

Verlangt: Fuhrleute, Helfer, Stallmänner. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str. 13sep1wX

Verlangt: Junge, um in Grundeigentums-Office und Sicherheitsgewölbe zu arbeiten. Schmidt, 1604 Clybourn Avenue. frsa

Verlangt: Nachtwächter, muß auch Janitorarbeit verrichten; starker Mann. 5000 S. Kedzie Ave. mi—sa

Verlangt: Tüchtiger Farmer, der auch mit Pferden umzugehen versteht. St. Ann's Hospital, 4900 Thomas Straße. sasomo

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitor; muß Dampfheizung verstehen. Zu melden beim Geschäftsführer der Abendpost. 225 West Washington Str. sason

Verlangt: Männer, um in Dairy zu arbeiten. Keine Erfahrung verlangt. Nachzufragen Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Feuermann, Poehlmann Bros. Greenhaus, Morton Grove, Ill. Nachzufragen Poehlman Bros., 72 Ost Randolph Str. Fragt nach George Poehlmann. samo

Verlangt: Packer für Wholesale Drogengeschäft; guter Lohn zu Anfang. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 3. Floor. Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str. saso

Verlangt: Gute Arbeiter um Glasgeschäft zu lernen. Guter Lohn. 216 N. Clinton Str., nahe Lake, nachzufragen beim Elevatormann. saso

Verlangt: Erfahrene Männer für Lagerhausarbeit; guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen: Werner Bros., 2815 Broadway. sasonmo

Verlangt: Drei Männer für Florist Shop. — 4445 N. Crawford Ave. sason

Verlangt: Wurststopfer. Zu erfragen: Jourdan Packing Co., 814 West 20. Str.

Verlangt: Kräftiger, ständiger Mann als Helfer im Weinkeller; monatlich $60 und Essen. Hotel Sherman Co., Ecke Randolph und Clark Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit; stetige Arbeit; guter Lohn. Eden Friedhof, Irving Park Boulevard, Schiller Park. sason

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit; kurze Stunden; hoher Lohn. Henricis Restaurant, 71 W. Randolph Str.

Verlangt: Starke Männer, um in einer Wholesale Grocery zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. Poldolsky & Co., 2217 W. Division Str. frsason

Verlangt: Lehrling in mechanischer Werkstätte. Adr.: Z 1355 Abendpost. dosason

Verlangt: Helfer in Pastry Shop, um Pfannen zu waschen; Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen; keine Sonntagsarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams. frsa

Verlangt: Kaffeemann in Restaurant; keine Sonntagsarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams. frsa

Verlangt: Erster Klasse Painter, Union. Anzufragen 3648 Bosworth Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann, um leichten Ford Truck zu fahren; muß willens sein, an anderer Inside-Arbeit mitzuhelfen. Gunther Bakery, 6729 Sheridan Road. frsa

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen 3135 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers an Store-Fixtures, 818 Süd Clinton Str. 8sep*X

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon, 501 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Wächter, mitteljähriger Mann; muß nüchtern und ehrlich sein. 1709 Sedgwick Str. Anzufragen zwischen 12 und 5. mifrsa

Verlangt: Bushelman; guter Lohn, stetige Arbeit. 6008 Broadway. dofrsa

Verlangt: Saloonporter, guter, stetiger Mann. Guter Lohn. 5492 Lake Park Ave. Telephon Blackstone 4. 12sp1wX

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. dofrsa

Verlangt: Mann, um Regenschirme zu reparieren; stetige Arbeit, guter Lohn. Vorzusprechen nach 2 Uhr nachm., Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 12sp1wX

Verlangt: Ein erfahrener Mann für General Department-Store; muß ungarisch und slavisch sprechen können; zahle guten Lohn. H. Matassar, Indiana Harbor, Ind. 11sp1wX

Verlangt: Junge in der Buchbinderei, stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 11sp1wX

Verlangt: Holzdrechsler, welcher an sonstigen Maschinen arbeiten kann, $22 die Woche. Auch gute Möbelschreiner. Adr.: P 1872 Abendpost. 11sp1wX

Verlangt: Porter, tüchtiger, fleißiger Mann im Saloon, muß etwas bartenden können, $15 die Woche, Zimmer und Kost; muß Zeugnisse haben. Adr.: M 1258 Abendpost. 11sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Bäcker verlangt.
Gute Männer für alle Arbeiten in unseren Bäckereien außerhalb der Stadt, Restaurants; stetige, nüchterne Männer, welche die Stadt verlassen können.
John R. Thompson Co.,
350 N. Clark Str., 4. Floor. mi—sa

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Guter Baker an Brod, Biscuits und Cakes. Muß alles alleine backen für Delikatessen und Home Bäckerei. $28 Wochenlohn. 4084 Bradway.

Verlang: Erster Klasse Farmer, der Erfahrung in Landschaftsgärtnerei und Geflügelzucht hat, ledig. Guter Lohn und gutes Heim. P. 1742 Abendpost. saso

Verlangt: Saloonporter, muß auch hinter der Bar helfen, Mann mittleren Alters bevorzugt. 3724 W. Chicago Avenue. sasomo

Verlangt: Butcher zur Mithilfe in Wurstfabrik. 1802 Chicago Avenue.

Verlangt: Fachkundiger Mann in Bäckerei und die Oefen zu besorgen. Müllers Bäckerei, 4201 N. Robey Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei, mit Erfahrung. 1950 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Porter mit Empfehlungen. 5901 S. Halsted Straße.

Verlangt: Geübter Feiler für kleine Ornamental-Messingarbeiten. 1731 N. Wells Str.

Verlangt: Bushelman. 1418 Ost 47. Straße. sason

Verlangt: Bushelman, einer der auch pressen kann. 1806 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, der Kellerarbeit versteht, für Wholesale Liqörgeschäft. Adr.: O 155 Abendpost. sasodi

Verlangt: Ein guter Schweine-Butcher. Nachzufragen: 2334 Lake Str. sason

Verlangt: Butcher, ein Wurstmacher als Smoker. Nachzufragen: 2334 Lake Str. saso

Verlangt: Aelterer Mann für 3 bis 4 Stunden Hausarbeit. 542 N. Wells Straße.

Verlangt: Zweiter Koch für Restaurant; guter Lohn. Auch ein Geschirrwascher. 300 W. North Avenue. sason

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant; Lohn $15 und Essen. 132 N. LaSalle Str. sason

Verlangt: Bartender. Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. sason

Verlangt: Bäcker an Cakes, der selbständig arbeiten kann. 447 S. Halsted Str. sason

Verlangt: Mann um Pferde reinzumachen und Wagen in Leihstall zu waschen; $20 wöchentlich und 5 Zimmer Flat frei. 3421 North Halsted Str. sason

Verlangt Junger oder älterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei, bei allgemeiner Arbeit zu helfen. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. frsamo

Verlangt: Blacksmith Finishers, 1. Klasse Männer an Wagen und Auto Trucks. Nachzufragen 840—44 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann für Saloon- u. Restaurant-Arbeit; guter Lohn, 560 West Lake Straße. frsa

Verlangt: Wurstmacher und Männer um in der Wurstfabrik mitzuhelfen; guter Lohn. — 1100 West Marquette Rd., Ecke Aberdeen. frsamo

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei mitzuhelfen; Nachtarbeit. 3604 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Mann am Tisch aufzuwarten und Porter zu helfen. 531 West Jackson Blvd. frsamo

Verlangt: Erfahrene Stricker; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Blue Bird Sweater Mills, 1943 Irving Park Blvd. m—sa

Verlangt: Erster Klasse Eisenarbeiter an Türen, Treppen und Stein Fronts; Regierungsarbeit. 5814 S. Wood Str. frsa

Verlangt: 1 Butcher an Steaks und Chops, auch Bone Man. J. Rallios, 125 West Ohio Straße. frsason

Verlangt: Mann Pferde zu reinigen und Wagen zu waschen in Leihstall, $20 per Woche und elegantes 5 Zimmer Flat frei. 3421 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Porter, der bartenden kann, guter Lohn. 2401 West North Ave. frsa

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit tun, muß nüchtern und zuverlässig sein. 4300 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 N. Clark Straße, 2. Floor. 13sep1wX

Verlangt: Erfahrener, fleißiger Feuermann für die Zentralheizung einer Anstalt. Anfragen zu richten, womöglich mit Referenzen, an die Adr.: N 1794 Abendpost. frsason

Verlangt: Aufgeweckter, intelligenter Junge, 16 Jahre alt, für unser Schuh-Departement; einer der stetig und fleißig ist; Gelegenheit, das Schuhgeschäft zu erlernen; guter Lohn.— Zu erfragen: The Armitage Clothing Co., Milwaukee und Armitage Ave. frsason

Verlangt: Miller, der Steine schärfen kann, mit Erfahrung im Mahlen von präparirtem Senf vorgezogen. Gebt Alter, Empfehlungen, Lohn etc. an. Adr.: Z. 1645, Abendpost. do—son

Verlangt: Janitor. Lawndale Hall Gebäude, Ehepaar bevorzugt. 3437 Ogden Avenue. 7sp*X

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, kann älterer Mann sein. 6010 Broadway. 9sp1wX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 11sp1wX

Verlangt: Cabinetmaker, der auch Carpenterarbeit versteht. 2816 N. Clark Str. m—sa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit als Janitorhelfer, hat etwas Erfahrung; auch sonst irgend etwas; scheut keine Arbeit. Franzen, 1514 Orchard Straße.

Gesucht: Guter Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit mit, wenn erforderlich. 'Phone: Lincoln 7100.

Gesucht: Junger Mann, 28, nüchtern, ehrlich, zuverlässig, mit guter Handschrift, sucht Stelle als Wächter, Janitor oder andere Arbeit. Angebote mit Lohnangabe unter Adr.: P 1741 Abendpost.

Gesucht: Guter Farmer, 36 Jahre alt, verheiratet, perfekt in allen Arbeiten, sucht eine Stelle als Verwalter auf Farm. M 1279 Abendpost. sason

Gesucht: Bäcker an Brot und Kuchen sucht Arbeit. Borger, 801 South Ashland Blvd.

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit; Lathe, Bench, Inspektor oder Automobil. Hermann Bruger, 2464 Clybourn Ave. 'Phone: Diversey 8484. sason

Gesucht: Janitor, verheiratet, mit Werkzeug, sucht 24—30 Flats. Adr.: Z 1354 Abendpost. dosason

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: Z 1361 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, erfahrener zuverlässiger Mann, sucht Stellung; militärfrei. Adr. O 1502 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre, sucht stetige Arbeit. Hat etwas Erfahrung in Maschinen Shop. Adr.: Paul, 729 North Ave., Throler Heimat. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte, reinliche Fabrikarbeit. Nachzufragen: The Alter Light Co., 430 S. Green Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. G. H. Robinson & Co., 102 N. Franklin Str. 9sp1wX

Verlangt: Kellnerin für ungarisches Restaurant; $10 die Woche. 4545 Milwaukee Ave. 13sep1w

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Regenschirmfabrik. Halber Tag Samstags; schnelles Emporarbeiten. Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 12sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Junge Dame verlangt
in Advertising Office.
Ueber 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und für allgemeine Officearbeit; dauernde Stelle; guter Lohn für intelligente, nett aussehende Applikantin. Nachzufragen in der Advertising Office auf dem 9. Floor.
Rothschild & Company,
State, Jackson, Van Buren. fason

Verlangt:
Knopf-Annäherinnen und Skirt Finishers an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Drei Mädchen oder Frauen für den Haushalt einer Schule in Springfield, Ill. Guter Lohn und dauernde Stellung, ebenso angenehme Umgebung und gute Behandlung zugesichert. Eisenbahnfahrt wird bezahlt. Vorzusprechen im Hotel Randolph, zwischen 5 bis 8 Uhr Abends.

Verlangt: Junge Dame als Kassiererin gesucht. Muß perfekt englisch und deutsch können und gute Maschinenschreiberin sein. Nachzufragen in der Box Officie, Bush Temple Theatre, Chicago Ave. und Nord Clark Str, von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr. saso

Verlangt: Mädchen um Pelze zu nähen und zu füttern, besten Löhne. Nachzufragen 3. Floor, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison. Helen P. Gielsdorf. 14sp*X

Verlangt: Spulerinnen für Seide, Mohair und Baumwolle. Ebenfalls Mädchen zum Lernen. C. F. Baum Co., 1509—1517 Frontier Ave., nahe North Ave. und Larrabee. do—son

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, für leichte Shoparbeit; gute stetige Stelle. John B. Wiggins Co., 1104 S. Wabash Ave., 8. Floor. frsa

Verlangt: Erfahrene Skirtmacher. 2052 Nord Clark Straße. saso

Verlangt: Intelligente Frau in mittleren Jahren für Officearbeit; stetige Stelle; muß gute, schnelle Schreiberin sein; $10 für den Anfang. Globe Laundry Co., 222 So. Morgan Straße. frsa

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Frau, Montag und Dienstag jeder Woche für Waschen und Reinmachen. Telephoniert Austin 6931. saso

Verlangt: Geschirrwascherin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. $12 die Woche. 9sep1wX

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. Nur solche, die stetige Stellung wünschen, wollen vorsprechen. Herzberg, 1612 West 12. Straße. 14sep1wX

Verlangt: Waschfrau für Wäsche heim zu nehmen. 618 Willow Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, in Tausch für Kost für Ehepaar und möblirtes Zimmer 806 No. Dearborn Str. sason

Verlangt: Frau oder Mädchen für einfachen Business Lunch; 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm.; keine Sonntagsarbeit. 1900 West Chicago Avenue. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; leichte Arbeit. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6246 Kenmore Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn an erfahrenes Mädchen. 4840 N. Kimball Ave., nahe Lawrence, 3. Apartment. 'Phone: Monticello 5264.

Verlangt: Anständige deutsche katholische Haushälterin im Alter von 30 bis 40 Jahren für Wittwer mit zwei schulpflichtigen Knaben; nur Abends nach 5 Uhr nachzufragen. 3504 S. Rockwell Straße. sason

Verlangt: Ehrliches, sauberes, fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Ehepaar ohne Kinder; guter Lohn für richtige Person. 'Phone: 609 Wilmette, oder vorzusprechen Sonntag Nachmittag 709 Elmwood Avenue, Wilmette. sason

Verlangt: Mitteljährige Frau, die englisch sprechen und lesen kann, für leichte Hausarbeit und älteren, invaliden Mann zu bedienen; Lohn von $8 bis $10. Telephoniert Samstag von 5 bis 10 abends Calumet 5165 oder Sonntag von 10 bis 1 Calumet 6730. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Nachzufragen Samstag, Sonntag oder Montag. 932 N. Michigan Ave., Ecke Walton Place. sason

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmer-Apt. Referenzen verlangt. 744 N. Elmwood Ave. Telephon Oak Park 6276. dosamomisa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, kleine Familie, in Evanston, Ill. $10 die Woche. Nachzufragen: Mr. Bloom, 4828 S. Ashland Ave., oder telephoniert Yards 331. do—son

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder zu achten und bei Hausarbeit zu helfen. 4926 Armitage Avenue. midofrsa

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter Lohn. 1118 N. Ashland Ave. 10sp1wX

Verlangt: Aeltere Frau als Wirtin bei älterem Herrn, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Frau kann eventuell eins oder zwei Kinder haben. Anzufragen: Behnke, 1818 N. Kimball Ave., zwischen 6 und 8 Uhr abends. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 3851 Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Schruppen in Restaurant, $10.70 per Woche, von 2 Uhr nachm. bis 9:30 abends. 732 Sheridan Rd., nahe Broadway. dofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen 2. Fl., 6172 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Pierce Ave., nahe Robey. Phone Humboldt 1430. 10sept1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Lezikon, 2423 Kedzie Blvd. 'Phone: Albany 7441. 10sep1wX

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen, 9 Stunden Arbeit; muß willens sein, Fußboden reinzuhalten. 129 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen, feines Heim. Nachzufragen: Mrs. R. E. Bruns, 751 Michigan Ave., Wilmette, Ill. Tel. Wilmette 1580. frsa

Verlangt: Köchin, deutsch-österreichische oder ungarische, für Restaurant; stetige Arbeit; guter Lohn. Schwartz, 1432 Broadway, Gary, Indiana. sep13—23X

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 3604 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Scheuerfrau, morgens. $6 per Woche. 658 Belden Ave. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Haushälterin mit 4jähr. Knaben sucht Stelle. 5515 South Shields Avenue. sason

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei gutem Farmer oder Arbeitsleuten. Adr.: O 1508 Abendpost. sason

Gesucht: Witwe mit erwachsener Tochter sucht Stelle als Haushälterin in Witwersheim. E. E., 2016 N. Sawyer Ave.

Geübte Schneiderin verlangt mehr Kundschaft; Preise mäßig. 1413 N. Oakley Blvd.

Gesucht: Rüstige deutsche Frau, Witwe, wünscht Beschäftigung für waschen und reinmachen; auch Küchenarbeit. 1713 Fremont Str., hinten, unten. 'Phone: Lincoln 5778.

Gesucht: Witwe wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Bitte vorzusprechen oder brieflich. 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Dingler. Phone: Lincoln 6872.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung bei erwachsenen Leuten. 'Phone: Lincoln 9027.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Erwachsenen. 1920 N. Halsted Str., Flat 8.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. Wünscht gutes Heim. Nachzufragen: 3225 N. Troy Straße. sason

Gesucht: Frau sucht Arbeit als Köchin. — Phone: Belmont 9742.

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorarbeit, Nordseite, Wohnung und kleiner Lohn für Dienste. Julius, c. o. Crampps Place, 3445 N. Halsted Straße.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Zwei Farmarbeiter, erfahrene, $50 den Monat. 172 W. Van Buren Str., Basem't. frsa

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 7sp1mtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sp,misason*

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2029 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. sp14,15,21,22

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dez,sa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alle Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Bitte um Angabe der Adresse eines deutschen Feilenhauers, der Feilen und Raspeln aushauen kann. Bezahle guten Preis für Nr. 1 Arbeit. Adr.: P 982 Abendpost. sami

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Stormsash, Garages, mäßige Preise, Stunde oder Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Tel. Sup. 7072. sp7sasonmido1mt

Zöpfe werden aus Kämmhaaren auf das Reellste verfertigt. 2248 N. Halsted Str. Frau Luebke. ag25,31,sp1,7,14,21

Painting, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt, Jos. Buchholz, 3741 Hermitage Ave. 14sep1wX

Elternloses Mädchen, evangelisch, von 7 bis 10 Jahren, findet ein ausgezeichnetes Heim, Nordseite. Adr.: D. Z. 473, Abendpost. 12sp1wX

Höchste Preise für alte Kleider und Schuhe zahlt A. Markowitz. Schreibt. 1230 S. Jefferson Str. Tel. Canal 7258. 10sp1wX

Painting, Papering, Calsomining sehr billig; erster Klasse Arbeit; garantiert. Arndt, Telephon Wellington 1755. 10sp1w&

Plasterarbeit bestens ausgeführt. Schiemann, 2809 N. Clark Str. Tel. Wellington 2525. 8sp,2wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Haus-Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 27ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt, Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 24ag1mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent. 13sp*X

Zu verleihen: $20,000 in kleineren Summen zu 5½%. R. Schmidt, 3015 Southport Ave. sason

Zu verkaufen: Gute erste Mortgage von $2500 zu 6 Prozent, auf Grundeigentum; wert $5800. A. Wind, 2307 West 21. Straße. samo

Muß mein Certificate (Federal Oil Company) verkaufen; Wert $450, für $250. Adr.: N 1099 Abendpost. dosason

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 Nord Clark Str. 24ag1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Robt. Klotz & Co., erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel. Central 4420. fp7sason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer, Miete $80, Einnahme $275 monatlich, billig; verkaufe mit etwas Anzahlung. 17 Zimmer, elektr. Licht, Einn. $175, billig. 11 Zimmer, muß verkaufen. Preis nur $200. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. 1sp1mtX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery, Delikatessen, Candy-, Notion-Store. 1251 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant, Lunchroom, in gutem Gange; niedrige Miete; gute Nachbarschaft; Auskunft beim Notar, 1746 Larrabee Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Candy-, Stationery-, Periodicals Store; 4 helle Wohnzimmer, Bad, elektrisches Licht. 3551 No. Halsted Straße. 14sep1wX

Muß verkaufen: Krankheitshalber, schöne Corner-Bäckerei. 1500 W. 69. Str. sadi

Zu verkaufen: Home Bäckerei, gutes Geschäft, billig. 1230 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Restaurant, altetablirt, sieben Jahre Lease (wegen Militärdienst). Star Restaurant, 753 North Ave. 14sep1wX

Guter Bäcker kann Delikatessen mit Home-Bäckerei billig und unter leichten Bedingungen übernehmen. Adr.: M 1277 Abendpost. 14,16,19,21sp

Gutes Grocery-Lager billig zu verkaufen wegen Krankheit, etabliert 25 Jahre. 1904 Otto Straße. 14sep1wX

Zu verkaufen: 15-Zimmer Roominghaus, voll besetzt, nahe Park und Madison Straße. 1252 Monroe Straße. sason

Zu vermieten: 13 Zimmer Roominghaus mit großem Store, geeignet für Restaurant, neben Ecke von Belmont und Lincoln Ave., Dampfheizung, elektrisches Licht, alles modern; mäßige Miete. Anzufragen John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Grocery Store billig, acht Wohnzimmer und Store, Miete $25. 458 Root Str. Tel. Bld. 8184. sason

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei und Grocery, altetabliertes und gutes Geschäft, gute Lage, billige Miete. 4405 North Clark Str. dimidosa

Zu verkaufen: Barbierladen in christlicher Nachbarschaft; $60 wöchentliche Einnahme, $15 Miete monatlich. Auskunft: Notar, 1746 Larrabee Str. desa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei billig wegen Krankheit. $700 wöchentliche Einnahme. Nordseite. Adr.: N 1100 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Billig, Herren- und Damen-Schneidergeschäft an N. Clark Str. Habe zwei Plätze. 4474 Broadway. 13sp1wX

Delikatessen und leichte Grocery, gegenüber Schule, macht gute Geschäfte; Wohnzimmer; Bargain, kommt schnell. 3556 N. Hermitage Avenue. frsason

Kaufe sofort Delikatessengeschäft; nur reelles braucht sich zu melden. Schriftlich an Schmidt, 38. und Halsted Str., Barbershop. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessenstore für $250, mit 4 schönen Zimmern, Bad und Stall, Miete $25. 3329 Potomac Ave., westlich vom Humboldt Park. dofrsa

Zu verkaufen: 20-Zimmer Roominghaus-Einrichtung billig. Adr.: Z 1643 Abendpost. 10sp1wX

$250 kaufen, wenn sofort genommen, 10-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, wegen Krankheit der Frau. 153 W. Huron Str. 10sp1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe prachtvolle Möbel von 7 Zimmer-Flat; Piano, Victrola. 4228 Washington Blvd. sason

Zu verkaufen: Küchen- und Parlor-Ofen und Bicycle. 1905 Burling Str., F. Bauer. sason

Zu verkaufen: Möbel, Dining Room Set etc. 2015 Seminary Ave. sason

Zu verkaufen: 2 Paar schwere doppelseitige Plüsch-Portieren, spottbillig. 4844 No. Talman Ave., 2. Flat, nahe Western u. Lawrence. sason

Zu verkaufen: 2 Betten, Cabinet Gasofen, Icebox, 1 Dresser, 1 Tisch, 2 Schaukelstühle. — 3310 Herndon Str.

Zu verkaufen: Feines Mahagoni 3-Stück Parlor-Set sowie China Cabinet und Eisschrank billig. 215 Willow Str., nahe Wells Str. sason

Zu verkaufen: Zwei gute Oefen, zum Kochen und Heizen, und Eisschrank billig. 1315 Cornelia Ave. Tel. Graceland 15.

Zu verkaufen: Billig, gutes eiserner Folding-Bett mit Matratze. 1713 Clybourn Ave. Anzufragen im Store.

Zu verkaufen: Gasofen, $18; Icebox, $8.00. 2619 Milwaukee Ave. Tel.: Albany 9038. sason

Fast neues Kinderbett, Kinderstühle und Nähmaschine billig zu verkaufen. 2218 Osgood Straße.

Zu verkaufen: Dressers, Chiffoniers, Stühle, Tische, Eichen Bücherschrank, Gaslampe und Heizofen. 2045 Bissell Str., 1. Flat, abends.

Zu verkaufen: Kinderwagen, wie neu; $11. Kiefer, 3116 No. Racine Ave. sason

Zu verkaufen: Ein mittelgroßer Heizofen; Self Checker. 5743 Emerald Avenue. samo

Zu verkaufen: Flemish Oak Set, Bücherschrank, Hallenuhr, Pult, Divan, Tisch und Stühle. 1252 Catalpa Ave. Telephon Edgewater 2225. midofrsa

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Suite, Bibliotheitisch, Schaukelstühle, Bilder, Lampe. Slawson, 3402 Lyndale Str. frsason

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31ag1mtX

Händler

Zu verkaufen: Für die Lagerkosten, folgende Artikel: Prachtvolle große Victrola mit teuren Records; elegantes großes echtes Leder Parlor Suite, muß $150 gekostet haben; prachtvolles 7-Stück Eßzimmer-Set, auch vier Oelgemälde. Diese Möbel und Victrola sind so gut wie neu, da sie nur 5 Monate gebraucht wurden, und sind vom neuesten Stil. Wir verkaufen sie für die erste Offerte. Wir verkaufen sie auch einzeln. Wir nehmen Liberty Bonds als Zahlung und liefern kostenfrei ab. Kommt sofort.
Western Storage House,
2810 W. Harrison Str.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 4 Nachmittags. 23agfrsasonmi1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$18 kaufen Phonograph, $50 Victor Größe, wie neu. 162 North Ave., Janitor. sason

$28 kaufen Upright Piano, $18.00 Aeolian Player. 3815 S. State Str. frsason

Kaufe Upright Piano; $50. Adr.: O 1501 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: $25 kaufen $350 Piano, Player Pianola. 1961 N. Halsted Straße. frsason

$50 kaufen $250 Victrola, $165 nehmen mein $500 Piano; Möbel billig, 90 Tage gebraucht. Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 11sp1wX

Nur $75 für ein Kimball Upright Piano, $5 monatlich bei Groß, 5081 Broadway, nahe Winona Str. 10sept2wX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle Sorten junge Hunde. 'Phone: Calumet 2028. sason

Verkaufe weiße Pudel-Puppies billig. 3543 Montrose Ave. sason

Bull Terrier Puppies, männlich $5.00, weiblich $2.00; Brindle Watchdog $5.00. 1342 Michigan Avenue. sason

Zu verkaufen: Sofort, 30 Leghühner und 60 Spring Chickens. 2046 Nebraska Avenue. sason

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel, Weibchen, 75c für dunkle, $1 für gelbe. Schreibt oder telephonirt. Sam Meyer, 3610 West Polk Str. Phone: Kedzie 1854. sasonmo

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer und Bad, — Basement Flat; neu dekorirtes Brickgebäude.— 214 Beethoven Place. sason

Zu vermieten: 4 freundliche Hinterzimmer an kleine Familie. 2505 Chicago Ave. samomi

Zu vermieten: 7 helle Zimmer, $18. 3551 No. Halsted Str. sason

Vermiete 4 Zimmer, $9; Toilet im Innern. 1814 No. Albany Avenue. sason

Zu vermieten: Garage für eine Car. 1319 Sedgwick Str. sason

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad; $15.— 1319 Sedgwick Str. sason

Zu vermieten: 2 feine, helle, 4 Zimmer-Flats; $9 und $10. 1160 Larrabee Straße. sasonmo

Zu vermieten: Hinterhaus; 5 Zimmer; $13. 3851 West Division Str. sason

Zu vermieten: 5-Zimmer-Flats, $10. 1316 Clybourn Ave. 14sp1wX

Zu vermieten: 2748 Lincoln Ave., 3. Flat, modernes Plumbing, alles helle Zimmer. Anzufragen im Store. sason

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, $18; drei helle Zimmer und Bad, $12. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: Schönes 7-Zimmer dampfgeheiztes Flat nahe Humboldt Park, Car und Hochbahn; dekoriere nach Wunsch; billige Miete. 1632 Humboldt Blvd. sason

Zu vermieten: Neu dekoriertes 6-Zimmerflat mit Bad, $13. Concession. 2239 Lewis Str.

Zu vermieten: Laden und vier Wohnzimmer, zu einem Bargain; für irgend ein Geschäft passend. A. Kauke, 3559 N. Crawford Avenue. sason

Zu vermieten: Vier Zimmer Flats; Ofenheizung; elektrisches Licht; $9 und $10. Zu erfragen 1865 Poe Str., Schlüssel zweiter Floor, oder 'Phone Monroe 6432, oder schreibt an Terwilliger & Co., Milwaukee und Ashland. sasonmo

Zu vermieten: Fünf moderne Zimmer, 2439 Pensacola Ave., nahe Western Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer; Gas und Bad; $14; hinten. 3246 Sacramento Ave. sason

Zu vermieten: 311 S. Campbell Ave., nahe Jackson Blvd., 7 Zimmer, elektr. Licht, neuer Furnace, $23. Schlüssel im 2. Flat. Um weitere Einzelheiten ruft auf Garfield 1025.

Flats: 220 Wisc., g. L. Pk., 3 Z. Dampf, H.W. 2832 Burling n. Diversey, 5 Z. u. B. Garten. sasondi

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmer Wohnung, Eckhaus, alle Zimmer hell, $20. 1816 Wellington Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 1873 Nord Leavitt Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer zweites Flat, Eckwohnung, modern, Bad und elektrisches Licht, heißes Wasser in Laundry, $22. Matz, 1763 Sunnyside Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $12. 1446 Fletcher Straße. sason

Zu vermieten: Erstes Flat, 4 Zimmer, $13. 2149 Melrose Straße. sason

Zu vermieten: Ein großes 5-Zimmer Flat, alle Bequemlichkeiten; das beste in Chicago für das Geld. 1913 N. Francisco Ave. sason

Zu vermieten: 3 Zimmer. 1301 Cleveland Avenue. sason

Zu vermieten: 5 helle, reine Zimmer, hinten. 1822 Orchard Straße.

Zu vermieten: Hübsches, gemütliches 6 Zimmer Flat, Bad, Gas und Stationery Waschzuber; auch Hinterhaus; jedes Zimmer hell; Bad und Gas. Beide zu annehmbarem Preis. 2228 Burling Str. sason

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer-Flat, Ofenheizung, Gas, Badezimmer, Miete $20. 2022 N. Racine Ave., nahe Lincoln Ave. 14sp1wX

Zu vermieten: Drei große helle Attickzimmer mit Toilet; $10. 1800 School Straße. sason

Zu vermieten: Vier helle, reine Zimmer; $11. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, neueste Einrichtung; kleine Familie. 1041 No. Monticello Avenue. sason

Zu vermieten: Cottage mit Waschküche, Dachboden, schönem Garten. 2417 Racine Ave. — 5-Zimmer-Flat, Bad, Gas, elektr. Licht, 3. Stock. 2113 Dayton Str. Pauch, 2111 Dayton Straße. disa

Zu vermieten: Kleine Cottage, hinten. 2223 Barry Ave. frsa

Zu vermieten: Modernes, 7 Zimmer-Flat; Elektrizität und Hartholz-Fußböden; 3. Floor; Miete $27. 3653 Sheffield Ave. sason

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat und Bad, $9.50, 1. Floor. 1953 Dayton Str. frsa

Zu vermieten: 4 neue, helle Zimmer; $12. 4814 N. Crawford Ave. frsa

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer und Bad. — 1450 Cleveland Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schönes helles 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht und Bad, billig. 1732 N. Whipple Str., 2. Floor. dofrsa

Zu vermieten 5 Zimmer in Cottage, $12. — 1052 Richmond Str., nahe Humboldt Park. Phone Kedzie 5642. dosa

Zu vermieten: Zwei Zimmer und Bad, hinter einem Laden, privat. 4256 Lincoln Ave. dosa

Zu vermieten: 5 Zimmer u. Bad, neu dekor. Schöner Garten etc. $16. 2832 Burling n. Div. sp10,13,14,17

Zu vermieten: Helles 9 Zimmer Brickhaus, guter Heizapparat. Billige Miete. 2049 Dayton Straße. 12sp1w

Zu vermieten: 3 Zimmer, erster Floor, schön, hell. 1912 Fremont Str., nahe Center. dofrsa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, $18; drei helle Zimmer und Bad, $12. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. *X

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit elektr. Licht, $13. 2252 Belmont Ave. 11sp1wX

Zu vermieten: Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, $15. 1811 Roscoe Str. 10sp1wX

Zu vermieten: Moderne 6-Zimmer-Flats, neu dekoriert, Preis $20. 3719-21 Montrose Ave. 10sp1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; $2.50 wöchentlich. 2803 Fullerton Ave.

Aeltere Dame vermietet an älteres Ehepaar oder an charaktervollen älteren Herrn Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Gas, Telephon, von $30 Flat; Briefe bis Mittwoch. — Adr.: O 1506 Abendpost.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer, Bad, Telephon, gute Car- und Hochbahn-Verbindung. 616 West North Ave., 2 Treppen. sason

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board bei Witwe. 5212 So. Loomis Str., mittleres Flat. sason

Zu vermieten: Attic-Zimmer, 2834 Wellington Ave., nahe California Ave.

Schönes Heim für einen älteren, anständigen Herrn bei anständiger älterer Frau. 1732 North Halsted Str., 3. Flat, links. Sonntag nach 10 Uhr anzufragen.

Zu vermieten: Zimmer; modernes Flat; $1.50. 1814 West Chicago Avenue.

Zu vermieten: Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. 1643 Halsted Str. sasonmo

Zu vermieten: Große oder kleine Zimmer, mit oder ohne Küchenbenutzung. Telephon Graceland 4442. sason

Vermiete Haushaltungszimmer an zwei Personen, $3.00. 307 North Ave.

Vermiete möbliertes Zimmer an eine oder zwei Personen, Bad. 1808 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, $1.50. 1515 Larrabee Straße.

Deutschungarische Frau verlangt Boarder. 422 W. North Ave., 3. Flat.

Zwei Roomers gewünscht, alles händig. — 3125 Southport Ave., 2. Flat.

Vermiete Frontschlafzimmer, eventuell mit guter deutscher Kost, Telephon, Bad. 2120 Sheffield Ave. Schmidt. sason

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontschlafzimmer, Dampfheizung. 549 Garfield Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, gegenüber Park. Anzufragen abends, oberer Floor, 1844 N. Wells Straße.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Ein schönes, helles Zimmer; Dampfheizung; gute Nachbarschaft. 4010 Clarendon Avenue.

Mädchen findet Zimmer und Board, 1543 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Helles, möbliertes Zimmer, mit oder ohne Board, an älteren Mann; gutes Heim. 422 Webster Avenue.

Zu verm.: Helle Zimmer, 222 Wisconsin Str., geg. Lincoln Pk. sp7,8,11,14,15,18,21,22

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer für zwei Herren, auch kleinere; auf Wunsch Board; Piano, schönes Heim. 18 W. Goethe Str., nahe State. didosa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, auch leichte Haushaltung. 739 N. Clark Straße. frsamo

Zu vermieten: Schlafzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, $1.75. 1523 N. La Salle Str., Flat D. frsa

Zu vermieten: Helles, großes Zimmer, Bad. 3429 N. Oakley Ave., nahe Roscoe Str., 3. Floor. frsa

Zu vermieten: Board und helles Frontzimmer, passend für 2 Freunde, Privatfamilie. 2039 N. Halsted Str., 2. Floor. frsason

Zu vermieten: Schlafzimmer, an einfachen Mann; $1.50 die Woche. 2031 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren; Dampfheizung, elektr. Licht u. Telephon; separater Eingang; preiswert; nahe Center Str. und Lincoln Park. 1923 Hudson Ave., oberes Flat. sason

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche, für leichte Haushaltung. 321 Webster Ave., nahe Park. frsa

Vermiete möblirte Zimmer, $2 und aufwärts. Nahe Car und „L" Station, alle Bequemlichkeiten. 2130 Fremont Str. dofrsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Aelterer Mann, gutsituirt, wünscht Frontzimmer mit Frühstück bei Privatfamilie, Nordseite, nahe Carlinie, Clark Str. oder Lincoln Ave., wenn möglich Hauseigentümer. Adr.: O 1503 Abendpost. sason

Anständiger Mann wünscht nettes, ruhiges Zimmer als Alleinmieter bei Frau oder kleiner Familie, wenn passend auch Frühstück. Offerten mit Einzelheiten erbeten an Adr.: O 1550 Abendpost. sason

Mann sucht sauberes Zimmer bei Frau als Einzelmieter. $8 monatlich. Adr.: O 1552 Abendpost. sason

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Wittwer, 53 Jahre alt, gutes Gewerbe, ohne Kinder, mit etwas Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines evangelischen Mädchens oder Witwe zwecks Heirat; Näheres anzugeben. Adr.: Z 1352 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann in sehr guten Vermögensverhältnissen sucht die Bekanntschaft eines, christlichen, protestantischen Mädchen im Alter von 21 bis 31 Jahren zwecks Heirat. Adr.: P 1876 Abendpost. frsa

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria. 143 N. Wabash Ave., Zim. 209. mo—sa

Zu verkaufen: Billig, Carpenterwerkzeug. Nachzufragen Samstag und Sonntag vormittag. 627 Hinsche Str., 2. Flat, Front.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Versucht unseren spez. Anschreibekonto-Plan. Versucht und seht selbst, was für eine vorzügliche Qualität und elegante Fassons wir bieten für Männer und Jünglinge. Männeranzüge und Ueberzieher, $20, $25, $30.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße, nahe Lake Str. 14sp,modimisa*

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: Motor Bichcle, wie neu, Schnelläufer, neuestes Modell, elegant, billigst. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 1076 N. Hermitage Ave., nahe Division Str., hinten, oben. — Machinski. misa

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Für bar, 1913 Modell 7 Pass. Studebaker Automobil in gutem Zustande; neu angestrichen; elektrischer Starter und neue Batterie. Anzufragen beim Eigentümer, c. o. Security Garage, 715—717 North May Straße, Samstag zwischen 1 und 5 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: 1918 5-Passagier Ford Automobil, gerade wie neu, Speedometer, Wheel-Lock und elektr. Licht. Wird billig verkauft. 5948 So. Western Ave. 11sp1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wenn jemand ein gutes Zugpferd von 1300—1400 Pfund verkaufen will, so kann es anbringen bei Chr. Dinkelacker, 1229 North Monticello Ave. 'Phone: Belmont 5688.

Verkaufe billig: 2 gute Pferde mit Harneß, wegen Aufgabe des Geschäfts. Mrs. Marmitt, 1506 Oakdale Ave. sason

Zu verkaufen: Leichter Ablieferungswagen in bestem Zustand billig. 840 Forest Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 2134. frsa

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Hahm. 1018. 28jn,3mtX

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Huxman & S., Zahnärzte, 220 Wisc., g. L. Pk. Platingebisse (das beste) $150. 24augsadido1mt

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags. 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Hafenciever, Alle privaten u. Familienkrankheiten. 3006 W. Madison. Rat frei. 9-8. 5sp2wX

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsches großes 3-4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, mit zwei Garages, auf 30 Fuß Front Alley Ecke, 3144 N. Paulina Str. Miete $48 monatlich; nur $300 bar, Rest leichte Abzahlung, oder nehme kleine Farm nahe Chicago.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $2000, hübsche 6 Zimmer Cottage; Bad, Gas. 1821 Oakdale Ave.; nur $300 bar, Rest leichte Abzahlung. Schlüssel bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3750, hübsches 2-4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, mit 6 Zimmer Cottage hinten; nur $300 bar, Rest Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Umstände zwingen einen unserer Kunden, ein 12-Flat ofengeheiztes Brickgebäude an No. Halsted Str. zu verschleudern. $3000 bar nötig oder vertausche für ein im Gange befindliches Geschäft. Joseph Husak & Son, 1152 N. Ashland Ave., 2. Floor. Tel. Monroe 5626. 12sp1wX

Verkaufe 8 Zimmer Brickhaus; Preis $2300. 954 Garfield Ave. Nachzufragen in der Apotheke 600 N. Wells Str.

Verkaufe 3107 Southport Ave. nahe Barry, 2½-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats, Cottage hinten; Miete $41; nur $3750. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe zweistöck. modernes Brick, 6 Zimmer Flats (Furnace), Bosworth Ave., nahe Addison. Nur $6150. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig 3132 Southport Ave., nahe Belmont Ave., modernes zweistöckiges Frame, 6 Zimmer Flats; nur $2850. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 2½stöck. Brick, großes Basement und Stall. 2244 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eigentümer verkauft sein schönes, in guter Nachbarschaft gelegenes Heim für niedrigen Preis, $2900. Telephon Wellington 10266. sason

Muß verkaufen: Nettes Heim, nahe Lincoln Park, Sehr billig. 1640 Meyer Court. sason

Gesucht: 2- oder 3-Flat Brickhaus, Nord- oder Nordwestseite; gebe schuldenfreies, gutzahlendes 2stöck. Frame in Zahlung. 2628 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vertauschen: 3 Flat Brickgebäude, ein Block von Lincoln Park, für Farm oder Lotten. J. Swartz, 2133 N. Clark Str. frsason

Vertausche 6 Zimmer Cottage für Lotten.— Swartz, 2133 N. Clark Str. frsa

Nordwestseite

Zu verkaufen: Nur $4750, 4316 Kostner Ave., 2-4 Zimmer Flatgebäude, Brick Basement, elektr. Licht; Lot 40 bei 156; $300 Anzahlung, Rest Abzahlung, oder nehme kleine Farm nahe Chicago als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Nordwestseite Grundeigentum, $300 bar, $45 per Monat, 5 und 5 Zim., kauft Brick-Flatgebäude; feines 5-Zim.Haus mit Wasserheizung, 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt; $500 bar, Rest wie Miete. 6 Zimmer Brick Bungalows, $500 Anzahlung. Rest $28 monatlich, und viele andere Bargains zur Auswahl. Wm. Zuetell, 4101 Fullerton Av.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Bungalow, neu; $500 Anzahlung, Rest Zeit. August Kauke, 4117 Eddy Str. sason

Zu verkaufen: Elegantes 2 Flat Brick, 50 Fuß Lot; ein Block von North und Crawford Ave.; Heißwasserheizung; 1. Floor; Bedingungen nach Uebereinkunft. K. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. frsason

Verkaufe billig und nehme Lot in Tausch für neues und modernes 2-Flat Brickhaus mit Sunparlor und zwei Heißwasserheizungsanlagen. Nehmt Irving Park Car zur 59. Ave. und geht nördlich bis 4141. dofrsa

Südwestseite

Für schnellen Tausch: Ein 2stöckiges modernes Brickgebäude, Furnaceheizung, 9 Fuß Cementbasement, für ein 6-Flat Gebäude, eine Cottag oder leere Baustelle. S. Vincent, 330 S. Campbell Ave., zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str. Tel. Monroe 630. saondi

Zu verkaufen, Billig, Bungalow, nur $500 Anzahlung, 6337 Troy Str.
Zweistöckiges Steingebäude, nahe 59. und Aberdeen Straße.
Auch Grocery Store, 1039 West 59. Straße, sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft:
August Berle, 5210 S. Laflin Str. sason

$25 bis $50 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerzüchterei (Liberty Bonds in Zahlung genommen); neue Gebäude; ein Block von Archer Ave. Anzufragen Room 1620 Ashland Block. 25ag,3wX

Verkaufe oder vertausche Brickhaus für Farm oder Wohnhaus. 4241 W. 12. Str. sason

Zu verkaufen: $25 oder $50 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen ¼ oder ½ Acker Hühnerplatz. Neue Gebäude, 2 Blocks von Archer Ave. Liberty Bonds in Zahlung genommen. Hoher Lohn an gute Arbeiter bezahlt. Room 1620, Ashland Block, 155 N. Clark Str. 11sp1wX

Farmländereien

Gartenfarmen billig innerhalb Stadtgrenze von dem schönen Städtchen Hudson, am St. Croix Lake, nur 16 Meilen von South St. Paul Viehhöfen.
33 Acker mit neuem modernem Haus, andere Gebäude, $6500.
15 Acker, gutes Haus und Stall, gutes Land, $5200.
13¾ Acker, ziemlich gute Gebäude, sehr billig für $2600.
9½ Acker, gutes Haus, Stall, 2 Zisternen, gutes Land, nur $3000.
7 Acker für $2500 mit Gebäuden.
Große Farmen bis zu 3 Meilen von Hudson, 160, 135, 120, 123, 80, 40 Acker usw., sehr billig, mit Gebäuden; kleine Anzahlungen.
80 Acker Hartholzland, etwa 7 Acker geklärt, und 2-Zimmer Haus.
Mehrere gute Farmen bei Turtle Lake, Wis., 60 Meilen von St. Paul, gegen bebautes Stadteigentum sehr günstig zu vertauschen. Schreibt sofort an: Klein Colonization Co., Hudson, Wis., um Näheres. 21ag,misa*

Verlängert Euer Leben um 10 Jahre, indem Ihr in dem schönsten, das ganze Jahr gleichen Klima in Amerika lebt. Ihr könnt besser leben bei weniger Arbeit und Euch des Lebens mehr erfreuen, als an irgend einem anderen Platz. Vier Stunden Arbeit den Tag bringt mehr als ein gutes Auskommen ein. Keine extrem heißen Sommer noch kalte Winter. Fisch, Austern, Wild in Masse; Gemüse und Obst das ganze Jahr. Nach Florida gehen die Reichen zu ihrer Erholung. Ihr könnt Euch jetzt des Lebens ebenso erfreuen wie diese und Ihr braucht nicht viel Kapital. Wenn Ihr nicht bereit seid, jetzt zu gehen, könnt Ihr einen Platz erhalten, der Euch jedes Jahr einen guten Profit sichert, bis Ihr Euch zurückziehen könnt. Schreibt an mich um volle Einzelheiten dieser Offerte. — Albert Guehring, 514, 110 So. Dearborn Str. 24ag,sadido1mt

5 Acker Land, gute Gebäude, Framehaus, Barn, Garage, Hühnerhaus, 1 Meile von Port Washington, Preis $3700.
3½ Acker Land, mit allen guten Gebäuden, Nettopreis $3300, nahe Newburg. Auf diesen beiden Plätzen kann irgend Jemand sein Auskommen finden und nebenbei Geld verdienen. Das beste Farmland im Staate und alle Sorten Farmen an Hand. Schreibt oder telephoniert: A. F. Bratz, Fredonia, Wis. 12sp3mtX

Zu vertauschen: $8000 schuldenfreie 160 Acres Farm in Wisconsin, Onida County; einschließlich gutem Haus und Barn, allen Ernten und Geräten; ebenfalls 1 Kuh, 2 Pferde, 1 Kalb und Auto Truck. Nehme Nord- oder Nordwestseite Apartmentgebäude bis zu $15,000 in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Verkaufe oder vertausche 160 Acker Michigan Stock- und Getreide-Farm, sämmtliche Maschinen, Automobil und Ernte, vier Pferde, 18 Rinder, 16 Schweine, Hühner, 9-Zimmer, neues Brickhaus und andere große Gebäude. Teusch, 944 West Ohio Straße. 14,18,21sp

Verkaufe oder vertausche meine gute 53 Acker Farm in Michigan, mit ganzer Ernte, Stock u. Gerätschaften, 40 Acker bepflanzt, das andere in Holz und Weide. Eigentümer, 530 W. 42. Place, oben. sason

Verkaufe oder vertausche 80 Acres in Zentral-Wisconsin, Vieh, Ernte, Maschinerie, wegen Militärdienst. 2911 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 40 Acre Farm bei Grand Haven, Mich., wegen Militärsachen, kleines Property wird für Tausch berücksichtigt. Wax, 1759 N. Kedzie Blvd. sason

Farm 122 Acre, gutes Land, geeignet für Stock oder Getreide, laufendes Wasser im Boden; Pasture. Adr.: M 1278 Abendpost. sasonmo

Gesucht: Farm nahe Chicago für Bar oder gute Häuser. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midosason

Zu verkaufen: 190 Acres Stock- und Getreide-Farm. Nehme etwas Grundeigentum in Anzahlung. Rest auf lange Zeit; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave. St. Joseph, Michigan. 9sep1mtX

UMI

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308. 18mi*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 14. Sept. 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

10:30 vorm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mais—			
Okt ..$1.52⅝	$1.55	$1.52¼	$1.54⅞
Nov .. 1.50	1.52⅞	1.50	1.52⅞
Hafer—			
Okt .. .72¼	.73	.72¼	.72½
Nov .. .73½	.74	.73½	.73⅝
Speck—			
Okt ..40.50	—	—	40.50
Schmalz—			
Okt ..26.80	—	—	26.80
Rippen—			
Okt ..23.52	—	—	23.52

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Oktober	$1.52½	.72¼	40.40	26.82	23.60
November	1.50¼	.73⅝	—	—	—

Mais schloß um 2¼ bis 2⅝, Hafer um ¼ bis ⅜ niedriger ab. Gerüchte von einem baldigen Friedensschlusse und die Absicht der Regierung, den Preis und die Ausfuhr von Baumwolle zu regeln, drückten auf die Getreidepreise. Die heimische Nachfrage nach Hafer hat sich beträchtlich gehoben. Die Tatsache, daß Schweine noch immer Rekordpreise bringen, hatte heute auf die Getreidepreise offensichtlich sehr wenig Einfluß. Barmais war unverändert bis 5 Cents niedriger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476½	476.50
Checks	475⅝	475.40
Paris—		
Cables	547¼	547¼
Checks	548¼	548¼
Holland—		
Checks	48	48½
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.36	4.36
Dänemark—		
Checks	30.15	30.15
Norwegen—		
Checks	30.85	30.90
Schweden—		
Checks	33.60	33.60
Spanien—		
Checks	23.10	23.25

Produkten-Börse.

Butter und Eier sind zum Stillstand gekommen; dagegen herrschten bei Aepfeln auf dem Obstmarkt höhere Preise, besonders solche in Fässern sind durchschnittlich um 25 Cents höher notiert. Ferner sind Gurken und Tomaten teurer geworden; die Zufuhr läßt für beide bedeutend nach. Hier gezogene Bohnen kommen noch sehr reichlich in den Markt und sind bedeutend niedriger quotiert. Kartoffeln haben Tendenz zum Steigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

[illegible] und Zuckerwaar
(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16 —0.29
Starke Nachfrage, doch Preise steigt. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rohware und frischem Material.	
Gelatine	0.75 —1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert, Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.90
Nr. 2	0.85
Getrocknete Eier	0.90
Nur Eiweiß	1.35
Gummi — Arabischer	0.31 —0.50
Tragcanth, für Icecream-powder	2.60
„Icecreampowder"	0.35 —0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.32
Milchstreupulver	0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.09½—0.10
Zucker.	
Granuliert, 100 Pfund	$ 9.46

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.53 —0.53½
„Firsts", das Pfund	0.52 —0.52½
„Seconds", das Pfund	0.46½—0.48½
Packware, das Pfund	0.39½—0.40
„Ladies", das Pfund	0.40

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.43½—0.44
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.40½—0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41 —0.43
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.26 —0.26¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.26 —0.26¼
„Young America", das Pfund	0.27 —0.27¼
„Daisies", das Pfund	0.27 —0.27½
„Brick", das Pfund	0.30½—0.31
„Long Horns", das Pfund	0.27 —0.27¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), neu, Pfund	0.34 —0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24
do., 1-Pfund-Stücke	0.25

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.28 —0.30
Hähne, das Pfund	0.22½—0.23
„Broilers", das Pfund	0.32
„Springs", das Pfund	0.28½
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.32
Enten, das Pfund	0.30 —0.31
Indian Runner Enten, Pfd.	0.28
Gänse, das Pfund	0.21
Perlhühner, das Dutzend	5.00
do., junge, das Dutzend	9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.	

Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.34
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.37
do., Nr. 2, das Pfund	0.34
do., Nr. 3, das Pfund	0.22
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2 das Pfund	0.22
do., Nr. 3 das Pfund	0.17
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22 —0.22½
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23¼—0.24½
90—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.25 —0.26
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18 —0.20

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George A. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—	
Duchess	4.00 —4.50
Jonathans	7.00 —7.50
Wealthies	5.50 —6.00
Twenty Ounce	6.00
Maiden Blush	5.50 —6.00
Alexander	5.00 —5.50
In Buschelkörben—	
Wealthies	1.75 —2.00
Maiden Blush	1.50 —1.75
Duchess	1.25 —1.50
Alexander	1.75 —2.00
Jonathans	1.75 —2.00
Kochäpfel	1.00 —1.25
Crab-Aepfel, der Buschel	3.50 —3.75
Westliche, in Kisten	
Gravensteiner	2.00 —2.25

Birnen.

Bartletts, das Faß	2.75 —3.00
Sheldons	[illegible] —2.00
do., die Kiste	2.75 —3.00

Pflaumen.

Michigan, 16 Quarts	1.50
Damsons	2.25
do., per Kiste	1.75 —2.00
Quitten, per Kiste	1.25 —1.50

Trauben.

Michigan, kleine Korb	0.28 —0.29
Niagara, kleine Korb	0.22 —0.24
Tokay, per Kiste	2.25 —2.50

Pfirsiche.

Michigan, der Buschel	2.75 —3.00
do., der Korb	0.40 —0.50
Tafelpfirsiche	1.25 —1.50

Südfrüchte.

(Notierungen von George A. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, Kalifornia, Kiste	8.00 —9.00
Zitronen, Kalifornia, Kiste	6.00 —6.50
Ananas, Kiste	3.50 —4.00

Melonen.

Cantaloupes, Kalifornia, Crate	2.00
Colorado	2.00 —2.25
Gems (Pink Meat), Crate	2.00
do. (White Meat), Crate	2.00
Osage, Crate	1.50 —1.75
White Rind, Crate (6—8)	1.50
Casabas, per Kiste	1.75 —2.00

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George A. Grimm & Co., 179—181 South Water Straße.)

Alligator-Birnen	2.50
Blumenkohl, heimisch, Dutzend	0.50 —0.60
do., Michigan, 12—16 Köpfe	0.75 —1.00
Dill, das Bündel	0.01 —0.01½
Eierpflanzen, heimisch, Dutz.	1.00
Gurken, das Dutzend	0.40 —0.50
do., der Buschel	[illegible]
do., Michigan, der Buschel	1.50 —1.75
Einmachgurken, der Buschel	1.00 —1.25
Karotten, heimisch, der Korb	[illegible] —0.40
do., die Tonne	[illegible] —1.25
Kraut, heimisch	0.65
Kürbiß	[illegible] —1.50
Meerrettich	0.60
Pastinaken	0.65
Petersilie, heimisch	0.50
Pfeffer (grün), heimisch	[illegible] —0.10
do. (rot)	0.40
do.	[illegible] —0.60
Pilze, Champignons	0.75
Radieschen	0.75
Rosenkohl	1.00
Rüben	[illegible] —0.20
Salat, Kopf	1.25
New York	0.75
Michigan	[illegible] —1.50
Romaine	[illegible] —0.75
Blattsalat	1.50
Schnittbohnen, grüne, heimisch	[illegible] —0.25
die Kiste	0.75
do., gelbe, heimisch, Kiste	0.75
Sellerie, heimisch	[illegible] —0.65
do., Californ.	[illegible] —1.25
Süßkorn	[illegible] —0.65
Tomaten, heimisch, Kiste	[illegible] —0.90
do., Michigan	[illegible] —0.75
do., hiesige	[illegible] —1.50
Turnips	0.75
do.	0.50
Zwiebeln, kalifornische, Sack	1.25
do.	2.75
do., weiße	[illegible] —1.25
do., grüne, die Bündel	[illegible]

Kartoffeln.

(L. Starck Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten bei der Annahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, 100 Pfund	2.25 —2.50
Wisconsin, weiße, 100 Pfund	2.25 —2.40
do., rote, 100 Pfund	2.25 —2.40

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	2.26½—2.27
Nr. 2, rot	—2.25
Nr. 3, rot	2.21
Nr. 1, hart	—2.27½
Nr. 2, hart	—2.25
Nr. 3, hart	2.21
Nr. 1, Northern	2.26½—2.28
Nr. 2, Northern	—2.25
Nr. 3, Northern	—2.22
Mais—	
Nr. 4, gemischt	1.53½
Nr. 5, gemischt	—1.51
Nr. 6, gemischt	—1.42
Nr. 2, gelb	—1.69
Nr. 3, gelb	—1.65
Nr. 4, gelb	—1.59
Nr. 5, gelb	—1.57
Nr. 6, gelb	—1.48
Nr. 2, weiß	—1.85
Nr. 3, weiß	—1.80
Nr. 4, weiß	—1.73
Nr. 6, weiß	—1.58
Zufuhr— Weizen ...702,000	Mais ...350,000
Verschiffung— Weizen ...468,000	Mais ... 93,000
Hafer—	
Nr. 3, weiß	0.70¾—0.71½
Nr. 4, weiß	—0.70½
Standard	—0.71¾
Gerste—	
Malz	—1.04
Roggen—	
Nr. 2	1.64
Mehl—	
Frühjahrs	10.14
Winter	—9.60
Roggen	—9.55
Gerste	—8.35
Mais	—5.50
Heu (Bei Carladungen)—	
Neues Timothy, Standard	—33.00
do.	—35.00
Kansas, Nebraska, Dakota	—33.00
Iowa, Minn., Missouri	—30.00
Ill. und Wisconsin, Nr. 2	14.00
Packheu	—11.00
Stroh—	
Roggen	—11.00
Hafer	—9.00
Weizen	—10.00
Timothysamen, Country Lots	—10.00
Flachs, Duluth	4.13

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Stiere	—19.25
Gute bis ausgez. Ochsen	—18.90
Mittlere Ochsen	—17.50
Jährlinge	—18.80
Fette Kühe und Rinder	—15.25
Kälber	—19.25
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	—20.75
Schwere Fleischerware	—20.75
Leichte	—20.85
Gemischte Ware	—19.85
Ferkel	—10.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gute bis auserlesene	—18.00
do.	—17.25
Jährlinge	—14.50
Weibliche	—13.00
Ewes	—12.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	[illegible]	[illegible]	129½	129½
Chic. C. & C. Ry.	[illegible]	[illegible]	⅞	⅞
Chic. Ry. Ser. 2	[illegible]	[illegible]	10½	10½
Chic. Title & Tr.	[illegible]	[illegible]	160	160
Commonw. Edison	[illegible]	[illegible]	102	102
Diamond Match	[illegible]	[illegible]	106	106
Illinois Brick	[illegible]	[illegible]	50	50
Lindsay Light	[illegible]	[illegible]	17	17
Pub. Serv.	[illegible]	[illegible]	82	82
Peoples Gas	[illegible]	[illegible]	45	45
Quaker Oats	[illegible]	[illegible]	95¼	95¼
Sears-Roebuck	[illegible]	[illegible]	139	139
Stewart-Warner	[illegible]	[illegible]	57½	57½
Swift & Co.	[illegible]	[illegible]	103	103⅝
Un. Carbide	[illegible]	[illegible]	55	56
United Paperboard	[illegible]	[illegible]	19¼	19¼
Bonds.				
$6,000 Chic. C. Ry.		[illegible]	85	85¼
1,000 [illegible]		[illegible]	57	57
13,000 Com. [illegible]		[illegible]	87¾	88
1,000 [illegible]		[illegible]	90⅝	90⅝
1,000 U. S. Liberty		[illegible]	95.20	95.20
3,200 do.		[illegible]	95.60	95.60

Die folgenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise	Gestern
American Can Company	[illegible]	43¾
American Smelting	[illegible]	65
American [illegible]	[illegible]	76¼
Anaconda	[illegible]	66⅞
Atchison	[illegible]	85¼
Baldwin Locomotive	[illegible]	87⅞
Baltimore & Ohio	[illegible]	53⅝
Bethlehem Steel	[illegible]	83¼
Chicago, Milw. & St. Paul	[illegible]	48
Central Leather Company	[illegible]	65⅞
Crucible Steel	[illegible]	63⅝
General Motors	[illegible]	115
Inspiration Copper	[illegible]	52⅝
Int. Mercantile Marine	[illegible]	25⅞
do., Vorzug	[illegible]	98⅞
Int. Paper	[illegible]	31⅜
Mexican Petroleum	[illegible]	98¼
New York Central	[illegible]	72⅞
Northern Pacific	[illegible]	86½
Pennsylvania Linien	43⅞	43⅞
Reading	87⅞	86⅝
Republican Iron and Steel	90¼	88½
Southern Railway	26⅝	25⅝
Texas Oil	154¼	151½
Tobacco Products	65¼	64½
Union Pacific	123	122½
U. S. Rubber	60	59¼
U. S. Steel	109⅝	108¼
Utah Copper	83	82½
Westinghouse	43¼	42⅝

Der Umsatz an der Börse ist immer noch nicht gewachsen. Die Shorts machten Deckungsankäufe. Die Kriegsaussichten sind so günstig wie nur möglich. Aber trotzdem wird infolge der scharfen Geldkontrolle kein großes Geschäft erwartet werden können.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2¼ Uhr folgende Schlußpreise verzeichnet:

	2:15nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Oktober	$33.29	$33.65	$33.05	$34.43
Dezember	32.62	33.00	32.25	33.65

Da die Regierung die Absicht angekündigt hat, den Preis und die Ausfuhr von Baumwolle zu regeln, so fielen die Preise an der Baumwollebörse heute um 103 bis 114 Punkte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Decker, Katherine, 6001 S. Lincoln Str.
Best, Louise, 4620 Ellis Ave.
Beike, Friederike, 4415 N. Robey Str.
Cole, William.
Dahm, John, 78 J.; 1517 Hollywood Ave.
Erickson, Martha (geb. Lamm), 28 J.; 3324 N. Leavitt Str.
Eschner, Hermann, 212 Sheffield Ave., Hammond, Ind.
Holzlegel, Conrad, 2220 Fremont Str.
Horvath, John, 405 Center Str.
Krug, Charles, 7 J.; 5305 S. Talman Ave.
Martin, Herbert, 10 J.; 5130 Indiana Ave.
Spiegel, Joseph, 78 Jahre.
Strubing, Maria (geb. Wendt), 68 J.; 3927 N. Seeley Ave.
Wipke, August, 1945 Melrose Str.
Zimmermann, Wilhelmine (geb. Casper), 62 J.; 5113 S. Lowe Ave.

Kempter stellt sich.

Staatsanwalt sagt, der Mann habe sich in Widersprüche verwickelt.

Der summarisch des Dienstes entlassene Gefängniswächter John Kempter, der nicht den Mut hatte, sich zu verteidigen oder Lärm zu schlagen, als er von dem Insassen des Countygefängnisses Frank McErlane in eine Zelle geworfen wurde, worauf „Big Joe" Moran und die ihrer Hinrichtung entgegensehenden Mörder Bob Lloyd und Earl Dear in Gemeinschaft mit McErlane aus dem Gefängniß ausbrachen, wurde heute von Sheriff Traeger nach der Staatsanwaltschaftskanzlei gebracht. Dort wird er so lange festgehalten werden, bis er den Ersten Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan, der ihn verhört, davon überzeugt hat, daß er keine strafbare Kenntnis von dem Ausbruch der Gefangenen hatte. Sheriff Traeger hat seine Ansicht über Kempter ziemlich unvermittelt geändert. Denn während er ihn am Donnerstag mit Schimpf und Schande aus dem Dienst entließ, erklärte der Sheriff heute den Zeitungsleuten, daß es eine „männliche" Tat von Kempter sei, sich ihm heute morgen zur Verfügung zu stellen. Der Mann habe sogar schon gestern zu ihm kommen wollen, und heute erklärt, er sei gestern nachmittag um 5 Uhr im Countygebäude gewesen und habe in die Sheriffs Office hineingeguckt, aber dort habe er so viele Polizisten gesehen, daß er es mit der Angst bekommen und vorgezogen habe, erst heute zu kommen. In Begleitung des Sheriffs befand sich heute auch Alderman James Long, der Kempter den „Job" als Gefängniswärter besorgt hat. Auch er sagte, daß er Kempter als einen durchaus ehrenwerten Mann bereits zwanzig Jahre kenne. Die Staatsanwaltschaft hingegen ist nicht willens, Kempter schlankweg zu entlassen; sie will ziemlich viel von ihm wissen, und die besten und schräfsten ihr zur Verfügung stehenden Detektives sind Hilfsstaatsanwalt Sullivan beim Verhör mit Kempter behilflich. Der Mann hat sich nämlich in zahlreiche Widersprüche verwickelt, die natürlich die Wißbegierde des Staatsanwalts erhöhen. Anfänglich sagte Kempter, daß er von McErlane in eine leere Zelle geworfen worden sei; heute erklärte er, daß er in die Zelle gesperrt wurde, die Isidor H. Starr und einen gewissen Sullivan beherbergt. Kempter hatte bei seiner Entlassung auch zu Sheriff Traeger gesagt, daß er für Frau und Kinder zu sorgen habe; heute kam es heraus, daß er ein lediger Mann ist und bei seiner Mutter wohnt. Auch findet es der Staatsanwalt eigentümlich, daß Kempter zuerst behauptete, Moran nie vorher gesehen zu haben, während heute herauskam, daß er seit Jahren nur drei Häusergevierte von ihm entfernt wohnt.

Heute morgen wurde die Citizens' Bank in Mount Morris, etwa 18 Meilen von Dixon, Ill., von fünf Banditen, die in einem Auto angefahren kamen, überfallen. Die Polizei hat sofort Detektives nach Mount Morris geschickt, da sie es für nicht ausgeschlossen hält, daß die Bankräuber die Ausbrecher aus dem Chicagoer Gefängnis sind, von denen sonst noch keine Spur zu finden war.

— Alfred Davis, Minneapolis, ist als „Wilsondemokrat" Mitbewerber von Senator Knute Nelson um die Vertretung von Minnesota im Bundessenat geworden.

— Mit Kugelwunde im Kopf wurde tot im Badezimmer seines Heims in Nashville, Tenn., heute früh John H. Peyton gefunden, Präsident der Nashville, Chattanooga & St. Louisbahn. Seine Schwester fand ihn, als sie ihm die Ankunft seines Bruders aus Virginien mitteilen wollte.

Aus deutschen Kreisen.

Neue Vereinigung von Skatspielern. — Eine alte Kirche. — Hospital erhält neuen Namen. — Todesfälle. — Erfolgreiches Waisenfest.

Freeport, Ill. Casper Heß, von 1873 bis zum Jahre 1893 Pastor der Deutschen Methodistenkirche, ein Veteran des Bürgerkrieges, 1833 in Baden geboren, ist gestorben.

Milwaukee, Wis. Unter dem Namen „Northwest Skat Club" hat sich eine neue Liga von Skatspielern inkorporieren lassen, die am 15. dieses Monats zum ersten Mal mit einem Skatturnier an die Oeffentlichkeit treten wird, und zwar in der Bahnfrei-Turnhalle. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Beamten erwählt werden. Es sind bereits 250 Skatspieler als Mitglieder angemeldet.

Die Gemeinde von Pastor P. J. Burkholz in **Kirchhayn**, unweit Cedarburg, feierte ihr 75jähriges Jubiläum. Es ist die zweitälteste lutherische Gemeinde im Staat, die einstmals von eingewanderten Pommern gegründet wurde, und hat in ihrer Mitte Vereine, die bereits im Jahre 1847, resp. 1854 ins Leben gerufen worden sind. Das Kirchengebäude ist noch dasjenige der Gründungszeit, wurde aber für das Fest renoviert und neu dekoriert.

Appleton, Wis. Carl Lübke und Frau, die zu den ältesten Ansiedlern von Outagamie County gehören, in welchem sie seit 41 Jahren wohnen, feierten ihre goldene Hochzeit im Kreis ihrer Kinder und Enkel.

Cincinnati, O. Die Ev. Prot. St. Markusgemeinde von Pastor Carl Schmidt, die vor vier Jahren ihr goldenes Jubiläum feierte, wird im Oktober das goldene Jubiläum ihrer Kirchweihe begehen.

Detroit, Mich. Fred Reinstein, ein geborener Detroiter und tätiges Mitglied des Sozialen Turnvereins, der in seiner mehr als 25jährigen Dienstzeit in der Singer Sewing Machine Co. sich einen großen Bekanntenkreis erworben hat, ist, 45 Jahre alt, gestorben.

Buffalo, N. Y. Der Verwaltungsrat des deutschen Hospitals, dessen Bau durch die Geldmittel von Deutsch-Amerikanern zustande gekommen ist, hat um die Erlaubnis nachgesucht, den deutschen Namen mit „Dean Memorial Hospital" vertauschen zu dürfen.

New York, N. Y. Carl Robitschek, 1862 in Prag geboren, der nach seiner Einwanderung im Jahre 1886 bei der American Brewers Scientific Station eintrat und deren Leiter, später Direktor der United States Brewing Academy und Redakteur des „American Brewer" wurde, auch zum Deutschen Preßklub und anderen Vereinen gehörte, ist gestorben.

St. Louis, Mo. Das jährliche Herbstfest des evangelischen Waisenhauses an der St. Charles Road, bei welchem Pastor Paul Langhorst die Festrede und auch Bundessenats-Kandidat Richter Selden Spencer, ein langjähriger Gönner der Anstalt, eine Ansprache hielt, erfreute sich eines selten großen Besuches. Das Programm wurde von den Waisenkindern mit der Salutierung der Flagge eröffnet.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kazan erobert.

Amsterdam, 14. Sept. Laut Depesche aus St. Petersburg haben Anti-Bolschewikitruppen die wichtige Handelsstadt Kazan erobert.

Bolschewikitruppen haben Simbirsk an der Wolga, 165 Meilen südwestlich von Kasan, erobert, und ihre Kavallerie verfolgt jetzt die Truppen der Gegenrevolutionäre.

Washington, 14. Sept. Die Regierung hat die schwedische und die norwegische um Auskunft darüber ersucht, ob Generalkonsul Poole in Moskau gefangen gesetzt worden sei.

London, 14. Sept. Laut deutschen Zeitungen sind in Moskau unter den 500 Hingerichteten vierzig Engländer gewesen. Der berühmte greise Gelehrte Fürst Peter Kropotkin ist in Petersburg wegen Teilnahme an der britischen Verschwörung gegen die Bolschewiki verhaftet worden.

Die Explosion in Kiew.

Amsterdam, 14. Sept. Durch die Explosion bei Kiew wurden 350 Menschen getötet, Hunderte verletzt und $15,000,000 Eigentumsschaden verursacht.

Oak Parker Fliegerleutnant getötet.

San Diego, Kal., 14. Sept. Unterleutnant **Amos B. Wittle, Oak Park, Ill.**, und der Gemeine Allen Anderson, Detroit, wurden getötet, als ihr Flugzeug ins Meer stürzte.

Der Kaiser grau geworden.

Amsterdam, 14. Sept. „Der Kaiser sah ernst aus und sein Haar ist ganz grau geworden", schreibt der „Berliner Lokalanzeiger" in der Schilderung der Rede des Kaisers in Essen. Der Monarch habe erst leise gesprochen, dann kräftiger, und schließlich mit der Kraft seiner Worte seine Zuhörer mitgerissen. Die Rhetorik des Kaisers sei eine solche, daß ihn viele Reichsboten darum beneiden würden. Er sprach etwa drei Viertelstunden.

Zwei Tauchboote, wie gemeldet, versenkt.

Havana, 14. Sept. Eine mit 129 Passagieren von einem Atlantischen Hafen der Ver. Staaten nach Mittelamerika abgefahrene Barke hat, laut Mitteilung der Zeitung „El Mundo", 200 Meilen vom Abgangshafen zwei feindliche Tauchboote versenkt, wie der Kapitän und die Reisenden unterschriftlich versichern. Einzelheiten des Kampfes werden nicht bekannt gemacht.

Auf der kanadischen Liste.

Ottawa, 14. Sept. Auf der heutigen kanadischen Verlustliste sind die Namen folgender Amerikaner aus dem Mittelwesten: Verwundet— M. English, Minneapolis; J. G. Ellis, Port Huron, Mich.; E. R. Foley, Clinton, Ind.; B.S. McCall, Pontiac, Mich.; A. Olsen, Goodthunder, Minn.; R. Quimette, Huron, S. D. Gasopfer — J. Rooney, Detroit; H. W. Williamson, Detroit; **G. Eastman, Chicago.**

Mehr Kohle gefördert.

Charleston, Westvirginien, 14. Sept. In den Kohlengebieten Kanawha und Coal River nahm in den letzten sieben Tagen die Kohlenförderung um 18,052 Tonnen gegen die Vorwoche zu.

J. W. W. gefangen gesetzt.

Butte, Mont., 14. Sept. Die Finländerhalle, eine alte Kirche, welche jetzt das Hauptquartier der J. W. W. ist, wurde heute früh von Bundes- und städtischen Beamten mit Hilfe von Soldaten des Vierzehnten Kavallerieregiments durchsucht und der ganze Stab des „Bulletin" gefangen genommen behufs Vernehmung über den geplanten Ausstandversuch der Erzgräber im hiesigen Bezirk. Der Staatsverteidigungsrat hatte die Herausgabe des Blattes verboten.

Die Späher gelobt.

New York, 14. Sept. General Pershing hat dem „glänzenden Heere von 442,000 amerikanischen Späherjungen" seine Anerkennung für ihre Leistungen für unsere große Sache ausgesprochen. „Auf Euch wird bald die Last unserer Zivilisation fallen," heißt es in dem Schreiben. „Jede Eurer Taten, jeder Eurer Gedanken, innerhalb des Spähergesetzes, wird helfen, Euch zu guten Bürgern und guten Soldaten zu machen. Gehorcht dem Gesetz — buchstäblich und im Geist, und alle älteren Späher, welche für Euch und alles, was uns teuer ist, kämpfen, werden Euch als Kameraden beim Gewinnen des Krieges die Hand reichen."

Helden.

Washington, 14. Sept. Siebzehn Offiziere und Gemeine haben von General Pershing das Ehrenkreuz für Auszeichnung im Dienst erhalten; von jenen sind fünfzehn tot. Die Helden sind:

Major James A. McKenna jr., New York. Oberleutnant William Henler. Unterleutnant Henry O. Griffin, Winthrop, Mass. Unterleutnant James A. Coater. Sergeant **Earle W. Wilson, 2005 Nord Clarke Straße, Chicago.** Circleville, O. Sergeant Anthony N. Halfmann, Fond du Lac, Wis. Sergeant Paul B. Minter, Monticello, Va. Korporal Elmer E. Grabinski, Fond du Lac, Wis. Gemeine: Carl W. Dasch, Weiser, Ida.; Frank Ciers, Nebo, W. Va.; Charles J. Kane, 2211 McKean Str., Philadelphia; John Turano, Westerly, R. J.; Aloysius Leitner, Holstein, Wis.; Grover W. Calhoun, Morgan, Ga.; Roy H. Simpson, Germantown, Pa. Trompeter Everett Thomas, Paris. Wilson und Dasch sind am Leben.

In deutscher Gefangenschaft.

Washington, 14. Sept. Das Kriegsamt hat soeben eine weitere Liste von in deutsche Gefangenschaft geratenen Amerikanern veröffentlicht. Unter diesen sind aus dem Mittelwesten die folgenden:

Clayde C. Vaughan, Liberty Hill, Tex.; Wilfred B. Casgrain, Detroit, Mich.; James N. Hall, Colfax, Iowa; Harold H. Gile, Colorado Springs, Kol.; M. C. Gile, Colorado Springs, Kol.; Fred. D. Hickman, Loogootee, Ind.; Charles W. Preston, Wynnewood, Pa.; Charles Lode, Cincinnati; Andrew S. Robinson, Kolumbus, O.; Harold G. Lawrence, Independence, Kas.; J. E. Smith, Lyons, Ia.; Frank J. Meyer, Reading, O.; Harold Goodrich, New Haven, Mo.; Edward Roberts, Iroquois, S. D.; Louis M. Edens, Cabool, Mo.; Hoyt D. Decker, Vincennes, Ind.; Melville S. Harger, Battle Creek; **Frank Bretschneider, 1612 Loomis Str., Chicago**; Homer Akers, Norwood, Mo.; Emmitt J. Prosser, Minneapolis, Minn.

Portugiesische Hilfsarbeiter.

Lissabon, 14. Sept. Tausende von portugiesischen Arbeitern werden für das amerikanische Heer in Frankreich ausgehoben, wo sie amerikanische Handwerker für den eigentlichen Kriegsdienst freimachen sollen.

Kampf an der Piave.

Wien, 14. Sept. „Südlich von Noventa suchten italienische Aufklärungsabteilungen das östliche Ufer der Piave zu gewinnen, wurden aber zurückgeschlagen. Sonstwo fand Geschützfeuer statt", meldete gestern die Heeresleitung.

— Große Rennen heute nachmittag auf der Rennbahn zu Sheepsheadbai, L. J.; 16 Pferde nahmen teil.

— Vierhundert der fünfhundert Polizisten in Cincinnati streiken um Lohnerhöhung; die Bürgerwehr vertritt sie jetzt.

Aenderung der Schanklizenzzeit

Sie soll von sechs auf zwei Monate gekürzt werden.

Lizenzgebühr von $200.

Vorschlag wird in Sondersitzung des Stadtrats am Mittwoch gemacht. — Aenderung soll Schließung vieler Wirtschaften verhüten und städtische Einnahmen erhalten.

Abänderung der Schanklizenzordnung durch Einführung von zweimonatigen Lizenzperioden ist der Zweck einer Sondersitzung des Stadtrats, die auf Mittwoch vormittag einberufen worden ist. Ald. Edward J. Kaindl von der 15. Ward wird einen von Hilfsstadteinnehmer George F. Lohman ausgearbeiteten Abänderungsantrag zur Lizenzordinanz einreichen, der bestimmt ist, den Wirten über die schweren Zeiten hinwegzuhelfen, die ihnen in den nächsten Monaten bevorstehen, und gleichzeitig der Stadt einen guten Teil der Einnahmen aus den Schanklizenzgebühren zu erhalten, die ihr jedenfalls größtenteils verloren gehen würden, wenn die halbjährige Lizenzperiode beibehalten würde. Hilfsstadteinnehmer Lohman schlägt vor, die Lizenzperiode von sechs auf zwei Monate zu verkürzen und eine Lizenzgebühr von $100 den Monat zu erheben. Jetzt beträgt die Lizenzgebühr $1000 das Jahr oder $83.33 den Monat. Die von ihm vorgeschlagene Zulage wird, wie der Hilfsstadteinnehmer erklärt, die größeren Kosten decken, welche der Druck und die Ausfertigung der zweimonatigen Lizenzen und die Untersuchung der Gesuchsteller durch städtische Lizenzbeamte verursachen wird. Gleichzeitig aber wird, wie der Hilfsstadteinnehmer erklärt, die Verkürzung der Lizenzperiode viele Wirte, die sonst am 1. November ihre Türen schließen würden, veranlassen, ihre Lokale noch mehrere Monate länger, ja vielleicht bis zur Einführung nationaler Prohibition am 1. Juli zu betreiben, und der Stadt so eine gute Einnahmequelle erhalten, die sie dringend braucht.

Lohmann begründet Aenderung.

Hilfsstadteinnehmer Lohman, der mit der Sachlage gründlich vertraut ist und mit den Vertretern des Brau- und Schankgewerbes in den letzten Wochen eingehend konferiert hat, erwartet, daß von den 5631 Wirtschaften in Chicago, die jetzt lizensiert sind, 3500 bis 4000 ihre Wirtschaften schließen werden, wenn sie am 1. November ihre Lizensen auf sechs Monate erneuern und dafür $500 erlegen müssen. Die Ursache dafür ist seiner Ansicht nach die Tatsache, daß das Brauverbot, das am 1. Dezember in Kraft tritt, viele Wirte, die hauptsächlich ein Biergeschäft machen, abschrecken wird, ihre Lizensen auf sechs Monate zu erneuern, da sie nicht wissen, auf wie lange noch sie Bier beziehen können. Der Hilfsstadteinnehmer ist der Ansicht, daß, wenn eine Lizensperiode von zwei Monaten eingeführt wird, nahezu alle 5631 Wirtschaften, die jetzt im Betrieb sind, am 1. November ihre Lizensen auf weitere zwei Monate erneuern werden, da sie sicher sind, daß sie genügend Bier für die Monate November und Dezember erhalten können. Das würde der Stadt die bisherigen Einnahmen aus der Schanksteuer für diese beiden Monate erhalten. Für die folgende Lizensperiode erwartet der Hilfsstadteinnehmer einen Rückgang in der Zahl der Wirtschaften auf 4800 bis 4500 oder selbst auf 4000, da die vorhandenen Faßbiervorräte jedenfalls werden knapper werden, und viele kein Faßbier mehr werden erhalten können. In der ersten Hälfte des Monats März wird nach der Ansicht Lohmans der Vorrat an Faßbier nahezu verschwunden sein, wenn auch jedenfalls noch eine erkleckliche Menge von Flaschenbier zu haben sein wird. Das wird eine ganze Anzahl Wirte zum Schließen ihrer Lokale veranlassen. Immerhin aber werden, so urteilt der Hilfsstadteinnehmer, noch viele Wirte einen genügenden Vorrat an Schnaps und Wein besitzen. Diese werden ihre Lizens für die Monate März und April und, soweit ihre Vorräte dies rätlich erscheinen lassen, auch für Mai und Juni erneuern. Am 1. Juli hört dann das Wirtsgewerbe von selbst auf, wenn nationale Prohibition wirklich eingeführt wird.

Uebrigens muß zur Beruhigung der Biertrinker bemerkt werden, daß der Hilfsstadteinnehmer wie auch andere mit der Sachlage betraute Personen der Ansicht sind, daß Flaschenbier bis zum 1. Juli nächsten Jahres hin noch erhältlich sein wird.

Einnahmen für die Stadtkasse.

Für die Stadtkasse wird sich nach den Schätzungen des Hilfsstadteinnehmers die Aenderung in den Lizensbestimmungen recht wohltätig erweisen und der Stadt Einnahmen, wenn auch vermindert, erhalten, die sie gänzlich oder zum weitaus größten Teil verlieren würde, wenn die halbjährige Lizensperiode beibehalten würde. Für die Monate November und Dezember erwartet er eine Einnahme von $1,000,000, für die Monate Januar und Februar von $800,000, während er für die folgenden Monate immerhin noch auf $500,000 oder $400,000 hofft.

Polnische Fahne für Stadt.

Eine Abordnung von weiblichen Mitgliedern der „Polish National Alliance" überreichte heute Oberbaukommissär Frank J. Bennett als Vertreter des Mayors eine polnische Fahne, die den weißen Adler im roten Feld zeigte. Führer der Abordnung war Ald. Stanley S. Walkowiak, demokratischer Kandidat für das Stadtgericht.

Dr. LAWHON

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-Spezialist

Ich bin der einzige Arzt in Chicago, der Behandlung ausschließlich für diese Organe anzeigt.
Ich habe viele Jahre lang diesem besonderen Zweig der Medizin spezielle Aufmerksamkeit gewidmet, und bin besser in der Lage, Euch erfolgreich zu behandeln, als die meisten anderen Aerzte.
Ich behandle alle Erkrankungen und Schwächen der Augen, wie schwache, wässerige, wehe Augen, granulierte Lider, Entzündungen der Hornhaut, Störungen des Sehnervs oder irgendwelche andere Ursachen abnehmender Sehkraft.
Ich habe viele von Blindheit geheilt. Ich heile schielende Augen schmerzlos. Ich passe Brillen korrekt an.
Taubheit, Kopfgeräusche, Ausfluß aus den Ohren und andere Ohrenleiden nach den neuesten und wissenschaftlichen Metoden behandelt.
Katarrh und seinen Komplikationen in der Nase und im Hals besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vernachlässigt nicht Asthma, Heufieber oder Bronchitis.
Laßt mich Euch auf irgendwelche Lungenschwäche untersuchen. — Lungenschwindsucht kann geheilt werden, wenn bei Zeiten richtig behandelt.
Sprecht vor in meiner Office und laßt mich Euch die Wichtigkeit richtiger Behandlung für Auge, Ohr, Nase, Hals und Lungen erklären. Es ist frei.

W. M. LAWHON, M. D.
219 S. Dearborn Str., (Gegenüber dem Postgebäude.) **Chicago, Ill.**
Saasadive*

Schnitt sich den Hals ab.

Der Unglückliche, ein Russe, hatte fünf Brüder im Kriege verloren.

Durch die Schrecken der Europa verheerenden Kriegsfurie zur Verzweiflung getrieben, hat der 30jährige Russe Joseph Cattowski, Nr. 1059 N. Wood Str., sich den Hals abgeschnitten. Er war verblutet, als man ihn fand. Freunden gegenüber hatte er geklagt, daß er fünf Brüder im Kriege verloren und von seinen Eltern, obgleich er ihnen $2000 gesandt, schon seit fast zwei Jahren kein Lebenszeichen erhalten habe.

Dem Koroner wurde gemeldet, daß die 64jährige Frau Marie Boettner, Nr. 1832 S. Harding Ave., eine Insassin der Irrenanstalt Dunning, sich in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster gestürzt und den ersehnten Tod gefunden habe. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Im Badezimmer seiner Wohnung Nr. 1054 N. Paulina Straße ist der 21jährige Kasimir Chabowski an Leuchtgas erstickt. Allem Anschein nach liegt unglücklicher Zufall vor.

Gleichfalls von Leuchtgas getötet wurde der 35jährige Louis Wolfram, Nr. 518 Wells Str. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 743 N. Clark Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Frau Ella Stoll, Nr. 57 Ost Grand Ave., die, von ihrem Manne verlassen, krank und mittellos vorigen Sonntag, wie berichtet, mittels Quecksilbersublimat ihrem Dasein ein Ende zu machen versuchte, hat heute früh ihren Zweck erreicht. Sie ist im Passavanthospital gestorben.

Eine Mannesleiche, die von der Mannschaft des Dampfers Pere Marquette etwa zehn Meilen diesseits Michigan City aus dem See gefischt und nach Chicago mitgebracht wurde, harrt jetzt im Bestattungsgeschäft Nr. 743 N. Clark Str. ihrer Identifizierung. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Die Verkehrsordinanz.

Von verschiedenen Seiten die Hilfe der Gerichte gegen sie angerufen.

Wegen der Frage, ob die vom Stadtrat über das Veto des Bürgermeisters hinaus angenommene Verkehrsordinanz der Bürgerschaft bei der Novemberwahl zur Abstimmung unterbreitet werden soll, wird im Kreisgericht ein heißer Kampf ausgefochten werden. Es schweben dort bereits zwei Klagen, welche beide darauf hinzielen, daß die Frage überhaupt nicht auf den offiziellen Stimmzettel gesetzt wird. Die eine wurde von Meyer J. Stein eingereicht, der in den letzten Jahren bereits wiederholt gegen öffentliche Nutzbarkeits-Gesellschaften klagbar wurde; die andere von T. F. Deuther, den Sekretär der Northwest Side Commercial Association. Die zweite ist nur gegen die Wahlkommissäre gerichtet, während bei der ersten auch die Stadt verklagt ist.

Herrn Deuthers' Anwalt stellte heute vor Kreisrichter Crowe den Antrag, sofort in die Verhandlungen einzutreten, stieß damit aber bei dem Anwalt der Wahlkommissäre, Colin C. H. Fyffe, auf den heftigsten Widerstand. Herr Fyffe, wies darauf hin, daß die Klage erst vorgestern eingereicht wurde, er seither also kaum Zeit hatte, sie durchzulesen, und daher nicht imstande sei, in gebührender Weise darauf zu erwidern. Die Ausarbeitung einer alle Punkte deckenden Einwandsschrift, sagte er, würde mehrere Tage, vielleicht sogar Wochen in Anspruch nehmen. Er bitte deshalb um einen längeren Aufschub, zumal da es sich ja nicht um einen Dringlichkeitsfall handle; die Stimmzettel würden erst um den 25. Oktober herum in Druck gegeben werden, es ständen also noch gegen sechs Wochen zur Verfügung.

Auch der städtische Sonderanwalt in Straßenbahnangelegenheiten, W. F. Fisher, legte sich ins Mittel, indem er geltend machte, daß die Klage zusammen mit der anderen, welche für nächsten Dienstag vormittag auf Richter Smith'sKalender steht, verhandelt werden sollte. Richter Crowe schloß sich dieser Ansicht in so fern an, als er erklärte, daß eine Verschmelzung der beiden Klagen mit einander jedenfalls angebracht sei, im Uebrigen empfahl er den verschiedenen interessierten Parteien, sich am Dienstag zu Richter Smith zu begeben, damit dieser dann einen Termin zur Verhandlung des Prozesses festsetze.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
ag28sabi*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
mi4sa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. ag1mi4sa*

Gekauft und verkauft:
Hypotheken, Bonds und Wertpapiere
aller Art.
Rote Karten bezüglich Ihres Alters und Militärpflicht ausgefertigt.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Offen 9 bis 5 täglich — Sonntags 10 bis 12.
14jv*X

Vom Gatten ermordet.

In einem Anfalle von Wahnsinn ermordete heute morgen in seiner Wohnung, Nr. 1120 Wentworth Avenue in dem Vororte Chicago Heights, der 34jährige Farbige Isaac Johnson seine gleichaltrige, ebenfalls farbige Gattin Anna. Der Mörder, welcher der Unglücklichen mit einem Taschenmesser die Kehle durchschnitten hatte, würgte sie noch, als die Polizei, die von Nachbarn herbeigerufen worden war, zur Stelle kam. Die Beamten fanden ihn auf der Leiche knieend, seine Hände umklammerten noch fest den Hals der Toten. Erst mit Gewalt konnte der Wüterich von seinem Opfer losgerissen werden. Er wurde in Haft genommen und wird nach dem hiesigen Beobachtungshospital überführt werden.

Tanzen in Restaurants.

Der amtierende Polizeichef John Alcock machte gestern abend dem Tanzen in Lokalen mit Schankgerechtsame ein Ende. Nach einem Tagesbefehl des Polizeigewaltigen wird das Tanzen in Räumen, die von den Schankräumen nur durch eine Scheidewand getrennt sind, verboten. Der Polizeichef stützte sich dabei auf ein jüngsthin abgegebenes Gutachten des Korporationsanwalts über die neue Ordinanz, welche die Lizensierung sog. trockener Kabarets anordnet.

Wird hoffentlich gefaßt.

Von einem Kraftfahrrad, dessen Lenker unbekümmert weitersauste, wurde heute an Archer und California Avenue der 47jährige Adam Gozinski, Nr. 4206 S. Fairfield Avenue, überfahren. Er erlitt außer einem Schädelbruch innerliche Verletzungen und wurde nach dem Countyhospital überführt, wo sein Zustand für äußerst bedenklich gehalten wird. Die Polizei forscht nach dem brutalen Lenker des Kraftrads.

Beleuchtungsverbot übertreten.

Die staatliche Kohlenkontrolle machte gestern die Namen der ersten sechs Chicagoer Firmen bekannt, die wegen Uebertretung des Beleuchtungsverbots an lichtlosen Tagen bestraft worden sind. Die Strafen belaufen sich auf $10 bis $50. Sie werden mit dem wohlklingenden Namen „Beiträge ans Rote Kreuz" bezeichnet.

(Für die „Abendpost".)

Augenblicksbilder aus dem Süden.

„Labor Day" in Mobile. — Die staatliche Parade und das Getümmel auf dem Festplatze. — Eine Fahrt nach Chickasaw. — Das Entstehen einer Arbeiterstadt. — Für die Zukunft gebaut.

Springhill, 12. Sept. 1918.

Mobile hatte für den verflossenen „Labor Day" besondere Anstrengungen gemacht. Nie zuvor war in ihrer Geschichte eine so emsige Tätigkeit in allen Werkstätten zu verzeichnen, und nie zuvor waren so viele Arbeiter hierher geeilt, um durch ihrer Hände Arbeit einen wahren fürstlichen Lohn einzuheimsen. Die Stadt ist zu klein geworden, um alle zugezogenen Kräfte zu beherbergen; man baut in der Nähe der großen Schiffswerften ganze Städte, die der Nachbarschaft zum Schmucke dienen. Die wichtige Rolle, welche die Arbeit hier augenblicklich spielt, imponiert der Stadtbevölkerung um so mehr, als sie durch die eigenartigen südlichen Verhältnisse an eine gewisse Saumseligkeit, Sorglosigkeit und einen Hang zum „dolce far niente" gewöhnt gewesen ist. Nichts ist hier auch ungemütlicher, als das im Norden so beliebte „hustling" und unermüdliche Schaffen. Der Ausdruck „im Schweiße seines Angesichtes" bezeichnet hier nicht ganz korrekt die Folge eines solchen Hantierens. Man müßte sagen „im Schweiße gebadet!" Die hohe Temperatur läßt sich sehr gut ertragen, wenn man im Schaukelstuhl auf schattiger Veranda sitzt und — nichts weiter tut als lesen, essen und schlummern. Die geringste Bewegung treibt den Schweiß aus allen Poren, und drei kalte Abspritzungen täglich gehören zum regelrechten Programm einer Tagestätigkeit.

Trotzdem aber war ich nach der Stadt geeilt, um mir die große Festparade am „Labor Day" anzuschauen. Sie war für Mobile imponierend, und die unendlich lange Reihe marschierender Arbeiter, nach ihren verschiedenen Unionen gesondert, wurde weidlich angestaunt. Truppen von Männern mit energischen, wenn auch früh gealterten Zügen, starkknochigen Gliedern und verarbeiteten Händen. Sie gefallen mir in ihren Arbeitskitteln immer besser als in der Sonntagskleidung, die ihnen das Beste, die Würde der Arbeit, raubt. Musikkapellen, bei denen die Pfeifen und Trommeln die Hauptskandalmacher sind, unterbrachen häufig den Zug, Banner mit merkwürdig dezenten Inschriften sprachen von der patriotischen Pflicht der Marschierenden, und einige Festwagen mit Schiffsmodellen und verrosteten Kesseln zeigten, wie gerade die Schiffsindustrie hier besonders Fuß gefaßt hat. Natürlich fehlte auch hier nicht ein Junge als „Onkel Sam" vermummt, mit einer Flachsperücke und einem allzugroßen Hut, der ihm über die Ohren gerutscht war, und eine blondhaarige „Columbia", die so steif neben ihrem Bruder „Jonathan" saß, als sollte sie in jedem Augenblicke photographiert werden. Das Publikum verhielt sich recht ruhig, ließ geduldig die gnädige Sonne auf sich herabbrennen und wurde nur lebhafter, wenn es unter den Marschierenden einen Bekannten entdeckte. Wurde aber von den Festzüglern ein Kamerad auf dem Seitenwege erblickt, der es vorgezogen hatte, sich die Geschichte als Zuschauer anzusehen, statt mitzumarschieren, dann gab es jedesmal ein unbändiges Halloh! Man schrie ihm zu, in Reih und Glied zu treten, hänselte ihn, verhöhnte ihn auch wohl, und das ominöse Wort "You slacker!" wurde hörbar. In besonderer Abteilung schlossen sich die Schwarzen dem Hauptzuge an. Voran ein famoser Neger, von stattlicher Figur und intelligentem Aussehen. Er war der Einzige, der ohne Rock marschierte, aber er machte dies Manko dadurch wieder gut, daß er ein seidenes Hemd mit grellen farbigen Streifen trug, ein elegantes weißes Beinkleid und einen weichen, hellgrauen Filzhut, der ihm keck auf einem Ohre saß. Ihm folgte eine Abteilung von farbigen Schwestern des Roten Kreuzes, und darin schloß sich ein stattliches Heer von kräftigen Arbeitern. Sie machten einen vorzüglichen Eindruck, marschierten taktmäßig und steckten in sauberen Sonntagskleidern und blank geputzten Schuhen.

Am Nachmittag und Abend fand sich die Arbeiterschaft mit Familien und Freunden in den Fair Grounds zusammen, einem Park, den die Werkschaftler als ihren Vergnügungs- und Erholungsplatz adoptiert haben. Ein Park, der noch alle Anzeichen des Werdens an sich trägt, doch im Besitze einer ausgezeichneten Tanzhalle, eines „Grand Stand" für die Zuschauer bei den Wettspielen, eines „Moving Picture"-Theaters und allerlei Buden, in denen gegessen, getrunken und gewürfelt werden kann. Man amüsierte sich, so gut es gehen wollte, geriet aber in keine besonders animierte Stimmung, da „Coca Cola" oder die anderen gangbaren „Soft Drinks" mit dem Strohhalm in der Flasche dies nicht gut fertig bringen. Dafür gab es unter dieser außergewöhnlich nüchternen und zwangsweise enthaltsamen Gesellschaft auch keine Disputationen, Streitigkeiten oder gar Balgereien. Das Picknick verlief etwas langweilig, aber musterhaft. Die Frauen hatten keine Mühe, ihre Männer mit heilen Knochen wieder heimzubringen, und die Männer suchten ihren brennenden Durst und das Verlangen nach etwas „Stärkerem" in Hekatomben von versüßtem und gefärbtem Eiswasser zu ersäufen. Die Einzigen, die im Vergnügen schwammen, das waren die zärtlichen Pärchen, die Arm in Arm durch das kahle Gelände schlenderten, an den Würfelbuden hängen blieben, in den „Movies" sich an den Abenteuern der vielverfolgten Heldin ergötzten oder in der Tanzhalle der Hitze zum Trotze unermüdlich umherwirbelten. „Glücklich allein ist die Seele, die liebt!"

Um den angebrochenen Tag gebührend auszunutzen, begab ich mich mit Hilfe der Elektrischen und verschiedener Umsteigekarten nach dem entgegengesetzten Ende der Windrose — nach Chickasaw, dem neu-auflebenden Industrieorte, in dem die „Chickasaw Shipbuilding Company" dominiert. Durch Felder und buschartige Waldungen, an isolierten Heimstätten vorbei, die altersschwach mit Zittern und Zagen dem nächsten Sturm entgegensehen. An schmucken Landhäusern vorüber, die im Schatten frommer Denkungsart der südlichen Sonne trotzen und auf deren Veranden sich philosophisch angehauchte Epikuräer schaukelten, und mit stiller Verachtung auf die rastlose Menschheit herabschauten. An Negerhütten vorbei, die uns über die Findigkeit der Menschen erstaunen machen, mit Hilfe von willkürlich zusammengeflickten morschen Brettern eine Heimstätte aufzurichten. Aber aus einem verrosteten Rohr, das aus der zerbrochenen Scheibe eines windschiefen Fensters steckt, wirbelt blauer Rauch empor, an den Türpfosten angelehnt, steht ein Neger, grinst und schmaucht zufriedenen Gemüts seine „Corn Cob"-Pfeife, und im Sande spielen die drolligen „Piccaninnies" und backen einen Pumpkin-Pie. Ein zottiger Köter schlägt an, als wir eilig vorübersausen, und eine bockige Ziege springt noch gerade rechtzeitig aus dem Geleise, um nicht vor ihrer Zeit zu „Hash" zermalmt zu werden. Ein Bild des Friedens, das der ewig gährende Kampf um Rassenvorurteile und verwundbare Sonderstellung nicht zu stören vermag. Bald kreuzten wir das Geleise einer neuangelegten Zweigeisenbahn, und fuhren an ganzen Reihen von Frachtwagen vorüber, aus denen alles mögliche Baumaterial abgeladen wurde, hauptsächlich Bauholz und Sand, Ziegel und Eisenstangen. Neger entleerten die Wagen, und Negerfrauen in „Bloomers" schichteten die Steine zu regelrechten Haufen aufeinander. Dann leuchteten aus den spärlichen Fichtenwaldungen die neuen Häuser hervor, zierlich im Aussehen, straßenweise nahe zusammengerückt, mit weißem Anstriche und grünen Dächern und Fensterläden. In wenigen Minuten hatten wir die Station erreicht.

Die erste Umschau belehrte mich, daß hier ein großangelegtes Werk im Werden begriffen ist. Fertige Schlüsse zu ziehen und an dem Halbvollendeten Kritik zu üben, wäre daher durchaus verfrüht, weil die Haufen von Erdschichten, der tief aufgerissene Boden, um Röhren und Leitungsdrähte einzubetten, die mit Schutt und Baumaterial angefüllten Vorplätze und Höfe, die von den schwer beladenen Wagen tief aufgewühlten Zufuhrwege und Straßen und die der Vollendung entgegengehenden Häuser nur im Allgemeinen eine Idee davon geben können, was hier geschaffen werden soll. Das aber sieht man schon heute, daß hier eine Arbeiterstadt aus dem Boden sich erhebt, die nach modernen hygienischen Ideen geplant worden ist und die mit der Zeit, wenn erst die grüne Staffage eingepflanzt sein wird, auch ein überaus freundliches und anheimelndes Bild gewähren wird. Noch ist es heiß dort; denn um Platz für die ausgedehnten Anlagen zu finden, mußte der Wald und das wüste Gestrüpp rings um der Axt und dem Spaten weichen. Man hat natürlich auch hier gesonderte Heimstätten für die weißen und farbigen Arbeiter geschaffen. Man überschaut aber schon jetzt mit Bewunderung das Viertel für die Farbigen. Nie zuvor werden die südlichen Schwarzen in so schmucken und komfortabel eingerichteten Häuschen gewohnt haben, die den Luxus einer Badestube und eine sorgfältig mit feinem Drahtgitter umzogene Veranda aufweisen. Sie stehen dichter zusammen als die Häuser in dem weißen Viertel, aber es findet sich auch dort ein schmaler Raum zwischen den einzelnen Gebäuden, um einiges Gebüsch und Lieblingsblumen anzupflanzen. Sind dann erst die Straßen gepflastert und die asphaltierten Seitenwege durch Schattenbäume begrenzt, so werden sie einen Anblick gewähren, der das Gefühl des Heimischen und der zufriedenen Behaglichkeit aufkeimen lassen wird. Man wird wohl auch hier, genau so wie es in Panama unter amerikanischer Aufsicht geschieht, Inspektoren anstellen, die ein besonders wachsames Auge auf das schwarze Viertel werfen, jede Unsauberkeit forträumen lassen und auf strikte Durchführung eines nach hygienischen Prinzipien aufgestellten Systems dringen werden. In dem Viertel für die weißen Bewohner stehen die Häuser weiter von einander getrennt, so daß man sich dort den Luxus eines kleinen Ziergartens, die Anlegung einiger Gemüsebeete und die Hühnerzucht im kleinen Maßstabe erlauben kann. Selbst das Gebäude der Administration mit den Bureaus der verschiedenartigsten Abteilungen ist vorläufig nur ein provisorisches. In Quadratform angelegt, von dem die eine Seite, welche an der Straßenfront liegt, frei gelassen worden ist, sodaß zwischen den drei Flügeln ein breiter rechtwinkliger Platz geschaffen wurde, in dem Gras und Blumen gedeihen und der den in den beschränkten Bureaus arbeitenden Angestellten einen erfrischenden Ruhepunkt für die ermüdeten Augen gewährt. Auch das Gebäude für das „Kommissariat", das nichts anderes als ein ausgedehnter „General Store" für die Bewohnerschaft ist, wird später noch durch ein mehr substantielles und monumentaler ausschauendes ersetzt werden. Fertig sind bereits die Erfrischungshalle und das Haus, welches dem Tanze und der Erholung gewidmet ist, und beide hinterlassen durch ihre zierliche Holzkonstruktion einen freundlichen Eindruck. Zukunftsmusik sind noch die sehr notwendig werdenden Schulhäuser, die Kirchen, die Spielplätze und Parkanlagen. Alles dieses ist aber im Plane vorgesehen und wird in richtiger Reihenfolge zur Ausführung gelangen.

Die „Chickasaw Shipbuilding Company" ist gut fundiert, denn sie ist ein Zweigunternehmen der „U. S. Steel Corporation" und der „Tennessee Coal and Iron Co." Es wird mit fieberhafter Geschäftigkeit dort gearbeitet. Das Heer der Arbeiter ist schon jetzt ein sehr großes, wird aber immer noch verstärkt. Daß das Städtchen eine gute Strecke von den Werften entfernt liegt und von Fichtenwaldungen eingeschlossen ist, wird von den Bewohnern als ein besonderer Vorzug betrachtet, denn dadurch bleiben ihnen die Begleiterscheinungen emsiger Arbeit, nämlich Ruß und Staub und all das wüste Gemisch von vielfältigen Geräuschen, welche das dortige Treiben begleiten, erspart, und auch der heimkehrende Arbeiter empfindet es als eine Wohltat, aus dem Hexenkessel der Arbeit in den Frieden seines freundlichen Hauses eintreten zu können. Mich erinnert dieses Getöse immer an das laute Durcheinander der gestimmt werdenden Instrumente eines großen Orchesters, kurz vor Eintritt des Dirigenten. Und gerade wie hier in wenigen Minuten die Dissonanzen verstummen und eine herrliche Symphonie mit feierlichen Klängen ertönt, so geht auch dort aus dem Wirrwarr der Arbeit ein Werk von bewunderungswürdiger Harmonie hervor — ein Schiff, das gleichsam auch eine Symphonie darstellt, genial zusammenkomponiert aus Tausenden von Einzelkräften zu herrlichster Vollendung.

Eine Frage, die jeden beschäftigen wird, der gewohnt ist, allen Erscheinungen auf den Grund zu gehen, wird die Stabilität oder die Zukunft solcher riesigen Anlagen betreffen. Jedermann hofft, daß der grausame Krieg über kurz oder lang enden muß. Und Jedermann weiß, daß dann unsere fieberhaft für die Bedürfnisse des Krieges arbeitende Industrie einen langsameren und bedächtigeren Schritt einschlagen wird, daß das tägliche Leben mit seinen tausendfältigen Anforderungen an gewohnten Komfort und entschuldbaren Luxus dann wieder in seine lang genug gestörten Rechte treten wird. Viele Fabriken, die wie Pilze aus der Erde geschossen sind und alle nur irgendwie verfügbaren Arbeitskräfte an sich gezogen haben, werden geschlossen und ihrer früheren Tätigkeit wieder zurückgegeben werden. Viele aber werden auch bestehen bleiben und weiter gedeihen, weil der Krieg erst ihre Notwendigkeit erwiesen und klar ans Licht gebracht hat. Und dazu gehört unzweifelhaft unsere neue Schiffsbau-Industrie. Die Aufrechterhaltung, Erweiterung und Erneuerung einer formidabeln Kriegsflotte, die Schaffung einer kompetenten Handelsmarine und einer stattlichen Dampferflottille für den transatlantischen Verkehr friedlicher Passagiere wird eine Notwendigkeit werden und bleiben. Amerikanischer Unternehmungsgeist hat das bereits erkannt und seine Pläne für die praktische und zielbewußte Ausführung ausgelegt. Mobile hat also die vollberechtigte günstige Aussicht, im Mittelpunkte des Landesinteresses zu bleiben. Die zu ungewohnter Rührigkeit erwachte Stadt tut also recht daran, wenn sie den augenblicklichen starken Zuwachs ihrer Bevölkerung und die emsige Tätigkeit in ihren Industrien nicht als vorübergehend ansicht, sondern als einen bleibenden und sich immer gedeihlicher ausdehnenden betrachtet. Die großen Schiffsbaugesellschaften erfüllen also nur eine Pflicht gegen die Stadt und ihr Heer von Angestellten, wenn sie nicht nur ihre Werften und Werkstätten nach den besten Prinzipien ausbauen und erweitern, sondern auch für ihre Arbeiter Heimstätten errichten, in denen sie nach getaner Arbeit sich wohl und behaglich fühlen können. Nur dann werden sie die Arbeit lieb gewinnen, in ihr mehr erkennen als nur das notwendige Mittel, für sich und ihre Familien eine sorgenlose Existenz zu erreichen. Sie werden mit der Gesellschaft selbst enger verwachsen. Der Arbeiterstand wird ein mehr seßhafter werden. Betrachtet man mit diesen Gedanken die werdende Stadt, die in der unmittelbaren Umgebung von Mobile aus dem sandigen Erdboden hervorgezaubert wird, so wird man den Unternehmern die Bewunderung nicht versagen können. Mit klugem Verstande und scharfem Auge haben sie in die Zukunft geschaut und die günstige Gelegenheit beim Schopfe ergriffen. Sie werden sich in ihrer Hoffnung nicht getäuscht haben, und man wird ihnen aus ehrlichem Herzen alles Glück auf ihren vielversprechenden Zukunftswegen wünschen.

Paul Grzybowski.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	.0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	.0.06½	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.45–1.46	$1.52–1.58
⅛ Faß, Papiersäcke	1.38–1.40	1.46–1.52
5 Pfund, ausgewogen	0.30–0.31	0.33–0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.45–1.50	1.52–1.63
5 Pfund, ausgewogen	0.30–0.31	0.33–0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfd. Sack	$0.25–0.31½	$0.28–0.36½
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.26–1.37	1.33–1.50
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.26–0.29	0.29–0.34
Maismehl—		
Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00–5.75	0.05½–0.07
Gelb	4.50–5.25	0.05–0.06½
Feinkörniges	5.10–6.25	0.06–0.07½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.15–1.25	1.25–1.38
5 Pfund	0.23–0.26	0.25–0.32
	per 100 Pfd.	per Pfund

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" gekauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Hominy—	$5.50–6.25	0.06–0.07½
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.25–11.60	0.12 –0.15½
Blue Rose	11.00–11.25	0.12 –0.15
Reismehl	9.50–10.25	0.10½–0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.50–6.10	0.07½–0.08
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1, neue, nördliche	$2.40–2.65	0.29–0.32
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.53–0.54	per Pfund 0.54–0.59
„Firsts"	0.52–0.53	0.53–0.58
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.31–0.32	0.34–0.37
Mittelsorte, Rolle u. ausgewogen	0.28–0.29	0.31–0.34
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.26–0.29	———
do., aufgeschnitten	———	0.32–0.39
8—15 Pfd., im Ganzen	0.28–0.29	———
do., aufgeschnitten	———	0.35–0.40
Brick, im Ganzen	0.31–0.34	———
do., aufgeschnitten	———	0.38–0.46
Eier—		
Absolut frisch, geprüft	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.47—0.48	0.48—0.53
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.16⅔–0.18½	0.19 –0.23
Mittlere Sorte	0.15 –0.17	0.16 –0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10–0.13⅞	0.11 –0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.95–8.30	0.08–0.09
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Büchsen	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchsen	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
70— 80 Stück	0.10½–0.11½	0.12½–0.15½
90—100 Stück	0.09 –0.10	0.11 –0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	12.50–13.75	0.14½–0.17¾
Lima	14.00–15.25	0.16 –0.19¼
Pinto	10.00–11.00	0.12 –0.15½
Büchsenlachs— 1 Pfd. Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.00–2.10	0.20–0.23
Red Alaska	2.85–3.10	0.26–0.33
Schinken, ganze—	per Pfund	per Pfund
10—12 Pfd. im Durchschnitt	0.33–0.34½	0.35–0.39½
14 bis 16 Pfund	0.31–0.32	0.33–0.37
Speck—		
Beste Sorten	0.45—0.49½	0.48—0.55½
Mittlere Sorten	0.40—0.43	0.43—0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.28—0.32	0.31—0.38
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27–0.28	0.30–0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.25 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28–0.31½	0.31 –0.39
do. Quart	0.52½ 0.58¼	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.34—0.36	0.35—0.39
4 bis 5 Pfund	0.33—0.34	0.36—0.41
Hähne—	0.25—0.26	0.27—0.31

Die Schulzählung.

Schulratspräsident kündigt an, es werde sofort mit ihr begonnen werden.

Präsident Edwin S. Davis vom Schulrat machte gestern bekannt, daß sofort mit der Schulzählung begonnen werden würde, für die $60,000 bewilligt worden sind. Die Gerichte haben entschieden, daß der Schulrat die Zählung vornehmen kann.

Hilfsstaatsanwalt Berger wird seine Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten in Verbindung mit der Schulzählung vom Jahr 1916 nächste Woche fortsetzen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Doppelte [illegible] Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Floor Paint In 12 Schattierungen, trocknet und wird hart über Nacht, speziell, per Gallone $1.39

Gingham Einfarb. Kleidergingham — 27-zöll., für Kleider oder f. Knabenblusen; nur beschränkte Quantität, Yd. 19c

Percale Kleider-Percale, 36-zöll., große Auswahl von f'cy Mustern, Fabriklängen, — die Yard verkauft zu 22c

Cleaner Sunshine White Kid Cleaner u. viele and. 25c Sorten — speziell, die Flasche zu.. 14c

Sicherheitsnadeln Nickelplattiert in assortiert. Größen, ein Dutzend auf Karte, 5c Sorte, speziell Karte...... 3½c

Garterlängen Elast. Strumpfbandlängen, versch. Größen u. Farben, speziell, Länge...... 4c

Poplin Reinwollenes Poplin, 44zöllig, gefeuchtet u. geschränkt; für Suits oder Kleider, wert $2.50, Yard, $1.79

Flanell Weißer Shakerflanell, — schwer twilled, weich. Nap auf beid. Seiten; Fabriklängen; spez., Yd., 28c

September Verkauf von Bettzeug

Unser jährlicher September-Bettwaarenverkauf ist jetzt im Gange. Wir schlossen unsere Bettzeug-Kontrakte schon vor Monaten ab, und jetzt können wir Euch von 25 Prozent bis 30 Prozent an den gegenwärtigen Preisen sparen. Und wegen dieser durchgreifenden Preisherabsetzungen raten wir Ihnen, sich einen Vorrat für die ganze Saison einzulegen.

Nahtlose Bettlaken, aus schwerem Sheeting, 3-zöll. Naht, gut im Waschen, — das Stück verkauft zu.. $1.45

Satin-Bettdecken, gezackt, gesäumt oder befranst; viele Muster, volle Größe, $3.98 Wert, zu... $2.88

FREI! Steppdecken werden frei angefertigt, vorausgesetzt daß Sie alle dazu benötigten Materialien während dieses Verkaufs hier erwerben.

Gebleicht. Muslin, 36zöll., feiner weicher Leinenfinish, volle Stücke, beschränkte Quantität, die Yard. 22c

Kissenbezüge, aus feinem Muslin, — Größe 45X36, Fabrik-Seconds, wert bis 50; das Stück zu.... 33c

Federdichtes Ticking, 38 Zoll breit, nur in naturfarbig zu haben, der reguläre Preis ist 59c; Yard. 39c

Steppdecken, mit f'cy Cretonne bezogen, sanitäre Wattefüllung — volle Größe, zu $2.88

Baumwolle - Watte für Steppdeckenfüllung, 72 b. 90, die Rolle speziell zu..... 88c

Blankets, in lohfarbig, grau oder weiß, mit fancy Borte, feiner Wool-Nap Finish, 72 bei 80, Paar... $3.85

Gänsefedern, sanitär gerein., sehr gute Sorte, Pfd..... 95c

Steppdecken, mit weißer Wattefüll'g, überzog. m. fein merceriz. f'cy Sateen, viele Muster, — wert bis zu $7.00, zu $4.88

Fancy Blankets, in netten schott. Plaids, auch einfach grau oder weiß, feiner Wolle-Finish., — das Paar zu......... $4.85

Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen, mit sanitären Federn gefüllt, das Stück zu $1.19

Spezieller Verkauf von neuen Herbst-Suits, Mänteln und Kleidern

Dieser Verkauf ist eine der größten Veranstaltungen der Saison. Elegante Moden—erstklassige Fabrikanten repräsentiert — jedes Modell wirklich prächtig — elegante Stoffe; Mäntel und Röcke; reizende Kleider aus Serge, Satin und Jersey; Sie haben die Auswahl von diesen wundervollen Werten zu einer Ersparniß von $8.00 bis $10.00 an ganz neuen Kleidern — zu.......... $24.90

Einzelne Röcke, aus Serge, Poplin und fancy Checks gemacht, in einer Anzahl von eleganten und gefälligen Modellen, gewöhnliche $10.00 bis $12.00 Werte, zu $7.90

Neue Herbstmäntel für Kinder, in hunderten von Fassons und Stoffen. Wir heben für Montag einen Sammtmantel hervor, Größen 2 bis 6, zu $6.50

Serge Marineblau — 36 Zoll breit, passen für Kinderkleider, fein twilled, — ein $1.25 Wert, die Yard 77c

Toilettebedarf Woodburys Facial Seife, Stück 17c, 3 für.... 50c — $1.50 Nickel Rasierstand, mit rund. Spiegel — zu .... 89c — 50c Placifrice Zahn-Paste zu 34c

Bücher Palmer Method Books, Montag. 16c — 75c School Companion, m. Bleistift, Federhalter u. Federn Montag 46c

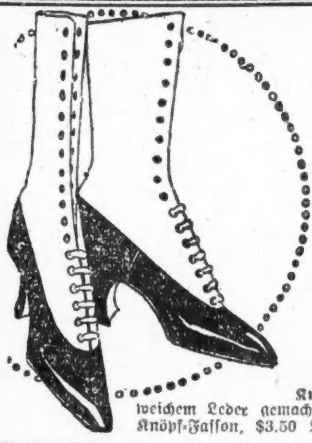
Drogen 35c Freezone gegen Hühneraugen, speziell am Montag zu .... 23c — $1.00 Tyoferria, das Blut - Tonikum, speziell Montag zu .... 75c — 60c Sal Hepatica — speziell Montag zu 39c

Taffeta Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, weicher Chiffonfinish — ausgezeichnetes Schwarz — die Yard zu $1.35

Unterzeug Wollene Leibchen od. Hosen f. Kinder, Odds und Ends letztjähriger Waar., heut 1.50 wt., in grau oder weiß, zu 89c

Union Suits Für Kinder.— creamfarb., innen weich gefließt wie es die Kinder lieben; Ersatz für wollene Suits; alle Größen, zu $1..00

Schuhe für Damen



Damenschuhe in neuen Herbstmoden; gemacht aus schwarzem Kid, grauem und havanabraunem Kid, mit dazu passenden Tuchoberteilen, Schnüre und hoher Schnitt, hohe oder niedrige Absätze; dieser Schuh wird in kurzer Zeit zu $1 oder $2 mehr verkauft werden; kaufen Sie jetzt; Paar.............. $2.98

Lösen Sie die Schulschuhfrage richtig, indem Sie unsere neuen Herbstmoden aussuchen; sehr dauerhaft und zufriedenstellend.

Dauerhafte Schulschuhe für Misses und Kinder, von mattem, weichem Kalbleder gemacht, in Knöpf- und Blucher-Fassons, ganzlederne Sohlen und Absätze; reguläre $3.00 Werte, das Paar zu.................. $1.89

Kinderschuhe, aus weichem Oberleder gemacht, gute ganzlederne Sohlen und Absätze, in Knöpf- und Blucher-Fassons — $2.50 Werte, das Paar zu.............. $1.49

Knabenschuhe für harten Gebrauch, aus starkem, weichem Leder gemacht, bequem und gut aussehend, in Knöpf-Fasson, $3.50 Werte, das Paar zu $1.98

Ausstattungswaren für Männer

Männerhemden in Paisse-Fasson, mit weichen, zurückgeschlagenen Manschetten, aus hochfeinem Percale gemacht, die allerneuesten Muster, $1.00 und $1.25 Werte, zu 89c

Negligee-Hemden für Männer, mit weichen zurückgeschlagenen oder gestärkten Manschetten, aus fancy und corded Madras gemacht, garantiert echtfarbig, elegante Auswahl von neuesten Mustern, wundervolle Werte zu.................... $2.00

Four-in-Hand Männerhalsbinden, mit großen, offenen Enden, hunderte von prachtvollen Mustern zur Auswahl, alles reguläre 50c und 65c Werte; das Stück zu 39c

Sweater Coats für Männer, mit Shawlkragen, Oxford Farbe, alle Größen, nur $1.25

Gerippte Männerhemden und Beinkleider, weicher Nap innen, weiß, grau oder rahmfarbig, alle Größen, schwer genug für den Winter, Stück.. 98c

Gerippte baumwoll. Union-Suits für Männer, mit weichem Nap innen, sehr elastisch und dauerhaft, cream, weiß oder grau, Stück.. $2.39

Graue Flanell Männerhemden. Militär- oder flacher Kragen angenäht; aus gutem, dauerhaftem Stoff gemacht, Größ. 14½—17, zu $1.50

Hosen Knickerhosen f. Knaben, dunkle, nette Muster — Größen 4 bis 12 Jahre, nur für Montag, solange der Vorrat reicht, 19c

Kappen Schulkappen f. Knaben, alle Größen, assort. Farben, Herbstmoden und Fassons, — am Montag verkauft zu 29c

Blusen Schulblusen f. Knaben, — neue Herbstwaaren in hellen od. dunklen Farben, Größ. 6 bis 14 Jahre — zum Verkauf zu 39c

Anzüge Corduroy Knabenanzüge, Tommy Tucker Fasson, Corduroy, in blau, braun, grün, grau; Norfolkfasson mit Gürtel u. gewöhnl. Hos., 2½ bis 8 J., 3.50

Strümpfe Schwarze baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, mit dopp. Ferse und Zehe; speziell — das Paar verkauft zu 15c

Strümpfe Schwarze baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe; ass't. Größen, speziell am Montag, Paar 15c

Strümpfe Feine baumw. Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, — verstärkte Ferse u. Zehe, in schwarz, weiß u. farbig, das Paar 25c

Cash, Carry and Save

Grocery-Departement

Kommen Sie, machen Sie Ihre Einkäufe und sparen Sie an den folgenden Artikeln. Lesen und vergleichen Sie mit den Preisen anderswo.

Fels Naptha oder P. & G. Ivory Seife, 5 Stücke an einen Kund., Stück.... 5¾c — Haiti Br. frisch gerösteter Kaffee, Pfund 18c — Whitefield Br. zartes Field Corn, Büchse 12c — Feiner Alaska rosa Lachs — die Büchse .... 19c — Frisch geröst. Santos Peaberry Kaffee, Pfd. .... 18c — Feine kleine weiße Navy-Bohnen, Pfund .... 12c — Feine gelbe Split Erbsen — das Pfund .... 12c — Energy, die modernen Waschtabletten — machen den Waschtag leicht — Paket zu 12c

Hewet Brd. Bohnen und Speck, die Büchse .... 15c — Frisch gemahlenes Gerstenmehl, — das Pfund .... 6c — Hebe, das neue Milchprodukt, 6 Büchsen an einen Kunden, Büchse .... 9½c — Campbells Tomato-Suppe, 5 Büchsen an einen Kunden, Büchse .... 10c — Eier, feine Country candled, 2 Dutzend an einen Kunden, Dutzend .... 43c — Feiner mild geräucherter Breakfast Speck — das Pfund zu .... 43c — Frisches lose Leaf Lard, 10 Pfund an 1 Kunden, das Pfund 26¾c

Swifts Pride Waschpulver, großes Paket .... 18c — Frisch gebackene Fig Bars — das Pfund .... 16c — Frisch gebackenes Graham oder Roggenbrot, Laib.... 8c

Liköre Pennsylvania Rye Whiskey — Gallone .... $6.25 — California 3 - Star Brandy, die Flasche ...... $1.65 — Jamaica Rum, regulärer $2.00 Wert — die Flasche zu .... $1.59 — Superior Bourbon Whiskey — volles Quart zu $1.69

Hardware etc.

Gem Safety Razors, vollständig mit 7 Klingen, in regul. Case, zu .... 89c — Nickelplattierte Glashalter mit Zahnbürste-Combination, zu 49c

Army & Navy Stropper für alle Arten Safetyrazor - Klingen, mit Pferdehautriemen, zu...... 49c — 8zöll. Wetstein für alle Sorten Messer, zu 4c

Hochfeine Fleischermesser mit schwarzen, weißen oder braunen Griffen, 3 Messingnieten durch die Griffe — die Auswahl von irg. einer Größe, Stück 25c

Hausausstattungen—Möbeln, u. s. w.

Nr. 8 Blech-Waschkessel, schwerer Kupferboden, feste Griffe, Deckel aus 1 Stück, reg. $3.25 Werte— speziell zu $2.39

Wäsche-Korb, Hartholz, viereckige Form, Holzboden, 30 Zoll mit Deckel, zu nur $1.79

Reiner Aluminium nahtloser Teekessel, 6 Quart-Größe, ein regulärer $3.00 Wert — speziell zu nur $2.29

Fence Asche- oder Abfall-Kanne, 28 Zoll hoch, vollständig fertig z. Aufhängen, speziell für nur $3.25

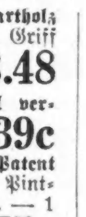
Hartholz Wäsche-Behälter, ovale Form, Holzboden, Familien Größe — zu nur 59c

Kaffeemühle, für Wandbefestigung, hat Glas Canister, der 1½ Pfund Kaffee hält, 59c

$45 City Home Gußeisen Herd — hat 2 vernickelte Tee Guards, Duplex Rost, Schwingtüre, 16- oder 18zöll. Backofen, brennt Hart- od. Weichkohle — soweit die Partie reicht; frei aufgesetzt, $29.95

Roll Edge ganz baumw. Matratze, mit fancy Art Ticking überzogen — lohfarbig und weiß gestreift, nur 4.0 und 4.6 Größe, $15.00 Werte, zu $8.95

11-zölliger Wäsche-Wringer, Hartholz Gestell, garantiert vollständig mit Griff und Top-Schrauben — spez. zu nur $3.48



Waschbrett, Stahl verzinnte Reibfläche, speziell 39c

Catsup-Flaschen, Patent Gummi-Stöpsel, 1 Pint-Größe, Dutzend, 65c. — 1 Quartgröße, das Dutzend zu 75c

Mason Jar Deckel, mit Porzellan ausgelegt — Dutzend zu.... 33c

$20 Princeß Dresser, aus solidem Oak, Golden Finish, 2 große Schubladen, franz. Bevel Plate-spiegel, $9.75

Mason Jars, vollständig mit Gummi u. Deckeln, 1 Pt.-Gr., Dtzd. 69c; 1 Qt. Größe, Dutzend, 75c

Verkauf von $15,000.00 wert Waren leicht beschädigt durch Rauch und Wasser

LACE CURTAIN SALE

Am Montag bringen wir das ganze Lager von Gardinen und Spitzen zum Verkauf, gekauft von den Continental Lace Curtain Mills, zu ungefähr 50c am Dollar. Ein Teil dieser Waaren wurde leicht durch Rauch oder Wasser beschädigt, andere sind tadellos. Kommen Sie frühzeitig, um die erste Auswahl zu haben.

2½ und 3 Yards lange Spitzengardinen, nur in weiß, hübsche Allover und einfache Muster, leicht von Wasser befleckt, beinahe alle perfekt, Paar zu 98c

Snow Flake Madras Gardinen— grün gestreift, 2½ Yards lang, mit Quasten unten, 36 Zoll breit, finished Top, fertig zum Aufhängen, alle perfekt, $2.00 Werte, das Paar zu $1.19

Befranste Couch - Decken, aus gestreifter Tapestry gemacht, in orientalischen Mustern, gemischte Farben, regul. $1.98, zu.... 79c

Weiße und Ecru Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, assortierte Muster, leicht wasserbefleckt und viele perfekt, regul. $1.50 Werte, Stück... 63c

Tapestry Portieren, befranste Enden, assortierte gemischte Farben; ein Teil ist leicht wasserbefleckt, andere perfekt, regul. $3.50 Werte, das Paar zu...... $1.79

Feine Partie von feinen Allover Nottingham Spitzengardinen und Filet, auch andere in weiß und in Ivory, 2½ u. 3 Yards lang; einige leicht beschmutzt — das Paar zu $1.59

Leicht beschmutzte assort. Partie von Twist Rope, auch schwere Chenille Rope Portieren für große Doppeltüren, assortierte gemischte Farben, wert bis zu $3.95, zu $1.59

Belville extra Qualität mercerisierte Voile für Gardinen, an beiden Seiten hohlgesäumt, die Hälfte gestreift, andere mit Blumenborten, nur in weiß, royalblaue Farbe, yardbreit, alle perfekt — reguläre 39c Werte, die Yard 19c

Karthoon Drapery Seide, 34 Zoll breit, ganze Stücke, alle regulären Schattierungen, zum Teil wasserbefleckt, reguläre 79c Werte, die Yard zu 37c

Gestreifte und getupfte Gardinen Swiß Rester, yardbreit; Preis vom Bolt 20c; Resterpreis, die Yard 9½c

Extra Qualität Mikado japanische Drapery Seide, 37 Zoll breit, volle Bolts, wasserbefleckt, eine Auswahl von Farben, $1.25 Werte, die Yard zu 59c

Mercerisierte Marquisette Rester, 36 Zoll breit, assortierte lange Rester, extra Qualität; Preis vom Stück 35c; Resterpreis, die Yard 15c

500 Yards Net Flouncing, 18 oder 27 Zoll breit, Yard 29c

45 Zoll breites Net Flouncing, reg. $1.25 Wert, Yard zu........ 50c

150 Stücke Stickerei Ränder und Einsätze — regulärer 15c Wert — die Yard zu 9c

250 Stücke baumwollene Cluny Spitzen und Einsätze, regulärer 15c Wert, die Yard zu 10c

5000 Yards Val. Einsätze, regul. 5c Wert, die Yard 1½c

Boudoir Caps, leicht beschmutzt, wert bis 75c, zu 25c

36 Zoll breite Shadow Allover, regulärer 50c Wert, Yard zu....... 25c

UMI